LEIPZIGER Amtsblatt

21. Juli 2012
Nummer 15
22. Jahrgang

KOSTENLOSE SERVICENUMMER
VERTRIEB 0800 5889926

Sommerfeste
Leipzig erlebt in den kommenden Wochen Kultur und Sport open air
Seite 2

Sommerferien
Bunte Angebote gegen die Langeweile für Ferienkinder in der Stadt
Seite 6

Sommerspiele
Leipzigs Olympiakader zu den Spielen nach London verabschiedet
Seite 7

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

Burkhard Jung

kontrovers und kritisch wurden die Preise im Wettbewerb zum Freiheits- und Einheitsdenkmal in der städtischen Öffentlichkeit und darüber hinaus diskutiert. Ihre Meinung ist uns wichtig. Sie haben die Möglichkeit, die Preisträger- und alle weiteren Entwürfe zum Denkmal in einer Ausstellung im Neuen Rathaus anzusehen. Bilden Sie sich Ihr Urteil, schreiben Sie Ihren Kommentar in das ausliegende Gästebuch. Parallel zur öffentlichen Diskussion setzen wir die Bürgerbeteiligung mit einem Onlinedialog fort. Zu den Preisträgerentwürfen können Sie mit uns bis zum 3. August in den Dialog treten unter www.denkmaldialog-leipzig.de. Ich versichere Ihnen, dass die Preisträger aufgefordert sind, Ihre Anregungen ernst zu nehmen und aufzunehmen. Ich bin sicher, dass noch vieles in Bewegung ist, bis ein Entwurf am Ende realisiert wird. Am 9. Oktober 2014 – 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution vom Herbst 1989 – wollen wir das Denkmal einweihen. Damit möchten wir die Erfahrungen der Friedlichen Revolution von der Vergangenheit ins Heute und in die Zukunft führen. Diesem Ziel sind wir jetzt ein Stück näher gekommen. Ohne Zweifel bedeutsam ist die Einigung des Preisgerichtes auf drei Preisträger. Spannend bleibt der Vergabeprozess.

Ihr Burkhard Jung
Oberbürgermeister

Entwürfe für Denkmal stehen zur Diskussion

Sieger im Wettbewerbsverfahren zum Freiheits- und Einheitsdenkmal ausgezeichnet / Leipziger sind um Beteiligung gebeten

DER Wettbewerb zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist entschieden. Unter Vorsitz von Prof. Henri Bava hat das international besetzte Preisgericht am 6. Juli drei Preisträger ausgewählt. Alle 39 eingereichten Entwürfe sind bis zum 5. August im Neuen Rathaus zu sehen.

Reger Zuspruch zur Ausstellung in der Unteren Wandelhalle: Hier sind die Modelle aller zum Wettbewerb eingereichten Entwürfe zu sehen und auch erklärt. Leipziger sollen sich jetzt ihr eigenes Bild machen und sich äußern. Foto: Mahmoud Dabdoub

Lebhafte Diskussionen flankierten die Präsentation der Wettbewerbsergebnisse am 13. Juli in der Unteren Wandelhalle. Vorgestellt wurden an diesem Abend die Preisträger, ausgestellt sind zurzeit alle eingereichten 39 Beiträge. Jetzt haben Bürgerinnen und Bürger das Wort: Sie können sich zu den Preisträgern und allen weiteren Entwürfen im ausliegenden Besucherbuch äußern. Möglich ist das außerdem auch per Onlinedialog und zwar bis zum 3. August. Unter www.denkmaldialog-leipzig.de kann sich jeder anmelden, Fragen stellen, Meinungen und Kommentare abgeben. Die Ausstellung selbst läuft bis zum 5. August und wird durch öffentliche Führungen von Kunstwissenschaftlern begleitet. Dafür ist das Rathaus auch am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Nach ausführlicher Debatte hatte die unabhängige Jury am 6. Juli drei Preisträger bekannt gegeben. Am 13. Juli konnten die drei Sieger im Neuen Rathaus die Preise und Glückwünsche von Oberbürgermeister Burkhard Jung und den Vertretern der Zuwendungsgeber Bund und Land, Dr. Michael Roik und Dr. Johannes Beermann, entgegennehmen.

Der erste Preis, dotiert mit 25 000 Euro, ging an M + M, München / Annabau Berlin, für ihren Entwurf „70 000“. „Wir haben eine neue Form des Denkmals entwickelt, die als soziale Plastik den einzelnen Bürger und seine Verantwortung für die Freiheit unmittelbar mit einbezieht“, erläuterten die Erstplatzierten ihren Entwurf. Den zweiten Preis in Höhe von 17 500 Euro konnte das Büro Realities United, Berlin, mit Schlaich Bergermann und Partner, Berlin; Prozessagenten Susanne Jaschko, Berlin und Belgrad Creative, Leonard Streich, Berlin, entgegennehmen. Ihr Entwurf heißt „Eine Stiftung für die Zukunft“.

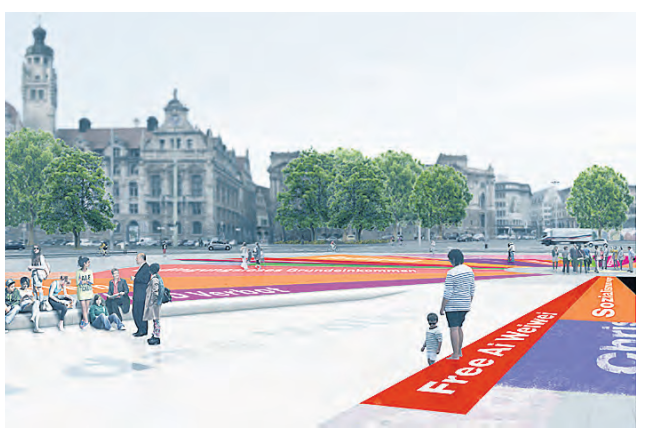
> Burkhard Jung:
> „Ich bin sicher, dass noch vieles in Bewegung ist, bis ein Entwurf am Ende realisiert wird. “

Mit dem dritten Preis (12 500 Euro) wurden Anna Dilengite, Tina Bara und Alba d’Urbano, Leipzig, für „Herbstgarten“ ausgezeichnet.

Das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens und der Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung werden im Herbst dem Stadtrat vorgelegt. ■

@ www.denkmaldialog-leipzig.de

1. Preis: Der Entwurf „70 000“ von M + M, Marc Weis, Martin de Mattia, München; Annabau Architektur und Landschaft, Sofia Petersson und Moritz Schloten, Berlin, wurde zum Siegerentwurf gekürt. Visualisierung: M + M/Annabau



2. Preis: Ausgezeichnet wurden für „Eine Stiftung an die Zukunft“ Jan Edler und Tim Edler (Realities United, Studio for Art and Architecture, Berlin). Visualisierung: Realities United

3. Preis: „Herbstgarten“. Für diesen Entwurf erhielten Anna Dilengite, Tina Bara und Alba d’Urbano aus Leipzig den dritten Preis. Visualisierung: Dilengite/Bara/d’Urbano

Nächste Amtsblatt-Ausgabe kommt am 1. September

DAS Leipziger Amtsblatt pausiert regulär und parallel zur Sitzungspause des Stadtrates. Mit der Nummer 15 vom 21. Juli erscheint die letzte Ausgabe vor Beginn der sächsischen Sommerferien. Die Ausgabe 16 wird am 1. September wieder in den Haushalten der Stadt Leipzig vorliegen. ■

Interim der Stadtbibliothek schließt für Umzug

AB 6. August zieht die Stadtbibliothek zurück in ihr sanierte Haus am Wilhelm-Leuschner-Platz. Ihr Interim im Städtischen Kaufhaus öffnet die Einrichtung letztmalig am 4. August. Nutzer dieser Bibliothek können in die Stadtteilbibliotheken ausweichen. Am 27. und 28. Oktober wird die Stadtbibliothek wieder eröffnet. ■

OBM-Sprechstunde am 21. August im Stadtbüro

AM 21. August sind die Leipzigerinnen und Leipziger wieder zu einer themenoffenen Sprechstunde des Oberbürgermeisters im Stadtbüro eingeladen. Von 17 bis 19 Uhr steht Burkhard Jung in der Katharinenstraße 2 Rede und Antwort. Bürger können die Möglichkeit nutzen, ihre Anliegen mit dem OBM zu besprechen. ■

9. Oktober erinnert an Wurzeln europäischer Freiheitsgeschichte

NACH dem Länderschwerpunkt Polen 2011 rückt in diesem Jahr der Beitrag Ungarns zur Öffnung des Eisernen Vorhangs in Europa in den Mittelpunkt des Gedenkens an den Herbst 1989 in Leipzig. „Kein anderer Ostblockstaat bot in den 80er-Jahren günstigere Bedingungen für den zivilgesellschaftlichen Aufbruch. Die demokratische Opposition in Ungarn wurde so zum Vorbild und zur Hoffnung für die Überwindung der Diktaturen in Mittel- und Osteuropa,“ sagte OBM Burkhard Jung bei der Vorstellung des diesjährigen Programms. Den Auftakt der traditionellen Veranstaltungsreihe am 9. Oktober bildet um 17 Uhr wieder das Friedensgebet in der Nikolaikirche. Die Predigt hält der ehemalige Nikolai-Pfarrer Christian Führer. Für die Rede zur Demokratie um 18.30 Uhr in der Nikolaikirche hat der ungarische Schriftsteller und Historiker György Dalos zugesagt. Er verfasste unter anderem Werke zur Überwindung der Diktatur in Mittel- und Osteuropa. Unter der Überschrift „Grenzen überwinden“ setzt sich ab 20 Uhr auch das Lichtfest auf dem Augustusplatz mit historischen Ereignissen in Ungarn auseinander. Die Niederschlagung des Aufstands 1956 wird dabei ebenso berührt wie die deutsch-deutschen Treffen am Balaton, die Grenzöffnung 1989 und die Integration in die Europäische Union. Neben Film-, Foto- und Tonaufnahmen aus den vergangenen 60 Jahren ungarischer und deutscher Geschichte wird ein Musik-Mix verschiedener Epochen, Kulturen und Sprachen zu hören sein. Erstmals wird eine Tanzperformance des Leipziger Balletts unter Leitung von Chefchoreograf Mario Schröder Teil der Inszenierung sein. Das Lichtfest organisiert die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. ■

Auf Entdeckungstour durch den City-Tunnel

LEIPZIGER dürfen in die „Röhre“ gucken: Am 28. und 29. Juli lädt die Deutsche Bahn erneut zum „Tag des offenen Tunnels“ ein. Für 3500 Fahrgäste bietet sich an diesem Wochenende die Chance, den Tunnel und die vier neu entstandenen Stationen zu besichtigen. Kostenlose Tickets gibt es ab 23. Juli in der Galeria Kaufhof (Infostand, EG), im Kaufhaus Karstadt (Servicecenter, 1. Etage), im Hauptbahnhof (Kundeninformation, EG) und in der Tourist-Information, Katharinenstraße 8, sowie im Internet unter www.citytunnelleipzig.de. Jeweils von 10 bis 18 Uhr wird ein speziell für diese Fahrten hergerichteter Arbeitszug zwischen dem Hauptbahnhof und dem Bayerischen Bahnhof pendeln und entsprechend langsam fahren, um den Besuchern einen Rundumblick zu ermöglichen. Die Züge starten am Hauptbahnhof, Zugang Citytunnel, Gleis 3-5. Die Bahn freut sich auf ihre Gäste und will die Tage nutzen, um möglichst viel Einblick zu geben und viele Fragen zu beantworten. ■

0341 123-0
Bürgertelefon Leipzig

Leitlinien Bürgerbeteiligung
Mehr Einfluss für Bürger in politischen Entscheidungen
Seite 5

Ausschreibungen
Betreibung einer Kita / Weiterentwicklung zu Familienzentren
Seite 10

Aktuelles auf leipzig.de
Suchtbericht der Stadt zeigt aktuelle Situation und Handlungsbedarfe auf
www.leipzig.de/gesundheit

Glückwünsche

Die Stadtverwaltung gratuliert

DIE Glückwünsche der Stadtverwaltung gingen an folgende Jubilare des Monats Juli: Charlotte Walter (17.7.) feierte ihren 100. Geburtstag. Zum 101. Ehrentag ließen sich Emma Wendt (14.7.), Marianne Ruhland (20.7.) und Margarete Espig (21.7.) gratulieren. Gertraud Großmann (14.7.) beging ihren 102. Jubeltag, Erna Liersch (9.7.) und Fritz Hofmann (17.7.) ihren 103. Auf ganze 108 Lebensjahre kann Lina Utz (15.7.) zurückblicken. ■

Von Rock bis Schlager beim Schönauer Parkfest

DIE Zöllner kommen: Am 25. August ab 21 Uhr ist die legendäre Ost-Rockband Stargast auf der Konzertbühne des Schönauer Parkfestes und wird mit ihren Fans singen, tanzen und träumen. Das Parkfest vom 24. bis 26. August ist Höhepunkt des Grünauer Kultursommers, der bis in den September hinein zu Kunst und Kultur in den Stadtteil Grünau einlädt.

Am 24. August ab 19 Uhr erleben Freunde der leichten Muse ein Konzertspektakel mit beschwingten Melodien.

Die Zöllner: Die erfolgreiche deutsche Band ist am 25. August zu Gast beim Schönauer Parkfest. Foto: Art-Agentur Seidel

Das Johann-Strauß-Orchester mit Chor und Solisten ist gebucht. Am 25. August warten Kinder- und Familienprogramme, unter anderem mit Clown Ebs, auf jugendliches Publikum.

Der 26. August gehört nach Frühschoppen mit Musik (ab 11 Uhr) und einer Modenschau (15 Uhr) den Schlagerstars und -fans. Mit dabei sind ab 16 Uhr zum Beispiel Andreas Holm und Thomas Lück. ■

@ www.schönauer-parkfest.de

Rennenten, Floßbauer und Pappkapitäne beim Leipziger Wasserfest

LEIPZIGS Gewässer haben viel Potenzial, auch zum Feiern. Hunderttausende Gäste werden sich wieder magisch von Seen, Flüssen und Kanälen angezogen fühlen, wenn Leipzigs Freizeitkapitäne zum 12. Wasserfest vom 17. bis 19. August in die Fluten steigen und die Wellen wieder richtig hoch schlagen lassen.

Neuer, stadtnaher und attraktiver Hauptankerplatz wird der Richard-Wagner-Hain am Elsterflutbecken sein. Er ersetzt in diesem Jahr den Lindenauer Hafen, der wegen Bauarbeiten nicht genutzt werden kann. Der Wagner-Hain bietet sowohl Live-Konzerte als auch spektakulären Aktionen wie dem Floßbau-Challenge, dem Wassertriathlon oder dem Gladiatorenpaddeln eine Bühne.

Neu dabei ist außerdem der Musikpavillon im Clara-Zetkin-Park. Hier erwartet die Besucher klassische Musik sowie ein Familienfest für kleine und große Piraten.

Im Stadtteilpark Plagwitz, wo die Wasserfestidee einst geboren wurde, informieren zahlreiche Vereine und Verbände wieder über ihre Arbeit und die Leipziger Gewässer. Außerdem gibt es vor allem für Familien aufregende Mitmachangebote. Am Stadtteilpark beginnt zudem die traditionelle Bootsparade.

Auch die Sachsenbrücke im Clara-Zetkin-Park hat sich als Veranstaltungsort beim Wasserfest bereits etabliert. Vor allem wegen des legendären Entenrennens, das an der Brücke startet. Tausende kleiner gelber Gummienten werden auch in diesem Jahr auf der Weißen Elster ins Rennen geschickt. Sie können vorher für 3 Euro „adoptiert“ werden. Die „Enteneltern“ haben die Chance, einen von vielen tollen Preisen zu gewinnen. Die Einnahmen aus dem Verkauf kommen in diesem Jahr der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Stadtverband Leipzig e. V. zugute. Der Verband wird einen Unterwasser-Kameraschlitten im Wert von über 7 000 Euro erwerben, mit dem Taucher gefährdete Personen schneller auffinden und in bis zu 60 Meter tiefe Gewässer vordringen können. Außerdem präsentiert sich an der Sachsenbrücke wieder das „Wermsdorfer Fischerdorf“ mit Fischspezialitäten jeglicher Art.

Der Kanupark Markkleeberg macht ebenfalls mit beim Wasserfest. Dort wollen 15 Teams beweisen, dass es auch selbst gebaute Pappboote durch den Wildwasserkanal schaffen. ■

@ www.wasserfest-leipzig.de

Bachpreisträger 2012 gekürt

Zum ersten Mal in der Wettbewerbsgeschichte siegte eine Interpretin des Barockvioloncello

Stolze Bachpreisträger: Der Tenor Dávid Szigetvári (li.) setzte sich beim Gesang durch. Beiliang Zhu siegte im Fach Violoncello/Barockvioloncello. Der erste Preisträger im Fach Orgel, Johannes Lang, war zur Preisverleihung am 14. Juli im Festsaal des Alten Rathauses terminlich verhindert. Foto: Gert Mothes

DIE Preisträger des XVIII. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig 2012 stehen fest. Im Fach Orgel gewann der erst 22-jährige Deutsche Johannes Lang den ersten Preis, im Fach Gesang der ungarische Tenor Dávid Szigetvári, und im Fach Violoncello/Barockvioloncello erspielte sich die Chinesin Beiliang Zhu den Sieg. Mit ihr wurde erstmals in der Wettbewerbsgeschichte der erste Preis an einen Interpreten überreicht, der auf dem Barockvioloncello musiziert.

Der zweite und der dritte Preis im Fach Orgel ging ebenfalls an junge Musiker aus Deutschland: Sebastian Küchler-Blessing (2. Preis) und Johannes Neumann (3. Preis). Im Fach Gesang überzeugten der Altus Benno Schachtner (2. Preis) sowie der Bass Matthias Winckhler (3. Preis). Über Preise im Fach Violoncello/Barockvioloncello dürfen sich die Ungarin Ditta Rohmann (2. Preis) und die Französin Clara Pouvreau (3. Preis) freuen. In allen drei Fächern erhalten die Erstplatzierten 10 000 Euro Preisgeld, die Zweitplatzierten 7 500 Euro und die Drittplatzierten 5 000 Euro. Darüber hinaus werden die Preisträger bei namhaften Festivals und Veranstaltern gastieren – allen voran beim Bachfest Leipzig 2013. Im diesjährigen Wettbewerb wurden außerdem zahlreiche Sonder- und Förderpreise verliehen.

Insgesamt 112 Musiker aus 23 Ländern wetteiferten seit Anfang Juli in einem der weltweit bedeutendsten Musikwettbewerbe um den begehrten Titel „Bachpreisträger“. ■

Klang Quartier

ZU mehreren Sommerkonzerten lädt das Bach-Archiv Leipzig im Rahmen seiner Reihe „Klang Quartier Leipzig“ ein. Die Termine sind am 21. Juli um 17 Uhr im Schumann-Haus, um 19 Uhr in der Landesmedienanstalt, am 22. Juli um 15 Uhr im Bach-Museum, um 19 Uhr in der Bibliotheca Albertina, am 28. Juli um 14 Uhr am Bach-Denkmal, um 16 Uhr im Museum für Musikinstrumente sowie am 29. Juli um 11 Uhr im Mendelssohn-Haus. ■

Fest im Hof

EINEN Tag der offenen Tür veranstaltet das Bach-Museum Leipzig, Thomaskirchhof 15/16, am 11. August von 10 bis 18 Uhr. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Unter dem Titel „Großes Fest im kleinen Hof“ wartet auf die Besucher ein buntes Programm. Es gibt Mitmach-Angebote, Familien können sich durch das Haus führen lassen und natürlich erklingt auch viel Musik für alle Bach-Fans und die, die es werden wollen. Der Eintritt ist frei. ■

Im Rausch der Musik bei den Classic Open

„LEIPZIG ist Musik – Leipzig macht Musik“ – so lautet das Motto der diesjährigen Classic Open vom 3. bis 12. August auf dem Marktplatz. Die Leipziger und ihre Gäste können bei freiem Eintritt wieder Musik vom Feinsten genießen. Von Classic und Musical über Jazz bis hin zu Rock- und Popmusik reicht die Spanne. Neben Konzert-Mitschnitten stehen auch viele Live-Auftritte auf dem Programm, so zum Beispiel Bet Williams & Band am 6. August um 19 Uhr oder Sidney King am 9. August um 21.30 Uhr. Veranstalter sind die Leipziger Messe, die Stadt Leipzig, Peter Degner und die LVZ. ■

Jazz-Versionen: Richard Wagner mal anders

WENN Richard Wagner auf Jazz trifft, verspricht das ein spannendes Konzert zu werden. Am 19. August um 11 Uhr laden das Trio der Leipziger Pianistin Lora Kostina und der Schauspieler Stefan Kaminsky ein zu der musikalischen Matinee „Wagner meets Jazz“ im Richard-Wagner-Hain. Die Künstler reflektieren musikalische Ideen des berühmten Leipziger Komponisten im Kontext des modernen Jazz und zeigen, dass Opernthemen auch tanzbar sein können. Sie präsentieren sowohl groovige als auch lateinamerikanisch anmutende Versionen der bekannten Themen. ■

Bunte Ballone starten von der Festwiese

EIN buntes Spektakel am Himmel über Leipzig verspricht vom 26. bis 29. Juli die 18. Saxonia International Balloon Fiesta. Mehr als 30 Ballon-Piloten und ihre Crews aus mehreren europäischen Ländern und sogar zwei Luftschiffe haben sich bisher angemeldet. Erstmals starten die riesigen Ballone in diesem Jahr von der Festwiese an der Red-Bull-Arena. Insgesamt sieben Starts sind an den vier Tagen geplant. Sie finden immer morgens 6.30 Uhr und abends 19 Uhr statt (am 29. Juli um 19.30 Uhr). Auch das beliebte Ballonglühen steht wieder auf dem Programm. Es beginnt jeweils nach Einbruch der Dunkelheit gegen 22 Uhr. Rundherum wird auf der Festwiese an allen vier Tagen ein attraktives Programm geboten. So unterhält am 26. Juli nach der offiziellen Eröffnung die Berliner Band Stamping Feet die Besucher ab 20.30 Uhr. An den folgenden Tagen sind Christian Haase & Band und die Gruppe Stilbruch zu Gast. Der Eintritt kostet für Erwachsene ab 16 Uhr 5 Euro. Wer eher da ist, zahlt nichts. Ebenso Kinder bis zu einer Größe von 1,40 Metern. Am Sonntag ist Familientag mit freiem Eintritt für alle. ■

@ www.balloonfiesta.de

Stimmungsvolles Leuchten: Das abendliche Ballonglühen ist eine der Hauptattraktionen der Balloon Fiesta. Foto: Wohlfahrt GmbH

Einblick in die Arbeit des Gerichtes

AM 25. August ist es erlaubt und erwünscht, die geöffneten Türen des Bundesverwaltungsgerichtes am Simsonplatz 1 zu passieren. Die Präsidentin des Gerichtes, Marion Eckertz-Höfer, lädt von 10 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein und freut sich auf viele interessierte Besucher. Angeboten werden unter anderem ein Rundgang durch weite Teile des Gebäudes, auch in sonst nicht zugängliche Bereiche wie das Büro der Präsidentin, die Sitzungssäle und den Festsaal. Die Mitarbeiter – von den Richterinnen und Richtern über die Geschäftsstellen bis hin zur Bibliothek und Verwaltung – gewähren einen Einblick in ihre Arbeit. Die jüngeren Besucher können sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika informieren. Außerdem findet eine Kinderrallye statt, Filme berichten über die Geschichte des Reichsgerichts und das Reichsgerichtsmuseum öffnet seine Pforten.

Anlass der Veranstaltung ist der zehnte Jahrestag des Umzuges des Bundesverwaltungsgerichts von Berlin nach Leipzig. ■

Ein „Steinway“ fürs Gewandhaus

NEUER Klang im Gewandhaus: Am 4. Juli hat Gewandhausdirektor Prof. Andreas Schulz gemeinsam mit Mitgliedern des Freundeskreises den neu angeschafften Konzertflügel in Empfang genommen. Das Instrument stammt aus der Hamburger Manufaktur der Firma Steinway & Sons. Pianist Bernd Glemser hatte verschiedene Modelle getestet, im Juni fiel dann die Entscheidung für den Steinway. Finanziert wurde der 130 000 Euro teure Flügel größtenteils aus Spenden der Mitglieder der „Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses e. V.“ und mit großzügiger Unterstützung der Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, Essen, sowie der „Mfi – Management für Immobilien AG“, Essen. ■

Riccardo Chailly ist Dirigent des Jahres

BEI der diesjährigen Verleihung des Echo Klassik wurde Gewandhauskapellmeister Riccardo Chailly zum Dirigenten des Jahres gekürt. Die Jury würdigte damit die Gesamteinspielung aller Beethoven-Sinfonien mit dem Gewandhausorchester, die im letzten Jahr erschienen ist. Zur Instrumentalistin des Jahres wählten die Juroren unter anderem Isabelle Faust (Violine). Sie spielt am 22. und 23. November im Großen Concert und tritt außerdem am 24. November bei der Audio Invasion auf.

70 Labels hatten in diesem Jahr 340 Werke ihrer Künstler in Rennen um einen Echo Klassik geschickt. 60 Preisträger in 21 Kategorien wurden am Ende ausgewählt. ■

Nanjinger Nachwuchsmusiker zu Besuch

Jugendorchester begeisterte bei Konzerten und überließ der Musikschule ein Gastgeschenk

EINE Guqin, eine chinesische Zither, darf die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ nun ihr Eigen nennen. Sie war ein Gastgeschenk der jungen Musiker des „Jiangsu Nanjing Teenagers Chinese National Music Orchestra“. Das Orchester aus Leipzigs Partnerstadt Nanjing gastierte vom 10. bis zum 13. Juli in der Stadt. Bei einem gemeinsamen Auftritt mit dem Sinfonischen Blasorchester und dem Nachwuchsblasorchester der Musikschule übergaben die chinesischen Gäste die Guqin. Das Nanjinger Jugendorchester besteht aus 22 Musikerinnen und Musikern im Alter von 10 bis 21 Jahren. Die Idee zur Reise nach Leipzig, zu der auch Konzerte im Brockhaus- und Schillergymnasium gehörten, hatte Prof. Dong Jinming, der in China das erfolgreiche Nanjing Jazz Festival organisiert und seit Langem auch intensiv mit dem LeipJazzig-Festival kooperiert. „Ich wollte unbedingt, dass die jungen Musiker und ihre Eltern ihre deutsche Partnerstadt kennenlernen. Leipzig ist die Hauptstadt der Musik und die Heimat von Bach, den wir in China als den Vater der Musik bezeichnen“, sagte Prof. Dong Jinming. ■

Nanjinger Jugendorchester zu Besuch in Leipzig: Auch ein Empfang im Neuen Rathaus gehörte zum Programm. Foto: Stadt Leipzig

Jung sein in Deutschland – Jugend im Wandel der Zeit

MIT dem – für Eltern und Kinder – schwierigen Lebensabschnitt der Jugend beschäftigt sich die neue Wechselausstellung des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig. Unter dem Titel „Mit 17 ... Jung sein in Deutschland“ zeigt sie anhand von rund 800 Exponaten, interaktiven Medienstationen, Musik und szenischen Bildern die Entwicklung und Bandbreite zentraler Jugendthemen in der Öffentlichkeit – von Sexualität über Rebellion und Religion bis hin zu Ausbildung, Beruf und Freizeit. Welche Hoffnungen und Träume Generationen von Jugendlichen in Ost- und Westdeutschland vor dem jeweiligen politischen und gesellschaftlichen Hintergrund hatten, erfahren die Besucher anhand der Antworten junger Menschen auf die Frage „Wie stelle ich mir die Zukunft vor?“. Auch die heutige Jugend wird in den Fokus genommen und die Frage aufgeworfen, inwieweit elektronische Medien, vor allem das Internet, die Entwicklung der Jugendkultur verändern. Die Ausstellung ist bis 4. November im Zeitgeschichtlichen Forum, Grimmaische Straße 6, zu sehen. Der Eintritt ist frei. ■

@ www.hdg.de/leipzig

Zahl der Woche

510721

510721 Radkilometer sind die Leipziger während der 21-tägigen Stadtradel-Aktion 2012 gefahren. Damit liegt die Leipziger Fahrradgemeinde derzeit auf dem dritten Platz von 155 am bundesweiten Städtewettbewerb „Unsere Stadt fährt Rad“ beteiligten Kommunen. 2466 Leipziger Radler traten in 135 Teams für den Klimaschutz und eine nachhaltige Mobilität in die Pedale. Die drei besten Leipziger Teams wurden am 12. Juli von Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal und Jan Rickmeyer, Radverkehrsbeauftragter der Stadt, gekürt. Platz eins belegte das Competence Call Center, auf Platz zwei kam das Umweltforschungszentrum, und den dritten Platz holte sich der Verein Ökolöwe.

Gründung einer Wirtschaftsförderung Region Leipzig GmbH auf gutem Weg

DIE Gründung einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mit den Gesellschaftern Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen sowie Industrie- und Handelskammer zu Leipzig befindet sich weiter auf gutem Weg. Jetzt sprach sich die Leipziger Verwaltungsspitze in der Dienstberatung des OBM für die Gründung der „WRL - Wirtschaftsförderung Region Leipzig GmbH“ aus, an deren Stammkapital sich die Messestadt als künftiger Sitz der Gesellschaft mit Anteilen von 51 Prozent beteiligen will.

Der Stadtrat wird voraussichtlich am 19. September über die Gründung der Gesellschaft und den Gesellschaftsvertrag entscheiden. In den Landkreisen sollen die entsprechenden Beschlüsse im Oktober fallen, die Gremien der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig votierten bereits. Arbeitsfähig könnte die neue Gesellschaft Anfang 2013 sein.

OBM Burkhard Jung, Stadt Leipzig: „Mit der Wirtschaftsförderung Region Leipzig GmbH entsteht ein gemeinschaftlich getragenes Modellprojekt überregionaler Wirtschaftsförderung. Die bereits bewährte regionale Zusammenarbeit wird auf eine neue Stufe gestellt. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um uns künftig im schärfer werdenden Investoren- und Fachkräfte-Wettbewerb noch erfolgreicher behaupten und die Interessen von Unternehmen aus unserer Region noch effektiver vertreten zu können.“ ■

Aktuelles aus der Dienstberatung OBM

Vierzügiges Gymnasium in der Gorkistraße geplant
Die seit 2001 bzw. 2006 leer stehenden Gebäude in der Schönefelder Gorkistraße 15 und 25 sollen als vierzügiges Gymnasium nachgenutzt werden. Die 122. Grundschule war im Jahr 2001 aufgrund zurückgehender Schülerzahlen aufgehoben worden. Auch die Gebäude in der Nummer 25, zuletzt Berufliches Schulzentrum 2 für Wirtschaft und Verwaltung, haben als Schulstandort lange Tradition.

Feuerwehr erhält zwei neue Gerätewagen
Die Berufsfeuerwehr der Stadt Leipzig erhält zwei Gerätewagen Logistik 1. Ersetzt werden damit drei bereits abgeschriebene Nachschubfahrzeuge der Baujahre 1996 und 1998, die ihre Grenznutzungsdauer überschritten haben. Genutzt werden sollen die Fahrzeuge zur Versorgung der Feuerwachen mit Verbrauchsmaterial.

Ortszentrum Böhlitz-Ehrenberg

DIE Ergebnisse des Gutachterverfahrens zur Gestaltung des Ortszentrums Böhlitz-Ehrenberg werden vom 27. Juli (Eröffnung 11 Uhr) bis 17. August im Neuen Rathaus (4. OG) ausgestellt. In den 1990er-Jahren war geplant, die Ortslagen Böhlitz-Ehrenberg und Gundorf zu verknüpfen und in deren Mitte ein neues Zentrum zu schaffen. Diese Pläne wurden nur ansatzweise umgesetzt, öffentliche und Verkehrsflächen dagegen vollständig errichtet. Die neuen Konzepte berücksichtigen jetzt die veränderten Rahmenbedingungen. ■

Beihilfe für kleine Unternehmen

KLEINE Unternehmen (KU) in der Georg-Schwarz-Straße/Merseburger Straße/Lützner Straße oder am Lindenauer Markt können bis zum 31. August noch Investitionshilfen beantragen, informiert das Magistralenmanagement. Diese sogenannten KU-Beihilfen fließen im Rahmen des EFRE-Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“. Ab einer Mindestsumme von 6000 Euro werden ausschließlich Investitionen in Maschinen, Anlagen und Ausstattungen gefördert. Interessenten wenden sich bitte an das Amt für Wirtschaftsförderung, Birgit Pausch, Tel. 123 58 58. ■

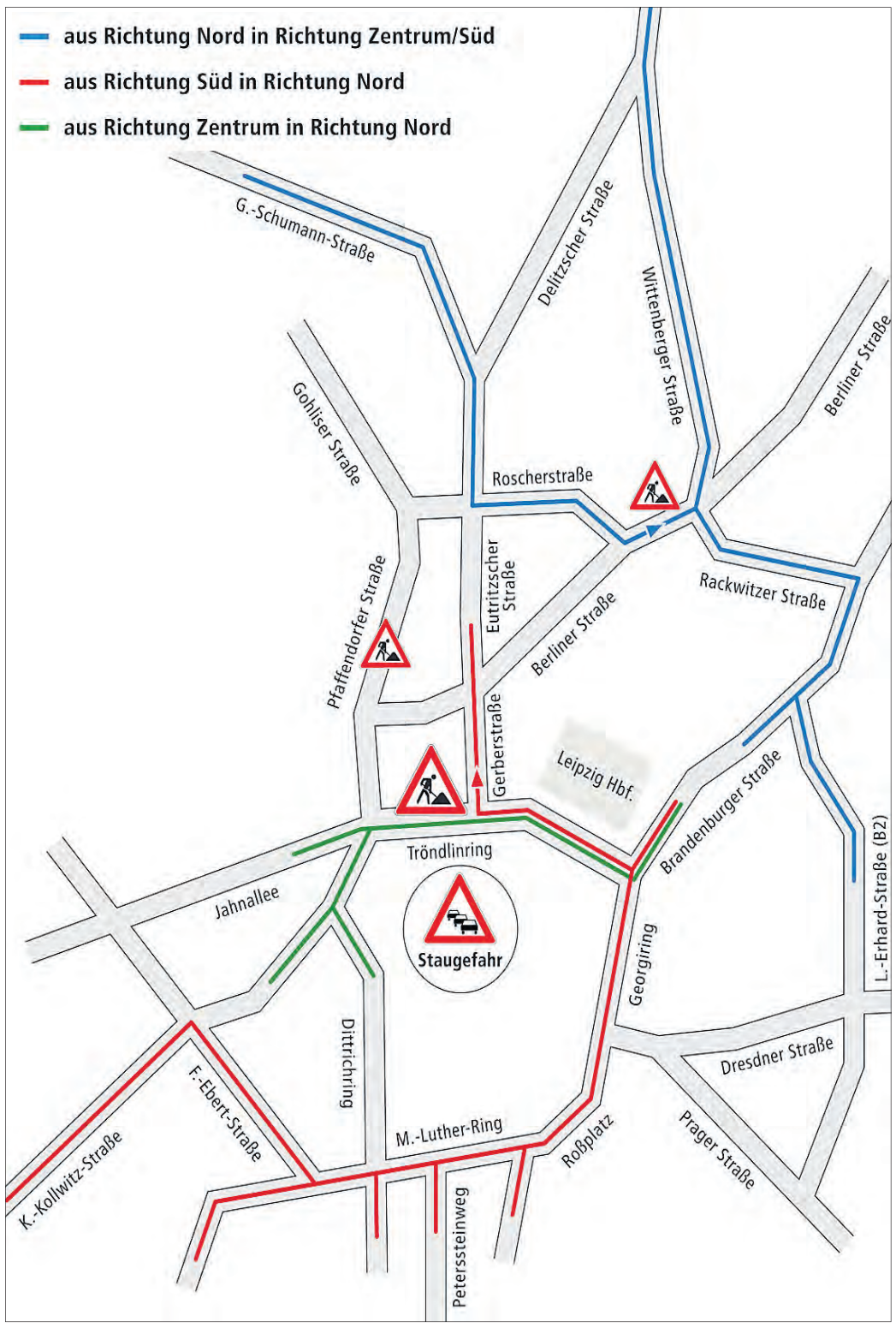
Mittelständischer Unternehmertag

AM 11. Oktober kommen zum achten Mal Unternehmer aus ganz Deutschland zum Mittelständischen Unternehmertag zusammen. Erwartet werden etwa 3400 Vertreter aller Branchen, geboten wird ein anspruchsvolles Programm mit Seminaren, Workshops, Präsentationen, Plenen und Diskussionsforen. Unternehmen, die sparen wollen, können noch bis zum 31. Juli vom Frühbucherrabatt profitieren. Tickets gibt es unter www.mittelstaendischer unternehmertag.de ■

Sperrungen in der Sommerzeit: Die LVB erneuern ihr Gleisnetz im Zentrum

AB 21. Juli wechseln die Leipziger Verkehrsbetriebe die Straßenbahngleise auf dem Tröndlinring aus. Die Bauarbeiten laufen parallel zum LVB-Verkehrsbauprojekt Lützner Straße und zum Gleisbau in der Delitzscher Landstraße. Die Arbeiten sind unaufschiebbar, soll das Gleisnetz leistungsfähig bleiben. Die Sommerferien sind dafür noch der günstigste Zeitraum, reduziert sich dann doch das Verkehrsaufkommen um 30 bis 40 Prozent.

Weitere Projekte starten nach den Ferien. Die LVB investieren bei ihren aktuellen Baumaßnahmen über 12 Millionen Euro. Die Häufung von Bauvorhaben bringt freilich zeitweise spürbare Belastungen für alle Verkehrsteilnehmer mit sich. Kombinieren sich doch die Auswirkungen der neuen Baustellen mit den bereits vorhandenen, der DB-Brückenbaustelle in der Berliner Straße und dem Straßen- und Gehwegbau des Verkehrs- und Tiefbauamtes in der Pfaffendorfer Straße. Alle Verkehrsteilnehmer werden dafür um Verständnis gebeten. Für den Kfz-Verkehr sind großräumige Umfahrungen der Innenstadt ausgeschildert: Aus Richtung Norden über Wittenberger bzw. Eutritzscher/Roscherstraße und Brandenburger Straße, aus Richtung Süden über Wilhelm-Leuschner-Platz und Augustusplatz (siehe Karte). Die Auswirkungen des Gleisbaus auf den Straßenbahnverkehr überschneiden sich bis 5. August. Dabei verkehren neun von 13 Linien in der Innenstadt mit erheblichen Veränderungen. Vom 6. August bis 2. September bleibt dann die Lützner Straße für die Straßenbahnlinien 8 und 15 gesperrt. Hier die wichtigsten Änderungen:



Große Verkehrseinschränkungen in den kommenden Wochen: Die Karte zeigt die Sperrungen und Umleitungen bis 29. Juli am Goerdelerring und der Gerber-/Pfaffendorfer-/Berliner Straße.
Quelle: Leipziger Verkehrsbetriebe

Tröndlinring

Vom 21. Juli bis 9. September wechseln die LVB die Gleise zwischen Gerberstraße und Löhrstraße aus. Bis 5. August wird dabei der Straßenbahnverkehr unterbrochen. Gearbeitet wird die ersten zwei Wochen in drei Schichten, später nur nachts. Der Autoverkehr kann fließen, wenn auch mit Einschränkungen, vom 21. bis 29. Juli ist die Überfahrt von und zur Gerberstraße nicht möglich. Für den Straßenbahnverkehr allerdings sind die zeitweisen Änderungen gravierend. Die Haltestellen Goerdelerring und Hauptbahnhof/Westseite werden bis 5. August nicht bedient. Als Ersatzhaltestelle für den Goerdelerring dient die Haltestelle Lortzingstraße in der Pfaffendorfer Straße. Die Haltestelle Thomaskirche wird in dieser Zeit nur von der Buslinie 89 bedient, und die Trams der Linien 4, 7 und 12 halten nicht auf dem Augustusplatz, sondern an einer Ersatzhaltestelle im Grimmaischen Steinweg. Die Nigthliner halten am Goerdelerring am Straßenrand. Die Linien 1, 4, 7 und 12 werden umgeleitet über Wilhelm-Liebknecht-Platz und Nordplatz, die 3 und die 9 werden jeweils in anderer Richtung um den Ring geführt. Die 12 verkehrt ab Hauptbahnhof als Linie 15 nach Meusdorf, die 8 fährt ab Hauptbahnhof als 14 in Richtung Plagwitz. Die 3 fährt ab Wintergartenstraße über Augustusplatz, Wilhelm-Leuschner-Platz und Westplatz zum Waldplatz, die 9 verkehrt über Rossplatz, Augustusplatz und Hauptbahnhof zum Wilhelm-Liebknecht-Platz.

Lützner Straße

Vom 21. Juli bis 2. September muss hier der Straßenbahnverkehr der Linien 8 und 15 aufgrund der umfangreichen Straßen-, Tiefbau- und Gleisbauarbeiten unterbrochen werden. Dafür verkehren zwischen Sportforum und Miltitz Ersatzbusse im 5-Minuten-Takt über Zschochersche Straße, Karl-Heine-Straße, Saalfelder Straße zum Bushof Lindenau, wieder zurück und weiter über Spinnereistraße, Saarländer Straße und Lützner Straße.

Weitere Bauvorhaben

Vom 10. September bis 18. November werden in der Käthe-Kollwitz-Straße die Haltestelle Gottschedstraße und Gleise zwischen Dittrichring und Elsterstraße erneuert. In Stötteritz werden vom 3. September bis 26. Oktober die Gleise in der Arnoldstraße und Holzhäuser Straße erneuert sowie die Haltestellen Weißestraße (stadteinwärts) und Stötteritzer Rathaus behindertengerecht ausgebaut. Am Adler wird in den Herbstferien (22. bis 31. Oktober) die Gleiskreuzung instandgesetzt. In der Windmühlen- und der Grünewaldstraße werden Gleise erneuert und Vorbereitungsmaßnahmen für eine neue Haltestelle in Höhe Härtelstraße getroffen. Auch diese Vorhaben sind mit Änderungen im Linienverkehr verbunden. Die LVB informieren mit Faltblättern, Aushängen und im Internet. ■

@ www.lvb.de

Haushaltssperre verfügt

AM 9. Juli hat Leipzigs Finanzbürgermeister Torsten Bonew eine hauswirtschaftliche Sperrung verhängt und gleichzeitig die vorläufige Haushaltsführung aufgehoben. Hintergrund ist die nur unter Auflagen der Landesdirektion genehmigte Haushaltssatzung der Stadt Leipzig für das Haushaltsjahr 2012. So muss Leipzig u. a. das Entstehen eines Fehlbetrages vermeiden. Der Ergebnishaushalt sei mit einem Defizit von 60,7 Mio. Euro geplant gewesen, habe aber nicht die notwendigen Mehrbedarfe durch den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst enthalten, erklärte der Finanzbürgermeister. Auch deshalb sei eine Haushaltssperre unumgänglich. Bonew behält sich nun vor, über geplante Ausgaben der Stadt jeweils im Einzelfall zu entscheiden. ■

Stadt fördert Arbeitsplätze

DIE Stadt Leipzig wird 80 neue Arbeitsplätze im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung mitfinanzieren. Das beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung am 20. Juni. Seit April hat der Gesetzgeber sogenannte FAV – Förderung von Arbeitsverhältnissen – als neues Instrument der Beschäftigungsförderung vorgesehen. Vereine, Verbände und andere Arbeitgeber können auf dieser Grundlage Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose schaffen, deren Einrichtung die Stadt kofinanziert. Für die Förderung gelten folgende Voraussetzungen: Den Arbeitsplatz können nur Langzeitarbeitslose in Anspruch nehmen, die mindestens zwei weitere Vermittlungshemmnisse vorweisen. Außerdem muss der vorgesehene Arbeitnehmer vorher mindestens sechs Monate in die Vermittlungsarbeit des Jobcenters eingebunden gewesen sein. Die Förderung beläuft sich auf maximal 165 Euro pro Arbeitnehmer und Monat und kann längstens für 24 Monate beim Referat für Beschäftigungspolitik der Stadt Leipzig beantragt werden. ■

Anzeigen

Town & Country Haus ... hier zieh' ich ein.
Ätsch, ich wohne in einem Massivhaus. Und Du?
ab 173.000,- EUR
Individuelle Terminvereinbarungen zur Musterhausbesichtigung unter 03 43 41 / 4 31 22.
Gern auch am Wochenende!
Rufen Sie uns an!
Jetzt informieren! Telefon: 034341 43122
Bellmann Immobilien , Town & Country Lizenz-Partner
www.bellmann-immobilien.de

Renovieren - statt neu kaufen!
Treppenrenovierung
Küchenrenovierung
Türenrenovierung
TÜREN PROFIS
RENOVIERUNG
TREPPEN · KÜCHEN
TÜREN · FENSTER
Max-Liebermann-Straße 184
04157 Leipzig-Gohlis
www.die-tuerenprofis.de
Telefon: 0341 - 306 97 90

IHR FERIENHAUS AM SEE
Verkaufe versch. Ferienhäuser voll möbliert ab 24.950 Euro, 35 km nördlich von Leipzig am Mühlfeldsee/Löbnitz
P. Bürger 0172 - 34 08 660 oder
W. Heusel 0173 - 80 38 351

LEIPZIGER Amtsblatt
www.leipzig.de/amtsblatt

Im Herzen Leipzigs
Seniorengerechte Neubauwohnungen
1- und 2-Zimmer-Wohnungen mit Service-/Betreuungsmöglichkeiten. Aufzug, barrierefreies Duschbad, moderne Einbauk., Kabel-TV, Gegensprechanlage, teilweise mit Balkon.
• 1 Zimmer, ca. 23-45 m², ab € 195,–
• 2 Zimmer, ca. 39-65 m², ab € 345,–
jeweils zzgl. Nk./Kt., provisionsfrei.
Beratung und Besichtigung:
Sonntag 12-14 Uhr oder nach Vereinbarung, Breite Straße 24 (Vermietungsbüro)
SEMMELHAACK
WOHNUNGSUNTERNEHMEN
Telefon: 0331-584 98 12
E-Mail: vermietung.leipzig@semmelhaack.de

Öffentliche Bekanntgabe des DERAWA Zweckverband Delitzsch-Rackwitzer Wasserversorgung

Die 1. Verbandsversammlung findet am 16.08.2012, um 10 Uhr in der Bitterfelder Straße 80, 04509 Delitzsch statt. Die Sitzung ist öffentlich.
Vorgeschlagene Tagesordnung:
1. Feststellung Beschlussfähigkeit, Bestätigung Tagesordnung und Niederschrift
2. Feststellung Jahresabschluss 2011 und Erteilung Entlastung
3. Höhe Ausschüttung Eigenkapitalverzinsung
4. Bestellung Abschlussprüfer für Jahresabschluss 2012
5. Genehmigung/Nachgenehmigung Erschließungsverträge
6. Informationen Geschäftsführung
7. Anfragen, Sonstiges

gez. Dr. W i l d e
Verbandsvorsitzender

An- & Verkauf S. Knoll
Täglich Ankauf Gold & Silber
+++ Sofort Bargeld +++
Leipzig-Gohlis: Elsbethstraße 19-25, 04155 Leipzig, Tel. 56 11 48 91
Zentrum-Ost: Dresdner Straße 25, 04103 Leipzig, Tel. 14 94 900
Leipzig-Lindenau: Lindenauer Markt 5, 04177 Leipzig, Tel. 49 27 377
www.av-leipzig.de
Kommen Sie zu uns - Sie werden überrascht sein!

„Fraktionen zur Sache“:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt dabei bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig

BÜRGER-FRAKTION

Dr. Michael Burgkhardt

Fraktionsvorsitzender

Sommerloch und Wannenrennen

BEI der Suche nach einem ergiebigen Sommerlochthema hat es einem Bundespolitiker gefallen, das Völkerschlachtdenkmal (Neudeutsch: „Völki“) und das dort jährlich stattfindende Badewannenrennen ins Gespräch zu bringen. Dabei meinen er und die durch ihn animierten Bürger, dass durch diese Volksbelustigung das Denkmal entweiht würde. Wir meinen aber, dass diese Entweihung schon in früheren Machtepochen von der Kaiserzeit bis zum real existent gewesenen Sozialismus erfolgt ist, weil es immer üblich war, dort Massenaufmärsche zu veranstalten, die mit Sicherheit wenig friedfertigen Charakter hatten oder der Massenverdummung dienten. Insofern ist das, was jetzt den einen oder anderen erregt, völlig unspektakulär. Und wenn es nunmehr Tausenden Leipzigern gefällt, sich dort freiwillig zu versammeln, um sich daran zu erfreuen, dass andere sich mit Badewannen und ähnlichem Gerät in den Tümpel begeben, dann ist das für uns kein Sakrileg. Daraus nun allerdings ein Tagesthema zu machen, welches die abstrusesten Meinungsäußerungen generiert, ist ein Sommerloch, das man schleunigst zuschütten sollte. Denn wenn ein Badewannenrennen das Völkerschlachtdenkmal tatsächlich entwürdigen sollte, dann sind es aber auch Rockkonzerte oder erst recht das jährliche Massensaufen mit Ballermann-Musik zur sogenannten Leipziger Bierbörse. ■

FDP IM LEIPZIGER STADTRAT

René Hobusch

stellv. Fraktionsvorsitzender

Prestigeprojekt Lindenauer Hafen

DAS Prestigeprojekt Lindenauer Hafen scheint für einige in der Stadt wichtiger zu sein als das Erfüllen kommunaler Pflichtaufgaben. So werden statt der avisierten 2 Millionen Euro städtische Eigenmittel 3,8 Millionen Euro ausgegeben. Damit verstößt der OBM gegen die durch den Stadtrat beschlossene zweite Rahmenvorlage, die eine Selbstbindung auf 2 Millionen Euro vorsah. Auch bei der Kalkulation der Verkaufserlöse ist wenig seriös: So errechnete die Stadt einen Erlös von 7,6 Millionen Euro durch den Verkauf der 37 200 Quadratmeter. Das entspricht einem durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 205 Euro/Quadratmeter. Als Kalkulationsgrundlage gab die Stadt aber einen Preis von 150-200 Euro/Quadratmeter an. Ebenfalls interessant sind die in der Bodenrichtwertkarte angegebenen Preise zwischen 50 bis 100 Euro für das direkte Umfeld. Auch vor dem Hintergrund der nun durch den Finanzbürgermeister verhängten Haushaltssperre sollte Oberbürgermeister Jung endlich die Reißleine ziehen. Durch einen städtebaulichen Vertrag ließe sich der Einfluss der Stadt auf die Gestaltung eines solchen Premium-Quartiers durch private Investoren wahren. Leipzig hätte genügend damit zu tun, seinen Pflichtaufgaben nachzukommen: Kitas, Schulen, Straßen und Wege – hier wären die fast 4 Millionen Euro besser aufgehoben. ■

CDU

Dr. Sabine Heymann

Stadträtin

Bürgerbeteiligung richtig machen!

NUN liegt sie endlich dem Stadtrat vor, die Vorlage zur Bürgerbeteiligung. Leider nur als Informationsvorlage. Wird hier die Diskussion im Stadtrat dazu gescheut? Einiges ist jetzt grundsätzlich geregelt: In der Allgemeinen Dienst- und Geschäftsanweisung ist die Bürgerbeteilung als ein Grundsatz der Verwaltungsarbeit festgehalten und im städtischen Zielsystem verankert. Die Bürgerbeteiligungskoordination wurde eingerichtet. Doch letztlich bezieht sie sich ausschließlich nur auf die Projekte und Aufgaben der Verwaltung selbst. Es ist immer noch nicht gelungen, dass eine Beteiligungsform gefunden wird, die es den Bürgern selbst ermöglicht, strategische Diskussionen in die Verwaltung und in den Stadtrat hineinzutragen. Es wird lediglich das „Weiter so“ sanktioniert. Es werden keine zusätzlichen Ressourcen eingeplant. Ressourcen, die zum Beispiel eine Schulung aller Beteiligten ermöglichen und die zusätzliche personelle Ressourcen abdecken. Wer mit welcher Kapazität und Kompetenz hinter der Bürgerbeteiligungskoordination steckt, bleibt, insbesondere für den Bürger, ein Geheimnis. Es ist ein Armutszeugnis, dass man kein Projekt mit stadtweiter Wirkung außerhalb des Baubereiches finden konnte, die Zukunft des Naturkundemuseums wäre ein solches. ■

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Juliane Nagel

Stadträtin

Jugendförderung braucht Geld!

NACH fast zweijähriger Arbeit liegt die Fortschreibung des Teilfachplans Kinder- und Jugendförderung als eines der zentralen Steuerungsinstrumente für die Kinder- und Jugendarbeit vor. Ausgehend von gesellschaftlichen Herausforderungen (wie zum Beispiel Armutsprävention, demografische Entwicklung, Bildungsgerechtigkeit) wurden jugendpolitische Schwerpunkte formuliert sowie Maßnahmen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe geplant. Neu ist die Orientierung auf sieben Planungsräume, in denen planungsraumverantwortliche Träger dazu beitragen, die Leistungen zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Zudem wird mit dem neuen Fachplan umgesteuert. So soll die Familienbildung und Schulsozialarbeit gestärkt werden. Die Linksfraktion unterstützt diesen Plan. Doch das darf nicht auf Kosten des vielfältigen und hochwertigen Leistungsnetzes geschehen, das schon erhebliche finanzielle Einschnitte verkraften musste. Dem Fachplan fehlt vor allem eines – die finanzielle Untersetzung. Die Linksfraktion beantragt deshalb, den Mehraufwand der freien Träger und die neue inhaltliche Prioritätensetzung durch zusätzliche Finanzen zu unterlegen. Nur dann können wir dem Plan zustimmen. ■

SPD

Gerhard Pötzsch

Stadtrat

Über den Wert der Kultur

ÜBER den Wert von Kunst und Kultur wird in der Bundesrepublik hinlänglich gestritten. Der Freistaat Sachsen ist einen anderen Weg gegangen und hat die Kultur im Sächsischen Kulturraumgesetz zur Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte erhoben. Es obliegt dem Stadtrat, im Zuge seiner kommunalen Selbstverwaltung, Art und Umfang des Engagements für den Bereich Kultur festzulegen. Wir stehen nun vor der Herausforderung, die reichhaltige Kulturlandschaft Leipzig auch für die nächsten Jahre zu sichern. Hierzu gehört es, die Tarifsteigerungen bei den Kultureigenbetrieben der Stadt weitgehend gegenzufinanzieren, ohne die Betriebe dabei aus der Verantwortung zu entlassen. Wir müssen die Strukturen der Eigenbetriebe zukunftsfähig machen und deshalb gemeinsam mit den Betriebsleitern Mittel und Wege finden, dies zu gewährleisten. Zu unserer kulturellen Landschaft zählt aber genauso die sogenannte Freie Szene, die einen Großteil des Kulturangebots in unserer Stadt bereitstellt. Unser Ziel ist es nach wie vor, die Freie Szene mit fünf Prozent des Kulturetats zu fördern, auch wenn der Weg dorthin länger geworden ist als ursprünglich geplant war. Es ist wichtig, dass sich die Fraktionen des Stadtrates zur Zukunft der Kultureigenbetriebe genauso bekennen wie zur Förderung der Freien Szene. ■

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Michael Schmidt

Stadtrat

Zukunft für die Schulbibliotheken

MIT den vorgelegten Zielen und Maßnahmen zur Zukunft der Leipziger Schulbibliotheken ist ein erster wichtiger Schritt erreicht. Das kurzfristige Ziel, in diesem Jahr an den drei Berufsschulzentren 7 und 12 sowie an der Karl-Heine-Schule Schulbibliotheken einzurichten und mit einem Grundstock an Fachliteratur zu versorgen, wird den Berufsschülern entgegenkommen. Alle Schulbibliotheken und Leseräume sind nun über das Arbeitsmarktprojekt Bürgerarbeit mit eingewiesenem Personal besetzt, wenngleich auch das langfristige Ziel nicht aus den Augen verloren werden darf, zukünftig ausgebildete Bibliothekare für die Arbeit in den Schulen gewinnen zu können. Dabei mangelt es zwar nicht an Fachkräften, dafür aber an der mangelnden Bereitschaft des Freistaates, sich an der Finanzierung zu beteiligen. Erfreulich ist, dass bei den anstehenden Neubauten und Sanierungen von Schulgebäuden die Einrichtung von Schulbibliotheken angestrebt wird.

Trotz der Anstrengungen wird aber weiterhin zu wenig Geld für die Modernisierung der Räume und den Medienbestandsausbau zur Verfügung gestellt. Die Orientierung an den Qualitätsstandards muss zumindest mittelfristig dazu führen, dass diese auch erreicht werden. Der erste Schritt dahingehend ist getan, weitere müssen folgen. ■

Anzeigen

AUSFLUGSTIPPS ZUR FERIENZEIT

Grenzenloser Ferienspaß mit der ErzgebirgsCard

Mit der ErzgebirgsCard des Tourismusverbandes Erzgebirge lassen sich viele Angebote im Erzgebirge. kostengünstig wahrnehmen. Sie verspricht circa 100 mal freien Eintritt und sieben attraktive Ermäßigungen in Museen, Burgen und Schlössern, bergbauhistorischen Sachzeugen, Bädern und Thermen, historischen Kleinbahnen sowie Sportangeboten. Dazu zählen Einrichtungen wie die Manufaktur der Träume in Annaberg-Buchholz, das Freizeitbad Aqua Marien in Marienberg und das Besucherbergwerk Zinngrube Ehrenfriedersdorf. Erstmals kommt in diesem Jahr eine neue Akzeptanzstelle hinzu: Ab sofort gilt die ErzgebirgsCard auch im neuen Räuchermannmuseum in Cranzahl, das im April in der dortigen Alten Färberei eröffnet wurde. Rund 2.000 Räuchermänner, ob klassisch als Räuchertürke, Nachtwächter, Schutzmann oder mit ausgefallenen Berufen, sind in der Erlebniswelt zu bewundern. www.raachermannlmuseum.de. Mit der wärmeren Jahreszeit ist auch die Golfanlage Zschopau, ebenfalls ein neuer Projektpartner, in die neue Saison gestartet. Im City Funk Annaberg, einem Mietwagen-Service mit Chauffeur, gibt es Ermäßigung pro Besetzkilometer – ein Novum in der Geschichte der Freizeitkarte. Die ErzgebirgsCard ist erhältlich in den beteiligten Einrichtungen, in allen angeschlossenen Touristinformationen und Fremdenverkehrs-ämtern sowie direkt auf der Webseite des Tourismusverbandes Erzgebirge unter www.erzgebirge-tourismus.de. Dank einer Kooperation des Tourismusverbandes Erzgebirge und des Verkehrsverbundes Mittelsachsen (VMS) bietet die Karte ab Januar 2012 neben zahlreichen Vergünstigungen in Freizeiteinrichtungen des gesamten Erzgebirges zusätzlich freie Fahrt auf allen Bus- und Straßenbahnlinien sowie in den Zügen des Nahverkehrs im Verbundraum des VMS.

Foto: Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Romantisches Genießer Hotel Dübener Heide

Ankommen und sich wohlfühlen – in unserem neu renovierten Romantischen Genießer Hotel Dübener Heide - der Geheimtipp für Alltagsflüchtige und Verliebte! Es erwarten Sie romantische Himmelbetten, raffinierte Menüs und wohltuende Wellnessangebote für Körper und Seele. Unsere Romantikzimmer haben wir mit viel Liebe zum Detail mit eleganten Möbeln und hochwertigen Tapeten stilvoll und behaglich eingerichtet. Highlight ist unsere 45 qm große Suite mit Wasserbett sowie einem offenen Badezimmer mit Whirlpool. Entspannen Sie in unserer Oase der Ruhe bei einem anregenden Bad mit duftenden Rosenblüten oder spüren Sie den Luxus einer ägyptischen Königin im Cleopatrabad. Geniessen, Schlemmen, Lachen und Leben - bei raffinierten Menüs im stilvollen Ambiente unseres Restaurants. Sowohl die einmalige Ausstattung als auch die Kreativität auf dem Teller bilden den Rahmen für kulinarischen Genuss. Gern sind wir auch Gastgeber für Ihre Familienfeiern!

Klosterleben in Geschichte und Gegenwart

Als Sterbeort Kaiser Ottos I. und König Heinrichs I. ist Memleben Schauplatz europäischer Geschichte. Einzigartig ist Memleben auch durch die prächtige Kirchenruine der einstigen Benediktinerabtei. Die spätromanische Krypta dieser Kirche ist im Originalzustand erhalten.

Monastisches Leben ist nicht von Gestern. Das will auch das Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben vermitteln. Das „Belebte Kloster“ ist ein entsprechendes Angebot, das von Mönchen der Benediktinerabtei Münsterschwarzach unterstützt wird. Vom 1. bis 5. August können Besucher des Museums in Memleben mit Benediktinermönchen in Kontakt treten und einiges über das moderne Klosterleben erfahren.

www.kloster-memleben.de

Stadtrat beschließt Wohnkonzept für Asylbewerber

MEHRHEITLICH hat der Leipziger Stadtrat auf seiner Sitzung am 18. Juli das Konzept „Wohnen für Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz“ beschlossen. Damit sind folgende Standorte für gemeinschaftliches Wohnen von Asylbewerbern und -bewerberinnen sowie Geduldete bestätigt worden: Liliensteinstraße 15a (wie bisher 220 Plätze), Markranstädter Str. 16/18 (45 Plätze), Am langen Teiche 17 (35 Plätze), Pittlerstraße 5/7 (36 Plätze), Eythstraße 17 (28 Plätze), Pögnerstraße 14 (40 Plätze), Bornaische Straße 215 (35 Plätze) und Riebeckstraße 63 (70 Plätze in Haus 1 und 45 Plätze in Haus 4). Die Nutzung der neuen Häuser soll beginnend im IV. Quartal dieses Jahres bis zum Ende 2013 schrittweise erfolgen. Das verabschiedete Konzept regelt zudem Standards für die Unterbringung und die soziale Betreuung Betroffener. ■

Neue Solidarität zwischen den Generationen wird gebraucht

„IN der Zukunft der Jungen liegt auch die Zukunft der Älteren“, lautet das Fazit von Sozialbürgermeister Thomas Fabian. Er eröffnete die erste Themendiskussion der neuen Zukunftsreihe „Leipzig weiter denken – Auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt“, in der Experten und Bürger am 3. Juli zum Miteinander der Generationen ins Gespräch kamen.

Visionen vom Zusammenleben der Generationen: Leipziger und Experten diskutierten viele Facetten. Foto: S. Nöbel-Heise

Das strategische Ziel der Stadt benannte Fabian in der „Schaffung von Rahmenbedingungen für eine ausgeglichene Altersstruktur“. Nur wenn genügend junge Menschen in Leipzig lebten, könne man auch getrost alt werden in dieser Stadt. Um die von Fabian gegebenen Impulse entspann sich eine lebhafte Diskussion von Podiumsgästen und Leipzigern. So plädierte Wolfgang Gründinger, Demokratieforscher und Publizist, für eine neue Solidarität zwischen den Generationen und empfahl, an die Türen der bereits existierenden intergenerativen Initiativen anderer Städte zu klopfen. Prof. Dieter Rink vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung warnte vor dem Auseinanderrücken der Generationen. Stadtteile wie Schleußig mit überdurchschnittlich vielen jungen Bewohnern stünden solchen wie Grünau-Ost mit besonders hohem Altersdurchschnitt gegenüber, dies sei nicht unproblematisch, in gewissem Umfang allerdings auch akzeptabel. Dass man in Leipzig auf schon bestehende Mehrgenerationenprojekte aufbauen könne wie z. B. dem Projekt Pro Wohnen, Seniorenpark Dölitz, Mehrgenerationenhaus Steinstraße, Canto elementar oder dem Großelterndienst, darauf verwies Moderator Martin Karsten (Forum Bremen). Ulrike Bernard vom Mehrgenerationenhaus empfindet generell die Zahl der Angebote als viel zu gering und rief deshalb nicht nur zum Weiterdenken, sondern zum Handeln auf. OBM Burkhard Jung teilte diese Ansicht, umriss klar die Rolle der Stadt als die der „Ermöglicherin“, die den Rahmen schafft, Initiativen unterstützt und „Räume aufschließt“.

Aus den diskutierten Aspekten entsteht jetzt ein Fragenkatalog als Ausgangspunkt für die im November stattfindenden Werkstätten. Hier sollen dann konkrete Projekte, zugeschnitten auf Grünau-Ost und Anger-Crottendorf, entwickelt werden. Über das Online-Forum werden im Herbst dazu weitere Anregungen eingeholt. ■

@ weiterdenken.leipzig.de

Leipzig weiter denken: Neue Energie für alte Häuser

WAS die Energiewende für Leipzigs historische Bausubstanz bedeutet, diesem Thema widmet sich am 28. August eine weitere Diskussions-Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Leipzig weiter denken“.

Energetische Gesichtspunkte standen bisher nicht ganz oben auf der Liste von Eigentümern und Investoren, wenn es um die Sanierung denkmalgeschützter Häuser in den Gründerzeitquartieren ging. Auf den ersten Blick erscheint das sogar plausibel. So ist beispielsweise eine Außendämmung denkmalgeschützter Fassaden – sonst eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Energieeinsparung – in aller Regel nicht zulässig. Mit der Energiewende muss nun jedoch neu gedacht werden. Gleichzeitig mit den Energiepreisen steigt nämlich auch das Interesse von Mietern und Nutzern an einer Kostenreduzierung durch Energieeinsparung.

Gefragt wird jetzt nach Wegen zur energetischen Gebäudesanierung für betroffene Gebäudeeigentümer. Wann es für Nutzer interessant ist, bei der Suche einer neuen Wohnung auf Energieeffizienz zu achten und wie Vermieter zu Modernisierungsmaßnahmen bewegt werden können, die sich für beide Seiten rentieren, soll ebenfalls erörtert werden.

Die kostenfreie Veranstaltung beginnt 19.30 Uhr im Bayerischen Bahnhof. Alle Interessierten können sich ab 19 Uhr bereits vorinformieren, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Initiatoren der Leitlinien

Die Leitlinien wurden von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Stadtrat, Bürgerschaft sowie Verwaltung erarbeitet. Die Gruppe formierte sich 2008 aus dem Forum Bürgerstadt Leipzig, um ein Konzept zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Maßgeblich unterstützt wurde der Prozess durch Prof. Dr. Helmut Klages, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer.

Mitglieder

- Prof. Dr. Helmut Klages, Dt. Universität f. Verwaltungswissenschaften
- Dr. Sabine Heymann, Stadträtin CDU-Fraktion
- Traudl Weise, ehem. Stadträtin SPD-Fraktion
- Tim Elschner, Bündnis 90/Die Grünen, Stadtbezirksbeirat Mitte
- Christopher Zenker, Stadtrat SPD-Fraktion
- Margarete Gallhoff, Beratungs- und Begleitbüro „BürgerMitWirkung“
- Maik Kästel, Bürgerschaftsvertreter
- Oliver Reiner, Soziokulturelles Zentrum „Die Villa“
- Beate Tischer, Volkshochschule
- Rita Werner, Kulturamt
- Ralph Keppler, Referat Kommunikation

Kontakt

Fragen zu den Leitlinien beantwortet Ralph Keppler, Stadt Leipzig, Referat Kommunikation, Telefon: 1 23 20 97 E-Mail: ralph.keppler@leipzig.de

Die Leitlinien können hier in einer Kurzfassung angefordert werden.

Leipzig verankert Mitbestimmung

Stadtverwaltung legt „Leitlinien der Bürgerbeteiligung“ vor

BÜRGERBETEILIGUNG ist derzeit ein großes Thema in der öffentlichen Diskussion. Nicht erst seit Stuttgart 21 fordern Menschen mehr Mitsprache und Einfluss bei politischen Entscheidungen. In Leipzig hat Bürgerengagement eine gute und lange Tradition, denn es waren Tausende entschlossene Bürgerinnen und Bürger, die im Herbst 1989 für einen politischen Neubeginn eintraten.

Aber wie kann Bürgerbeteiligung heute, im Alltag aussehen? Wie können die Menschen über die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten hinaus konkret Einfluss nehmen? Darauf geben jetzt die „Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“ eine Antwort. Am 7. Mai wurde das Regelwerk in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters beschlossen und am 18. Juli dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben.

Mit den Leitlinien soll das Verhältnis zwischen Bürgern, Stadtrat und Verwaltung neu gestaltet werden. Grundsätzlich bedeutet Bürgerbeteiligung, dass Entscheidungen in einem kooperativen, vertrauensvollen und offenen Miteinander geplant und getroffen werden. Die Bürger sollen deshalb zukünftig frühzeitig und über die gesamte Dauer in Planungs- und Entscheidungsprozesse eingebunden werden. In den Leitlinien sind dafür die geeigneten Methoden festgelegt. Entscheidend ist außerdem, dass Bürgerbeteiligung nicht nur in kleinen Bürgergruppen stattfindet. Immer wieder muss deshalb die Meinung aller Betoffenen eingeholt werden. Das ist besonders bei großen und langwierigen Projekten und Planungen wichtig. Alle Leipzigerinnen und Leipziger sollen die reale Chance erhalten, sich einzubringen. So können gemeinsam die besten Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Tagung des Forums Bürgerstadt in der Volkshochschule: Das Forum engagiert sich seit seiner Gründung 2008 für die Erweiterung von Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und -mitwirkung. Es setzt sich aus Ehrenamtlern von Vereinen, Gruppen, Initiativen, engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern der Politik und der Verwaltung zusammen. Seine Treffen sind öffentlich. Foto: VHS

Jetzt müssen sich die Leitlinien in der Praxis bewähren. Zunächst sollen in einer Erprobungsphase konkrete Erfahrungen gesammelt werden. Pilotprojekte werden derzeit in der Verwaltung und in Abstimmung mit den Dezernaten erörtert, sodass in den nächsten drei Monaten gestartet werden kann. Ziel ist es, die Leitlinien in der Praxis zu testen und gegebenenfalls zu verbessern. Die Leipziger sind aufgerufen, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Schließlich nützen Leitlinien zur Bürgerbeteiligung nichts ohne Bürger, die sich beteiligen. ■

Die Inhalte der Leitlinien kompakt

Verlässlichkeit, Transparenz, Vertrauen

Die Leitlinien regeln fest und verlässlich das Miteinander von Bürgerschaft, Verwaltung und Stadtrat. Sie sichern Transparenz und Verbindlichkeit, um die Anliegen der Bürger zu berücksichtigen. Die Verwaltung profitiert von Problemanzeigen und mehr Information durch Bürger, der Stadtrat ebenso. Die Akzeptanz von Stadtratsentscheidungen erhöht sich.

Prozessbegleitende Bürgerbeteiligung

Größere städtische Projekte laufen in der Regel in mehreren Projektschritten ab. Bürgerbeteiligung findet deshalb nicht nur frühzeitig statt, sondern begleitet den gesamten Prozess in seinen einzelnen Planungs- und Entscheidungsphasen.

Bürgerbeteiligung auf breiter Basis

Projektinhalte erarbeitet zumeist ein beschränkter Kreis von Fachleuten in sehr arbeitsintensiven Phasen. Die Leitlinien sichern durch entsprechende Verfahren, dass bei wichtigen Weichenstellungen in einem Projekt ein Meinungsbild aller Betroffenen und Interessierten entstehen kann.

Sichern von Verbindlichkeiten des Beteiligungsprozesses

Verbindlichkeit wird gesichert, indem

- Regeln der Bürgerbeteiligung zuverlässig eingehalten werden
- Bürger offen Gehör finden
- Beteiligungsergebnisse in Abwägungs- und Entscheidungsprozesse einfließen, auch wenn der Stadtrat nicht daran gebunden ist
- die Entscheidungen, gerade wenn sie vom Beteiligungsergebnis abweichen, für Bürger nachvollziehbar dargestellt werden

Neue Qualität der Bürgerbeteiligung schaffen

DER direkte Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern ist OBM Burkhard Jung ein wichtiges Anliegen. Die jetzt in der Ratsversammlung vorgelegten Leitlinien für die Stadtverwaltung zur Bürgerbeteiligung sind Beleg dafür. Das Projekt „Leipzig weiter denken“ zeigt, wie es in der Praxis funktionieren kann. Wie die neue Form der Mitbestimmung in Leipzig ausgestaltet werden soll, fragte das Leipziger Amtsblatt bei Burkhard Jung nach.

Burkhard Jung. Foto: Stadt Leipzig

Warum erweitert Leipzig seine Richtlinien, um Bürger in Entscheidungen einzubinden? Verbindliche Festlegungen zu Beteiligungsverfahren gibt es doch bereits bei vielen Vorhaben.

Das ist richtig. Es gibt, beispielsweise im Baurecht, ganz detaillierte gesetzliche Regelungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Aber wir wollen mehr, sind da auch schon eine ganze Reihe von Schritten gegangen. Ein Beispiel dafür sind die Planungen zum Ausbau der Karl-Liebknecht-Straße. Oder unsere Zukunftswerkstatt, die von der aktiven Einbeziehung der Leipziger lebt. Hier geht es darum, dass Fachleute, Wissenschaftler und interessierte Bürger gemeinsam zentrale Zukunftsfragen der Leipziger Stadtentwicklung wie beispielsweise den demografischen Wandel, die Mobilität, die finanzielle Zukunftsfähigkeit, diskutieren. Im konstruktiven Miteinander sollen dann Ideen, Lösungsvorschläge und konkrete Maßnahmen zur mittelfristigen Umsetzung entwickelt werden.

Was versprechen Sie sich von der Einbeziehung der Bürger?

Leipzig wächst sehr stark. Diese positive Entwicklung stellt uns aber vor große Herausforderungen. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir ökologische, ökonomische und soziale Belange in engem finanziellen Rahmen noch stärker als bisher miteinander abwägen. Da bleiben naturgemäß Widersprüche und Konflikte nicht aus. Wenn wir die Menschen deutlich frühzeitiger in diesen Prozess auch strategischer Entscheidungen einbinden, können wir nur gewinnen. Wir schöpfen aus einem größeren Erfahrungsschatz von Ideen und Vorschlägen. Und ich bin sicher, die Akzeptanz für notwendige Entscheidungen wächst, wenn Vorhaben oder Projekte gemeinsam entwickelt wurden, bevor sie im Stadtrat zur Abstimmung stehen. Die Entscheidungsfähigkeit des Stadtrates bleibt bestehen, wir können aber dafür sorgen, dass der Stadtrat vor seiner Entscheidung eine von den Bürgerinnen und Bürgern diskutierte, im besten Fall mitgetragene Grundlage erhält.

Welche nächsten Schritte stehen für Leipzig jetzt auf der Agenda?

Mit unseren Leitlinien gehören wir unter den deutschen Städten zu den Vorreitern. Jetzt wollen wir weitere Erfahrungen in Projekten gewinnen. Prinzipiell gelten die Leitlinien für alle städtischen Aufgaben und Ämter. Sie sind ganz bewusst nicht auf bestimmte Projekte eingegrenzt. Leipzigerinnen und Leipziger sind eingeladen, sich einzubringen. Es lohnt sich für uns alle. ■

Kabelsalat adé: Einfach (und) sicher surfen mit WLAN

Mit WLAN sind Computer und Notebook ruckzuck im Internet. Und das ganz ohne störende Kabel, die sich wild durch die Wohnung schlängeln. Kein Wunder daher, dass sich WLAN immer größerer Beliebtheit erfreut. Doch bei aller Freude über das kabellose Surfvergnügen kommt die Sicherheit des Öfteren zu kurz. Geschütztes Surfen mit WLAN fängt mit der richtigen Verschlüsselung an. Diese wird im Konfigurationsprogramm des WLAN-Routers aktiviert: Zunächst wird die IP-Adresse des Routers in die Adressleiste eines Internetbrowsers eingegeben. Diese Adresse ist auf dem Router-Gehäuse selbst oder in der Bedienungsanleitung zu finden. In das Konfigurationsmenü „Verschlüsselung“ gelangt man bei fast allen Routern über den Bereich „Sicherheit“ im Menüpunkt „WLAN“. Mehrere Optionen stehen dort zur Wahl: Die Variante „WEP“ genügt nicht mehr dem heutigen Sicherheitsstandard. Besser geschützt ist das Netzwerk mit WPA2. Nun muss noch der persönliche Sicherheitsschlüssel eintragen werden. Möglichst 16 Zeichen insgesamt, eine Kombination aus Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen, versperren unerwünschten Besuchern den Weg. Dieser Code wird beim nächsten Start der WLAN-Verbindung auch auf dem PC oder Notebook eingegeben und die sichere Verbindung steht. Übrigens: Persönliche Informationen, wie Geburtsdatum und Co., haben im Verschlüsselungscode nichts zu suchen, denn sie sind leicht zu knacken.

Erste Hilfe bei Computerfragen

Um in Sachen WLAN-Sicherheit keine bösen Überraschungen zu erleben, lohnt es, den Rat des Experten einzuholen. Bei Problemen rund um Soft- und Hardware helfen die Experten des TÜV-geprüften IT Sofort-Service der Telekom – unabhängig vom genutzten Gerät. Der IT Sofort-Service Basic für 4,95 Euro monatlich bietet bis zu 30 Minuten telefonische Beratung und die Unterstützung per Fernzugriff. Bei Buchung des IT Sofort-Service Comfort für 9,95 Euro im Monat kommt bis zu vier Mal im Jahr ein Service-Techniker im Notfall direkt nach Hause. Beide Optionen haben eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten.

Anzeigen

HILFE IM TRAUERFALL

PIETÄT BRACHT SEIT 1992
Wir helfen Ihnen im Trauerfall zuverlässig und umfassend, ganz nach Ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten.
■ www.pietaet-bracht.de
Tel. (0341) 4 22 04 73
Leipzig-Grünau Ludwigsburger Straße 20

STÄDTISCHES BESTATTUNGSWESEN LEIPZIG
Kompetente Hilfe im Trauerfall
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Tag & Nacht ☎ 0341 8610770
Friedhofsweg 2 ❖ Prager Str. 212 ❖ Kiewer Str. 1-3 (Ratzelbogen)
Hermann-Liebmann-Str. 82 ❖ Härtelstr. 3 (Ecke - Windmühlenstr.)
Internet: www.sbw-leipzig.de ❖ Mail: sbw-leipzig@gmx.de

Vedha Bestattungen
Ferdinand-Jost-Str. 56 04299 Leipzig
www.vedha-bestattungen.de
24h 52 90 520
Festpreisangebot:
• • • Seebestattung Ostsee 1.390,00 €
Preis inkl. Sarg, Überführung, Formalitäten, Einäscherung & Beisetzung, zzgl. öffentl. Gebühren

PESCHEL NATURSTEIN
Inh. Florian Peschel - Steinmetz- und Bildhauermeister
Hauptstraße 46 • 04420 Quesitz
Termine: Tel. 01 74 / 3 23 59 02 • 03 42 05 / 5 87 91
Grabmale • Treppenanlagen • Bodenbeläge
Fensterbänke • Arbeitsplatten aus Naturstein
Sanierung • Bildhauerarbeiten und vieles mehr
NL 04435 Dölzig, Frankenheimer Str. 33, Tel. 03 42 05 / 41 81 75, Mi.+Fr. 10–18 Uhr
NL 04179 Leipzig, H.-Driesch-Str.40, Tel. 03 41 / 4 42 49 51, Di. 12–18 Uhr
NL 04420 Markranstädt, Lützner Str. 63, Tel. 03 42 05 / 8 77 10, Mo.+Do. 10–18 Uhr
E-Mail: Peschel-Naturstein@t-online.de

Eisrallye für fairen Handel

BEI einer Eisrallye einen Beitrag zum gerechten Handel leisten und gleichzeitig attraktive Preise gewinnen können alle Leipziger bis zum 2. September. Pro Kugel Eis aus fair gehandelten Zutaten gibt es einen Bonusstempel auf die Eisrallye-Postkarte. Folgende Läden beteiligen sich an der Aktion: Bioeisladen, Könneritzstraße 21, Contigo Fairtrade Shop Leipzig, Nikolaistraße 6-10, Eiscafé Florenz, Georg-Schumann-Straße 72, Eiscafé Sabine, Leinestraße 9-11, und die Eisdiele Brakers Go, Bornaische Straße 42. Die vollständig abgestempelte und ausgefüllte Karte kann bis zum 14. September im Weltladen, Burgstraße 3, abgegeben werden. ■

Jetzt wieder Schulbedarf beantragen

Sozialamt weist vor neuem Schuljahr auf Leistungen aus Bildungs- und Teilhabepaket hin

MIT Beginn des neuen Schuljahres erhalten Familien mit geringem Einkommen wieder 70 Euro pro Kind für Schulbedarf. Dabei müssen Leistungsberechtigte, die Wohngeld oder Kinderzuschlag beziehen, beachten, dass der zum 1. August fällige Schulbedarf nicht automatisch gezahlt wird. Hierfür ist eine gesonderte Antragstellung erforderlich. Wurde bereits ein Antrag auf eine Leistung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, zum Beispiel Mittagsverpflegung, gestellt, ist dieser ausreichend. Wer Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) II oder SGB XII erhält, muss den Schulbedarf nicht beantragen und bekommt den Betrag mit der Regelleistung im August automatisch ausgezahlt.

Seit Anfang 2011 unterstützt das Bildungs- und Teilhabepaket Kinder aus einkommensschwachen Familien, die Arbeitslosengeld II, Wohngeld, Kinderzuschlag, Leistungen nach dem SGB XII oder nach § 2 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) erhalten (siehe Amtsblatt 7/2011 vom 9. April 2011). Eltern können für ihre Kinder zusätzliche Leistungen beantragten, zum Beispiel Kostenerstattungen für Schulausflüge und Klassenfahrten, Schülerbeförderung, notwendige Lernförderung sowie die Teilnahme an einer gemeinschaftlichen Mittagessenverpflegung in Schulen und Kitas. Zusätzlich können 10 Euro pro Monat für die Teilhabe an Freizeit-, Sport- und Musikangeboten beantragt werden.

Informationen sowie die entsprechenden Antragsformulare sind zu finden unter www.leipzig.de/bildungspaket. Für eine persönliche Beratung zu den einzelnen Leistungen stehen außerdem auch immer die zuständigen Sachbearbeiter für Bildung und Teilhabe beim Sozialamt oder im Jobcenter zur Verfügung. ■

@ www.leipzig.de/bildungspaket

Ferien im Zoo mit Theater und Schatzsuche

Bei den Sommertouren mit den Zoolotsen erfahren die Besucher spannende Geschichten aus dem Reich der Tiere. Foto: Zoo Leipzig

IN den Sommerferien hält der Zoo Leipzig viele Angebote bereit. Vor allem bei den kleinen Besuchern dürften die Puppentheater-Vorstellungen für Begeisterung sorgen. Sie sind immer samstags und sonntags ab 15 Uhr auf dem Lesehügel zu erleben. Auf dem Programm stehen unter anderem „Der Froschkönig", „Mein lieber, frecher Kaspar ...!", „Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam" und „Dornröschen". Immer dienstags und donnerstags 10 Uhr laden die Zoolotsen zu spannenden Touren ein (Treffpunkt: Litfaßsäule vor dem Aquarium). Auf die Spur der Natur begeben sich Interessierte jeden Mittwoch um 10 Uhr bei einer von zwei Schatzsuchen. Am 23. Juli lädt der Zoo-Erlebnistag ab 6 Uhr zu einem großes Kinderfest in den Gründergarten ein. Wissenswertes über Menschenaffen erfahren die Besucher der Orang-Utan-Tage am 28. und 29. Juli ab 11 Uhr. ■

Horizont erweitern mit Ferienpass

Aus bis zu 70 Angeboten können Leipziger Ferienkinder täglich wählen

Ein Tag in der Steinzeit: So heißt ein Angebot, zu dem der Park Canitz am 29. August alle Ferienkinder einlädt. Die Teilnehmer erfahren, wie die Menschen vor Jahrtausenden an der Parthe und Mulde lebten, sie mahlen Korn auf Stein (siehe Foto), schießen mit Pfeil und Bogen und backen Fladen auf selbst entfachtem Feuer. Foto: Förderverein-Landschaftspflegeverband „Mittleres Muldegebiet" e. V.

LANGEWEILE in den Sommerferien? Nicht mit dem Ferienpass! Zum 32. Mal bietet er Ferienspaß für Kinder und Jugendliche, die daheim erlebnisreiche und kurzweilige Ferien verbringen wollen. Über 200 Veranstalter aus dem Sport-, Kultur- und Umweltbereich haben ihre Ideen eingebracht. Für jedes Wetter und jedes Alter ist etwas dabei. Täglich können die Kinder und Jugendlichen aus 50 bis 70 Angeboten wählen.

Einer der Höhepunkte ist das 10. Netzstadtspiel am 2. und 3. August. Dabei „kämpfen" Ferienpasskinder aus den Städten Flensburg, Mainz, Hildesheim, Nürnberg, Osnabrück, München, Augsburg, Wolfenbüttel, Wiesbaden und Leipzig um den Wanderpokal. Das Thema lautet in diesem Jahr „Zu Besuch". Die Teilnehmer müssen im Team knifflige Aufgaben lösen, zum Beispiel Besucher der Stadt befragen, Fotos schießen, recherchieren und die Ergebnisse im Netz einstellen. Die Bewertung erfolgt durch die Teilnehmer der anderen Städte.

Neu als Veranstalter im Ferienpass dabei ist der Verband Jahrfeier Völkerschlacht bei Leipzig 1813 e. V. Unter dem Titel „Ein Tag zu Zeiten der Völkerschlacht" lädt er ein zu einem historischen Kinder- und Jugendbiwak. Am 23. und 31. Juli sowie am 8., 16. und 24. August und am 1. September erfahren die Schüler viel über die Völkerschlacht und das Leben der Menschen im Jahr 1813.

Neben zahlreichen kulturellen und sportlichen Angeboten stehen auch wieder viele interessante Tagesausflüge auf dem Programm. ■

Für die Umwelt: Schulen ausgezeichnet

IM Umweltwettbewerb 2012 der Schulen der Stadt Leipzig hat Bürgermeister Thomas Fabian am 9. Juli die besonders aktiven Schulen ausgezeichnet und die besten ökologischen Projekte prämiert. Preisträger ist das Berufsschulzentrum Susanna-Eger-Schule. Es wurde mit einer Urkunde sowie 750 Euro Preisgeld ausgezeichnet. Die Grundschule Miltitz, die Mittelschule am Adler und die Freie Schule Leipzig e. V. erhielten besondere Anerkennungen für schulische Aktivitäten im Umweltbereich. Außerdem wurden die Umweltprojekte folgender Schulen prämiert: Hort der Geschwister-Scholl-Grundschule, Apollonia-von-Wiedebach-Mittelschule, Helmholtz-Mittelschule, Nachbarschaftsschule, Gustav-Hertz-Gymnasium, Arwed-Rossbach-Schule (Berufliches Schulzentrum), Karl-Heine-Schule (Berufliches Schulzentrum) und Berufliches Schulzentrum 12 „Robert Blum". ■

Führungen und Bastelaktionen in den Leipziger Museen

AUCH die Leipziger Museen haben sich für Ferienkinder etwas einfallen lassen. So lädt das Museum der bildenden Künste immer wochentags um 10 Uhr ein zu Führungen und Bastelaktionen. Das Naturkundemuseum können Schüler am 24., 26. und 31. Juli jeweils um 13.30 Uhr bei Führungen entdecken. Zu Exkursionen lädt das Museum am 25. Juli ein. Um 13 Uhr beginnt eine Paddeltour durch den Auwald und um 13.30 Uhr geht es ins Rosental. Im Museum für Druckkunst lernen Kinder wochentags ab 10 Uhr unter anderem mit der Nadel zu zeichnen, zu malen wie die Ägypter und Stempel selbst zu bauen. Im Neubau des Stadtgeschichtlichen Museums werden am 31. Juli um 14 Uhr Lesezeichen und Kupferstiche hergestellt. Das Alte Rathaus lädt am 25. Juli ab 14 Uhr zu einer Entdeckungsreise durch sein Verlies und die unterirdischen Gewölbe der Moritzbastei ein. ■

Aktion „Sicherer Schulweg" macht Kinder fit für Straßenverkehr

MIT dem ersten Schultag beginnt für viele Leipziger Kinder am 3. September ein neuer Lebensabschnitt. Damit sie ihren Schulweg sicher bewältigen, laden die Messestadt-Verkehrswacht Leipzig e. V., die Polizeidirektion Leipzig, die Leipziger Volkszeitung und die Stadt Leipzig am 31. August wieder zur Aktion „Sicherer Schulweg" auf den Augustusplatz ein. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr können sich die Kinder spielerisch mit Verkehrserziehung auseinandersetzen. Gegen 10.30 Uhr wird der Rettungshubschrauber des ADAC landen. Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und Polizei, ein Rettungswagen und ein großer Bus können bestaunt werden. Es gibt einen Fahrradgeschicklichkeitsparcours und eine Wissensstraße mit tollen Preisen für die richtigen Antworten. Zur Unterhaltung warten ein Hüpfbus und eine Hüpfburg, eine Rollenrutsche sowie ein Glücksrad auf die Kinder. ■

Projekt der Generationen

FÜR die kommende Spielzeit plant die Oper Leipzig ein zweites Mehrgenerationenprojekt. Unter dem Titel „Ein Ring aus Gold! – Eine Geschichte um Hass und Rache, um Habgier und Verrat, um Götter und Menschen" wird das Ergebnis am Premierenabend von Richard Wagners „Rheingold" im Mai 2013 präsentiert. Nun sucht die Oper Kindergartengruppen, Schulklassen der Jahrgangsstufen 6 und 7 sowie spielfreudige Senioren. Bis zum 31. August können sie eine formlose Bewerbung senden an: Oper Leipzig, Education / Kennwort „Mehrgenerationenprojekt", Augustusplatz 12, 04109 Leipzig. Die Teilnehmer treffen sich alle 14 Tage und setzen sich mit Wagners Werk auseinander. ■

Mit spannender Lektüre durch den Sommer

UNTER dem Motto „Beim Lesen tauch ich ab" lädt der „Buchsommer Sachsen" alle Ferienkinder zu spannender Lektüre ein. Folgende acht Bibliotheken in Leipzig beteiligen sich an der Aktion: die Bibliotheken Böhlitz-Ehrenberg, Gohlis, Paunsdorf, Plagwitz, Reudnitz, Südvorstadt, Volkmarsdorf und Wiederitzsch. Das Projekt zur Leseförderung wendet sich an Schüler ab der fünften Klasse. Sie lesen in den Sommerferien drei Bücher aus einer vorgegebenen Auswahl von rund 100 Titeln, fassen diese im Anschluss kurz zusammen und bewerten das Gelesene. Am 7. September findet für alle Teilnehmer eine Abschlussparty in der Moritzbastei statt, bei der die Schüler ein Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme erhalten.

Abschlussveranstaltung des Buchsommers 2011: 211 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 10 nahmen vor einem Jahr am Buchsommer teil – darunter 165 Mädchen und 46 Jungen. Besonders gefragt waren die Feriengeschichten-Sammlung „Zuckersüße Zimtzicken", der Krimi „Elfengrab" und das Buch „Wie man seine Eltern erzieht". Foto: Stadt Leipzig

Neben dem Buchsommer bieten die Stadtteilbibliotheken in den Sommerferien weitere Veranstaltungen für kleine Leseratten an. In der Bibliothek Plagwitz, Zschochersche Straße 14, erfahren sie am 25. Juli und 29. August jeweils von 10 bis 12 Uhr beim Mittelalterfest in der Bibliotheksburg alles über die längst vergangene Zeit. Um die Abenteuergeschichte „Die große Pechsträhne" geht es am 7. August um 10 Uhr und am 9. August um 14 Uhr in der Bibliothek Südvorstadt, Steinstraße 42. ■

Kinder- und Jugendkunst ist wieder gefragt

WER sich in den Sommerferien kreativ betätigen möchte, kann das im Rahmen des Wettbewerbs zur 18. Kinder- und Jugendkunstausstellung tun. Teilnehmen können junge Talente bis 18 Jahre entweder am allgemeinen Wettbewerb oder am thematischen unter dem Titel „Irgendwo". Erlaubt sind alle bildkünstlerischen Techniken der Malerei, Grafik oder Collage mit einem maximalen Format von 70 x 100 Zentimetern. Im Bereich „Neue Medien" können auch Videoinstallationen, Webdesign-Arbeiten oder Animationen eingereicht werden. Das Haus Steinstraße e.V., Steinstraße 18, 04275 Leipzig, nimmt die Arbeiten vom 3. September bis 9. November entgegen. ■

@ www.kijuku-leipzig.de

Anzeigen

Über 600 000 Hilferufe

ADAC*Plus*Mitgliedschaft hilft bei Problemen im Ausland

Pleiten, Pech und Pannen gehören leider zum Urlaubsalltag vieler deutscher Touristen im Ausland. Ob Pannenhilfe in Portugal, Fahrzeugbergung in Frankreich oder Krankenrücktransport aus Kroatien – in den weltweit 15 ADAC-Hilfezentralen gingen auch 2011 über 600 000 Hilferufe von Urlaubern und Reisenden aus Deutschland ein. Die meiste Arbeit hatten die ADAC-Helfer in Italien, Frankreich, Österreich und Spanien. An der Spitze der Hilfeleistungen lag erneut die Mietwagenbereitstellung nach einem Unfall oder einer Panne. Über 100 000 Mal mussten auf Reisen liegengebliebene Autos per Sammeltransporter in die Heimat zurück gebracht werden.

In den ADAC Auslands-Notrufstationen in Europa und den USA arbeiten rund 250 deutsch sprechende Mitarbeiter, denen kaum mehr ein Problem fremd ist. Insgesamt umfasst die ADAC*Plus*Mitgliedschaft, die vor vielen Jahren den einfachen Automobil-Schutzbrief abgelöst hat, weltweit mehr als 20 Leistungen. Dazu gehören auch weniger bekannte Hilfen wie Medikamenten-, Dokumenten- und Dolmetscherservice, Heimhol-Service für Kinder, der Fahrer- oder Bargeld-Service oder der Ersatzteilversand.

Grundsätzlich gilt die *Plus*Mitgliedschaft für die ganze Familie inklusive der minderjährigen Kinder. Zudem sind beim ADAC sämtliche Reisen mit Verkehrsmitteln geschützt. Egal, ob die Familie mit Fahrrad, Mietwagen oder Kreuzfahrtschiff unterwegs ist – ein großer Unterschied zu anderen Schutzbriefangeboten.

Weitere Informationen zur ADAC*Plus*-Mitgliedschaft gibt es in ADAC Geschäftsstellen, unter www.adac.de oder unter Telefon 0180 5/10 11 12 (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; max. 42 Cent/Min. aus dt. Mobilfunknetzen).

Die neuen Oral-B TriZone Elektrozahnbürsten: Putzen wie von Hand – nur viel gründlicher!

Putzen wie von Hand, nur viel gründlicher: Oral-B präsentiert die neuen, innovativen TriZone Elektrozahnbürsten! Entwickelt wurde diese Modellreihe für alle, die von den Reinigungsvorteilen elektrischer Zahnbürsten profitieren wollen, ohne dabei die gewohnte Anwendungsweise ihrer Handzahnbürste aufgeben zu müssen. Zähneputzen also wie von Hand – mit bis zu 100 Prozent mehr Plaque-Entfernung!

Drei-Zonen-Tiefenreinigung

Die Oral-B TriZone-Serie verfügt über einen Handzahnbürsten-ähnlichen Bürstenkopf mit Drei-Zonen-Tiefenreinigung, der Zahnoberflächen, Zahnzwischenräume und hintere Backenzähne mit pulsierend-feststehenden, pulsierend-schwingenden und Power-Tip-Borsten gründlich reinigt. Der Bürstenkopf deckt dank mehrerer tausend Bewegungen pro Minute – im Vergleich zu einer herkömmlichen Zahnbürste – eine größere Fläche ab und sorgt damit für eine bessere Plaque-Entfernung. Untersuchungen belegen die hohe Effizienz der Oral-B TriZone.

Zusätzliche Extras

Damit ergänzt die neue TriZone hervorragend die bestehende Angebotspalette von Modellen mit rotierend-pulsierenden Putzbewegungen. Da ihre Effizienz in zahlreichen Studien nachgewiesen wurde, bleiben rotierend-pulsierende Zahnbürsten auch weiterhin „Goldstandard". Jedoch bietet die Oral-B TriZone nun zahlreichen Handzahnbürstenverwendern eine ebenso effiziente Alternative, zu einer elektrischen Zahnbürste zu wechseln. Ihre verschiedenen Ausführungen bieten zusätzliche Ausstattungsmerkmale analog zu den rotierend-pulsierenden Modellen: von Andruckkontrollen und Timerfunktionen bis hin zum separaten Display. Insgesamt sechs Jahre Forschung und Entwicklung sowie 150 neue Patente stecken in den TriZone-Modellen und machen sie zur echten Hightech-Option für alle Wechselwilligen.

Weitere Informationen über die neuen Elektrozahnbürsten von Oral-B sind auch unter www.oralb.de erhältlich.

Jetzt neu im Handel: Das „Katzenklo" für Zuhause

Hilden, Juli 2012. Endlich ist es soweit! Die WENKO Bad-Accessoire-Serie by Daniela Katzenberger ist ab Juli 2012 im Handel erhältlich. Die insgesamt 14 Bad-Accessoires überzeugen durch hochwertiges Material und innovatives Design. Funkelnde Strasssteine und das pinke Daniela Katzenberger-Logo verleihen jedem Badezimmer ein Stück Star-Ambiente. Vom praktischen Seifenspender über den Zahnputzbecher, Duschvorhang und Kosmetikeimer bis hin zum LED-Kosmetikspiegel und Anti-Rutsch Stoppern bieten die neuen WENKO Bad-Accessoires viele Möglichkeiten zum Bad-Styling im Katzenlook. Das Highlight der Serie ist der WENKO Toilettensitz: Mit dem WC-Sitz aus hochwertigem Duroplast im exklusiven Katzenberger-Design wird der Traum vom eigenen „Katzenklo" Wirklichkeit.

Erhältlich sind die WENKO Bad-Accessoires von Daniela Katzenberger ab Juli 2012 in diversen Baumärkten, in Kauf- und Warenhäusern, im Möbelhandel, im Lebensmitteleinzelhandel und in teilnehmenden Drogerien.

Weitere Infos finden Sie unter www.wenko.de

Leipzig tritt an zum Daumendrücken

Medaillen-Hoffnungen nach London verabschiedet / 15 Olympioniken und sechs Kandidaten für die Paralympics am Start

WELTWEIT packen etwa 11 000 Spitzenathleten derzeit ihre Koffer: Vom 27. Juli bis 12. August werden sie zu den Olympischen Spielen in London in 26 Sportarten und 302 Wettbewerben um olympisches Edelmetall kämpfen. Das Daumendrücken beginnt jetzt auch für das Leipziger Team: Am 13. Juli wurden die Olympioniken des Olympiastützpunktes Leipzig (OSP) und Kandidaten für die Paralympics (29. August bis 9. September) im Neuen Rathaus feierlich verabschiedet. 15 Leipziger Athletinnen und Athleten haben es in das kleinste deutsche Olympia-Team seit der Wiedervereinigung geschafft und stellen mehr als die Hälfte der sächsischen Teilnehmer. Ein schöner Beleg für Leipzigs gute Bedingungen im Sport, findet OBM Burkhard Jung: „Ich wünsche allen Sportlerinnen und Sportlern, dass sie ihre Bestleistungen erbringen und mit unvergesslichen Eindrücken aus London zurückkehren." Die London-Crew – nicht vollständig, denn einige Sportler waren durch Training und Wettkämpfe verhindert – trug sich auch in das Goldene Buch der Stadt ein. Besonderer Gast dabei: der britische Botschafter in Deutschland, Simon McDonald, der erstmalig das Neue Rathaus besuchte.

Gute Wünsche mit auf den Weg gab auch Dr. Harald Langenfeld, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Leipzig. Die Sparkasse hatte das Titelsponsoring des Leipziger Teams übernommen. Die OSP-Athleten, die sich in den letzten Monaten ihr Ticket nach London erkämpft und verdient haben, stellt das Leipziger Amtsblatt auf dieser Seite vor.

Fotos: OSP/Sparkasse Leipzig

Nicht ganz vollzählig, aber voll motiviert: Am 13. Juli verabschiedeten OBM Burkhard Jung sowie Förderer und Unterstützer das Leipziger Olympia-Team mit vielen guten Wünschen für erfolgreiche Wettkämpfe nach London. Foto: Mahmoud Dabdoub

OSP und Stadt fördern Spitzensport

DAMIT sich Spitzen- und Nachwuchssportler optimal auf Sommerspiele vorbereiten können, gibt es seit 1991 in Leipzig den Olympiastützpunkt (OSP). Als eingetragener Verein und einer von 19 bundesweit tätigen Stützpunkten betreut und berät er sportartübergreifend Athleten sportmedizinisch, sporttherapeutisch und trainingswissenschaftlich. Finanziert wird der Dienstleister vom Bund, dem Freistaat Sachsen und der Stadt. So stellt die Stadt dem OSP Am Sportforum 10 mietkostenfrei Verwaltungsgebäude und Sporthalle zur Verfügung. Dazu kommen jährlich 12 500 Euro Betriebskostenzuschuss. Außerdem fließen aus dem Topf der kommunalen Sportförderung 182 800 Euro pro Jahr für die Finanzierung von Trainern und als Zuschüsse für Trainingsmaßnahmen von Sportlern und Behindertensportlern. ■

Leichtathletik – Hürden

Erik Balnuweit wurde 1988 in Gera geboren. Der Berufssoldat trainiert heute beim Leichtathletikzentrum Leipzig e. V. (LAZ). Bei Ländervergleichen und im EM-Team erreichte er mehrfach Gold und Silber.

Cindy Roleder, gebürtig 1989 in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz, ist in Leipzig zu Hause und trainiert beim LAZ Leipzig e. V. Sie war u. a. 2011 mit Silber bei den Europameisterschaften erfolgreich.

Alexander John wurde 1986 in Zeulenroda geboren. Der Sportsoldat ist heute Leipziger und trainiert ebenfalls beim LAZ Leipzig e. V. Mehrfach Bronze bei internationalen Vergleichen stehen auf seiner Titelliste.

Wasserspringen – 10-m-Turm

Christin Steuer ist 1983 in Berlin gebürtig. Die Sportsoldatin trainiert beim SC Riesa, wohnt aber in Leipzig. Seit 2010 ist sie mit Gold-, Silber- und Bronzemedaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften dabei.

Wasserspringen – 3-m-Brett

Stephan Feck ist Leipziger und hier 1990 geboren. Der Soldat trainiert beim SC DHfK Leipzig e. V. und errang seit 2006 jährlich Spitzenplätze bei Europa- und Weltmeisterschaften sowohl im Synchron- als auch im Kunstspringen.

Leichtathletik – 100 m Staffel

Martin Keller. Der 26-jährige Bundespolizist stammt aus Rochlitz, lebt und trainiert heute in Leipzig beim LAZ Leipzig e. V. Zu seinen größten Erfolgen zählt u. a. Platz fünf bei den Olympischen Spielen 2008.

Judo

Heide Wollert ist 1982 in Halle (Saale) geboren. Die Studentin trainiert im Judoclub Leipzig e. V. Bei Welt- und Europameisterschaften war sie mit zahlreichen Gold-, Silber- und Bronzemedaillen vertreten.

Kerstin Thiele stammt aus Riesa, wurde dort 1986 geboren. Heute wohnt die Polizistin in Leipzig und trainiert im Judoclub Leipzig e. V. Sie erkämpfte eine Bronze- und eine Silbermedaille bei Welt- und Europameisterschaften.

Kanuslalom – Canadier-Zweier

David Schröder wurde 1985 in Leipzig geboren, hält der Stadt die Treue und trainiert im Leipziger Kanu-Club e. V. Der Sportsoldat hat seit 2006 kontinuierlich erste bis dritte Plätze bei Welt- und Europameisterschaften belegt.

Frank Henze ist Jahrgang 1977 und trainiert ebenfalls im Leipziger Kanu-Club e. V. Seit 2006 sitzt der Leipziger Sportsoldat im Canadier-Zweier mit David Schröder, war bei internationalen Wettkämpfen ebenso erfolgreich.

Rudern

Annekatrin Thiele, 1984 in Sangerhausen geboren, lebt und trainiert in Leipzig beim SC DHfK Leipzig e. V. Die Polizistin holte u. a. 2008 olympisches Silber und 2010 eine Goldmedaille bei Europameisterschaften.

Fechten – Degen

Jörg Fiedler. Der 1978 in Leipzig geborene Trainer ist in Tauberbischofsheim beheimatet, trainiert beim Fechtclub Leipzig e. V. Derzeit steht er mit seinen internationalen Erfolgen auf Platz 2 der Weltrangliste.

Leichtathletik – Speerwurf

Tino Häber. Der in Gera 1982 Geborene arbeitet als Sachverständiger bei der Stadt Leipzig und trainiert beim LAZ Leipzig e. V. Er erreichte mehrfach Erstplatzierungen bei Europacups und der Deutschen Meisterschaft.

Kanurennsport – Kajak

Tina Dietze gehört als Sportsoldatin zur Sportfördergruppe der Bundeswehr. 1988 in Leipzig geboren, trainiert sie bei der SG LVB Leipzig e. V. Seit 2009 steht sie kontinuierlich im internationalen Vergleich an der Spitze.

Radsport

Judith Arndt wurde 1976 in Königs Wusterhausen, geboren, ist heute in München, Melbourne und Leipzig zu Hause. Hier trainiert sie beim SC DHfK. Als erfolgreicher Profi holte sie bereits 1996 bei Olympia Bronze, 2004 Silber.

Kandidaten für die Paralympics:

Schwimmen

Stefanie Weinberg ist Leipzigerin, 1991 hier geboren. Die Studentin trainiert beim BV Leipzig e. V. Wettkampferfolge hatte sie vor allem bei der EM 2011 mit zwei Gold- und einer Bronzemedaille vorzuweisen.

Martin Schulz wurde 1990 in Oschatz geboren. In Leipzig trainiert er beim BV Leipzig e. V. und absolviert eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Besonders erfolgreich war er u. a. bei der EM 2009 mit Bronze und Silber.

Swen Michaelis, Geburtsjahr 1981, kommt aus Chemnitz. Der Finanzbeamte trainiert sowohl beim BFV Ascota Chemnitz als auch beim BV Leipzig e. V. und errang bei den Paralympics 2000+2004 Silber und Bronze.

Sitzvolleyball

Christoph Herzog ist 1983 in Leipzig geboren. Noch heute ist Leipzig Wohn- und sein Trainingsort beim BV Leipzig. Herzog arbeitet als Controller in einem Pflegebetrieb. Er erkämpfte u. a. dreimal Bronze bei Europameisterschaften.

Alexander Schiffler ist gebürtiger Dresdner (1982). Heute lebt der Diplom-Wirtschaftsingenieur in Leipzig und trainiert beim BV Leipzig. Silber und Gold gehörten zu seinem Repertoire internationaler sportlicher Erfolge.

Leichtathletik – Kugelstoßen

Mathias Schulze 1983 in Magdeburg geboren, arbeitet als Projektbegleiter einer Wach- und Schließgesellschaft und trainiert beim SC DHfK Leipzig e. V. Bei internationalen Ausscheiden belegte er erste bis dritte Plätze.

Die endgültigte Nominierung der Kandidaten für die Paralympics erfolgt am 21. Juli.

Olympia hat eigene Gesetze

LEIPZIG hat mit 15 Athleten so viele wie noch nie bei Olympia seit 1990 dabei – dazu sechs Kandidaten für die Paralympics. Winfried Nowack, Leiter des Olympiastützpunktes Leipzig, ist stolz auf diesen Erfolg. Das Amtsblatt sprach mit ihm über Erwartungen, Athleten und letzte Vorbereitungen.

Herr Nowack, was erwartet die Athleten in London?

Es werden die erhofften Spiele mitten in Europa. Das Flair in London wird olympisch sein. Einheimische, Touristen, knapp 11 000 Athleten und das Olympiapublikum aus aller Welt vermischen sich in einer der interessantesten Metropolen Europas. Den Sportlern wird beim größten Sportfest der Welt ein einmaliges Erlebnis bevorstehen.

Leipzigs Aufgebot ist ein gutes. Doch in der Qualifikation für Olympia gab es viele knappe Entscheidungen.

Das stimmt. Erfolg und Tragik lagen oft sehr nah beieinander. Unser Kanuslalom-Duo Henze/Schröder setzte sich mit nur 38/100 Sekunden Vorsprung durch. Mit einer ähnlichen Differenz scheiterte Jan Benzien im Einer. Wasserspringer Stephan Feck scheiterte überraschend mit seinem Synchronpartner in der Qualifikation, darf nun aber im Einzel vom Drei-Meter-Brett antreten. Sehr knapp ging es auch für Fechter Jörg Fiedler und Judoka Kerstin Thiele zu.

Dr. Winfried Nowack Foto: OSP

Überraschungen bei Olympischen Wettkämpfen sind keine Seltenheit. Favoriten scheitern, neue Stars werden oft nur hier geboren ...

Das macht die Faszination aus und ist auch ganz gut zu erklären. Denn bei Olympia ist für die Athleten vieles anders, als sie es von normalen Wettkämpfen gewohnt sind. Zunächst mal sind bis auf wenige Ausnahmen alle für einen ziemlich langen Zeitraum im olympischen Dorf untergebracht, was völlig neue Erlebnisse, aber eben auch andere Umstände mit sich bringt. Den Abläufen bei Olympia müssen sich alle unterordnen. Da finden entscheidende Wettkämpfe eben schon mal zu schwierigen Uhrzeiten am Morgen oder gleich kurz hintereinander Qualifikation und Hauptwettkampf statt. Wer die richtige Mischung aus Flexibilität und Fokussierung hinbekommt, wird seine Leistungsziele erreichen und bei so viel Adrenalin vielleicht sogar überschreiten.

Was für Charaktere sind die Leipziger Athleten?

Alle haben ihre Eigenschaften, die sie als Leistungssportler auszeichnen. So ist etwa Judoka Heide Wollert ein absoluter Profi. Sie bereitet sich sehr akribisch auf Wettkämpfe vor und schiebt alles andere beiseite. Hürdenläuferin Cindy Roleder hat sich als Persönlichkeit enorm weiterentwickelt und weiß mittlerweile, was sie kann. Ich bin zuversichtlich, dass beide ihre Leistung abrufen werden. Wie ein Wettkampf an einem ganz bestimmten Tag abläuft und welche Platzierungen herausspringen, kann man vorher nicht sagen. Doch es ist gut zu wissen, dass wir durchaus mehrere Medaillenchancen haben. Hinzu kommt, dass unsere Athleten ihre Wettkämpfe relativ am Anfang der Spiele haben, also erst kämpfen und dann genießen können.

Alle wurden über Jahre vom OSP begleitet. Was können Sie kurz vorm Ereignis noch tun?

Der Vier-Jahres-Zyklus nähert sich dem Höhepunkt. Mittlerweile haben die Spitzenverbände der jeweiligen Sportarten das Zepter übernommen. Unsere Arbeit konzentrierte sich in den letzten Tagen auf die Gesunderhaltung der Athleten. Denn das Wichtigste ist, dass alle ihr Training problemlos absolvieren können, Ausfälle sind jetzt nicht mehr zu kompensieren. Ein interessanter Nebenaspekt, der erstmals in der Vorbereitung eine Rolle spielte, waren die Schulungen auf Neue Medien. In London gibt es viele Regeln, die Athleten beachten müssen. So dürfen nicht beliebig Fotos gemacht und zum Beispiel via Facebook oder Twitter verbreitet werden. ■

Anzeigen

BRANCHENSPIEGEL SPEZIALISTEN EMPFEHLEN SICH

Balkon- / Terrassensanierung

Balkon oder Terrasse undicht?
Wir dichten ab - dauerhaft -
Balkonsanierung Jung
08428 Langenbernsdorf
Telefon: 036608/90169 · Mobil: 0173/3825912
www.balkonsanierung-jung.de

Mecklenb. Seenplatte

Finnhäuser und FeWos
rollstuhlfreundlich, Angelmöglichkeit
Tel. 038757/22783 o. 0172/5409860
www.ferienanlage-buchholz.m-vp.de

Franken

Bei Bamberg, 5 T. HP ab 139,- €, eig. Metzgerei, mittlere Berge, ☎ **09535-241**, Prosp. anf.

Thüringen

Urlaub und Genießen
im Waldhotel *Feldbachtal* in Lichte, Nähe Rennsteig
5 Ü/HP 178,- € p. P. • 3 Ü/HP 118,90 € p. P.
Tel. 036701/20080 www.waldhotel-feldbachtal.de

Schrotthandel

Ankauf von Eisen-Schrott-Buntmetall Altpapier-Kabelschrott
Mo. - Fr. von 9.00 - 17.00 Uhr
Leipzig-Paunsdorf / Hohentichelnstraße
Telefon 0341/2527860

PKW-Ankauf

PKW-Ankauf, Tel. 441 06 61
Schaller Automobile, Plautstr. 17

Ankauf Gold & Silber

Goldkontor kauft:
Gold, Altgold & Silber
z. B. Schmuck, Münzen, Bestecke, Uhren sowie gute Antiquitäten.
Ein Preisvergleich lohnt sich!!
Leipzig-Zentrum
Neumarkt 9/Ecke Kupfergasse
gegenüber Karstadt
E. Brauer · Taxator · Tel. 651 55 97

Autoglas

AUTOGLAS
Scheibenreparatur - Scheibenwechsel
Autoglas für alle Typen, Tönungsfolie
Dessauer Straße 2 · www.autoglas-sobotta.de
(0341) 9129883

Dienstleistungen

Urlaubsbetreuung für Haus und Garten (auch Kleingarten) preiswert und gut! (gewerblich)
T: 0171 - 951 77 45
mail: stealth33@gmx.de

Wohnmobile

Kaufe Wohnmobile 03944-36160,
www.wohnmobilcenter-aw.de

Taxi

Dienstleistungen

Tel.: 6898050 • 0170/9034003
- Wohnungsberäumungen
- Haushaltsauflösungen
- Hausmeisterdienste
- Umzüge

Fa. Kost · Apelsteinweg 5 · 04316 Leipzig

Rufen Sie die ***Heinzelmännchen!***
Umzüge • Haushaltsauflösungen
Fa. Heinzelmännchen
04177 Leipzig · Karl-Ferlemann-Str. 6 · ☎ 0341/4299 0902
kostenlose Ruf-Nr.: 0800/5511007
inkl. Umzugskartons gratis

Umzüge

Beschlussübersicht der Ratsversammlung vom 20.06.2012

RBV-1240/12: Änderung der Gebührenordnung für die Benutzung der von der Stadt Leipzig verwalteten Friedhöfe
RBV-1241/12: Absicherung der Öffnung des Umweltinformationszentrums
RBV-1242/12: Etagenerweiterung der Schule 5 für das Schuljahr 2012/2013
RBV-1243/12: Bildungspolitische Leitlinien (DS-Nr. V/2184)
RBV-1244/12: Stadtbezirksbeirat Leipzig-Ost - Bestellung eines Mitgliedes (DS-Nr. V/2221)
RBV-1245/12: Seniorenbeirat – Bestellung eines Stellvertreters Drucksache Nr. V/2222)
RBV-1246/12: Beirat für Gleichstellung – Abberufung eines Stellvertreters und Bestellung eines Mitgliedes und eines Stellvertreters (DS-Nr. V/2235)
RBV-1247/12: Planung Gestaltung Spielplatz Seehausen – ehemals HP 110 – Stadtrat Ch. Schulze
RBV-1249/12: Bürgereinwand „Erhöhung der Institutionellen Förderung des Bürgerkomitees Leipzig e. V. als Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ auf jährlich 100 000 Euro“ – ehemals HP115 – Stadträtin U. Grimm
RBV-1250/12: Sicherheitspolitische Stunde in der Ratsversammlung – CDU-Fraktion
RBV-1251/12: Zuordnung von Flächen im Ausgleichsflächenkataster nach Kategorie 1 und 2 – Fraktion Die Linke
RBV-1252/12: Erweiterung der Arbeitsgruppe Schulnetzplanung – Fraktion Die Linke
RBV-1253/12: Fortschreibung und Aktualisierung des STEP Zentren – Ziele und Inhalte – CDU-Fraktion
RBV-1254/12: Aufwertung Georg-Schwarz-Straße – SPD-Fraktion
RBV-1255/12: Senkrechtparken in der Pfaffendorfer Straße aufheben – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
RBV-1256/12: Finanzieller Zuschuss zur Straßenbeleuchtung an die Eigentümergemeinschaft Jadebogen im Baugebiet Gaswerksweg Engelsdorf – Ortschaftsrat Engelsdorf
RBV-1257/12: Bestellung des Intendanten für das Schauspiel Leipzig (DS-Nr. V/2237)
RBV-1258/12: Umsetzung Ratsbeschluss RBV-1112/12: Ergebnis des Bieterverfahrens HL komm – (DS-Nr. V/2244)
RBV-1239/12: Beschlussfassung zum Konsortialvertrag und weiterer Regelungen der EEX AG (DS-Nr. V/2224)
RBV-1259/12: Sitzungsplan der Ratsversammlung für das Jahr 2013 (DS-Nr. V/2291)
RBV-1260/12: Neufestsetzung der Eintrittspreise für die Oper Leipzig ab der Spielzeit 2012/2013 (privatrechtliche Entgeltordnung) (DS-Nr. V/2129)
RBV-1261/12: Radverkehrsentwicklungsplan 2010-2020 (DS-Nr. V/1963)
RBV-1262/12: 2. Änderungsverordnung zur Änderung der Polizeiverordnung über öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadt Leipzig vom 09.12.2009 (DS-Nr. V/2160)
RBV-1263/12: Kleingartenkonzeption der Stadt Leipzig – Maßnahmeplan 2012 (DS-Nr. V/2161)
RBV-1264/12: Beitritt der Stadt Leipzig zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e. V. (DS-Nr. V/2172)
RBV-1265/12: Zweckvereinbarung Integrierte Regionalleitstelle zwischen dem Landkreis Nordsachsen, dem Landkreis Leipzig und der Stadt Leipzig – Benennung für den Gemeinsamen Ausschuss (DS-Nr. V/2202)
RBV-1266/12: Verordnung der Stadt Leipzig zum Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonntagen im Jahr 2012 aus Anlass besonderer regionaler Ereignisse (DS-Nr. V/2239)
RBV-1267/12: Investitionsmaßnahmen Leipziger Krankenhäuser zur Umsetzung der Festlegungen zur Verwendung der Investitionspauschale im Krankenhausbereich im Jahr 2012 (DS-Nr. V/2203)
RBV-1268/12: Übertragung der Trägerschaft der Kindertageseinrichtung Goyastraße 4 (DS-Nr. V/2214)
RBV-1269/12: Änderung des „Vertrages über den Ausgleich verbundbedingter Belastungen vom 19.06.2011“ (DS-Nr. V/2183)
RBV-1270/12: Bebauungsplan Nr. 384 „Westlich vom Cottaweg“, Stadtbezirk Leipzig-Altwest, Ortsteil Altlindenau, Erweiterung des räumlichen Geltungsbereiches des Aufstellungsbeschlusses (DS-Nr. V/2205)
RBV-1271/12: Bebauungsplan Nr. 401 „Sonder- und Gewerbegebiet ‚Sachsenpark‘“, Stadtbezirk Leipzig-Nord, Ortsteil Seehausen – Aufstellungsbeschluss (DS-Nr. V/2206)
RBV-1272/12: Kofinanzierung von geförderten Arbeitsverhältnissen i. S. d. § 16 e SGB II bei Dritten auf der Grundlage der Fachförderrichtlinie der Stadt Leipzig für Projekte der Beschäftigungsförderung (DS-Nr. V/2199)
RBV-1273/12: Beendigung der Geschäftstätigkeit der PUUL GmbH, Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe gem. § 79 (1) SächsGemO i. H. v. 490 000 Euro (DS-Nr. V/2262)
RBV-1274/12: Straßenbenennungen 1/2012 (DS-Nr. V/2177)
RBV-1275/12: Termine zur Oberbürgermeisterwahl 2013 (DS-Nr. V/2178)
RBV-1276/12: 2. Konzeption zur Entschuldung des Leipziger Haushaltes und 2. Konzeption zur Rückführung der Bürgschaften der Stadt Leipzig (DS-Nr. V/2155)
RBV-1277/12: Feststellung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 01.08.2010 bis 31.07.2011 für den Eigenbetrieb Theater der Jungen Welt (DS-Nr. V/2157)
RBV-1278/12: Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011/2012 für den Eigenbetrieb Gewandhaus zu Leipzig (DS-Nr. V/2130)
RBV-1279/12: Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011/2012 für d. Eigenbetrieb der Stadt Leipzig „Theater der Jungen Welt“ (DS-Nr. V/2158)
RBV-1280/12: Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011/2012 für den Eigenbetrieb Oper Leipzig (DS-Nr. V/2159)
RBV-1248/12: Neufassung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Oper Leipzig (DS-Nr. V/2218) ■

Versteigerung von Fundsachen

Das Ordnungsamt beabsichtigt **am 25.08.2012, von 11.00 bis ca. 12.30 Uhr, im Schönauer Park in Leipzig,** die nächste öffentliche Versteigerung in diesem Jahr durchzuführen. Versteigert werden insgesamt ca. 100 Fahrräder, Technik und allgemeine Fundsachen, deren Aufbewahrungsfrist von 6 Monaten gemäß § 973 BGB abgelaufen ist. Ansprüche hinsichtlich der zur Versteigerung freigegebenen Fundsachen können bis zum 24.08.2012, 12.00 Uhr, im Fundbüro, Prager Straße 130 in 04317 Leipzig, unter der Telefonnummer 1 23 84 00 geltend gemacht werden.
Die Besichtigung der zu versteigernden Fundsachen erfolgt am Tag der Versteigerung ab 10.30 Uhr am Veranstaltungsort. Es ist nur Barzahlung möglich. ■

@ **www.leipzig.de/fundbuero**

Verkehrseinschränkungen während des 29. Leipziger Triathlons am 22.07.2012

Am Sonntag, dem 22.07.2012, gibt es Verkehrsraumeinschränkungen während des 29. Leipziger Triathlons am Kulkwitzer See. Bei diesem breitensportlichen Ereignis werden circa 1 000 Sportler an den Start gehen und den Südwesten Leipzigs in ein Triathlonareal verwandeln. Gestartet wird in zwei Staffeln über die Distanz des Olympischen Triathlons und des Fitnesstriathlons.
Die Radstrecke der Triathleten ist 11.00-16.00 Uhr voll gesperrt und verläuft vom Gelände des Kulkwitzer Sees zum Gasthof Lausen über die Lausener Straße –> Zur Heide –> Regenbogen –> Thomas-Müntzer-Str- –> Gerhard-Ellrodt-Straße –> Rippachtalstraße –> Rehbacher Straße –> Seebenischer Straße zur Lausener Straße
Diese Runde wird viermal bzw. zweimal absolviert. Die Rippachtalstraße bleibt stadteinwärts befahrbar, die stadtauswärtige Richtung wird über Gerhard-Ellrodt-Straße –> Dieskaustraße–> Knautnaundorfer Straße und die B 186 umgeleitet. Aus Sicherheitsgründen und zur Gewährleistung der Durchfahrtsbreiten ist es notwendig, die Straßen entlang der Wettkampfstrecken weitestgehend freizuhalten. Die Verkehrsteilnehmer werden daher gebeten, die angeordneten Haltverbote zu beachten und ihre geparkten Fahrzeuge von der Wettkampfstrecke zu entfernen.
Der LVB-Busverkehr ist in diesem Zeitraum eingeschränkt.
Die Linie 61 wird während der Sperrung entlang der Lausener Straße geschleust
- **die Haltestellen Ärztehaus, Wolkenweg, Regenbogen und Am Sonneneck können nicht bedient werden.**

Die Linie 80 wird während der Sperrung an der Buswendestelle Lausen eingekürzt
- **die Haltestellen Am Silo, Am Sonneneck, Regenbogen und Wolkenweg werden nicht bedient.** ■

Kfz-Zulassungsbehörde: Wartezeiten vermeiden

Um Wartezeiten in der Kfz-Zulassungsbehörde zu vermeiden, kann man die Online-Angebote des Ordnungsamtes nutzen:
1. www.leipzig.de/zulassung aufrufen
2. Serienkennzeichen oder Wunschkennzeichen reservieren
3. Online Termin vereinbaren für folgende Dienstleistungen: Kfz-Zulassung, Kfz-Ummeldung, Kurzzeitkennzeichen beantragen, Außerbetriebsetzung eines Fahrzeuges
4. Dokumente prüfen, die für die Erledigung des Anliegens vorliegen müssen (Übersicht auf www.leipzig.de/zulassung).
5. Kennzeichen prägen lassen und bei Terminvereinbarung oder während der Öffnungszeiten mitbringen. ■

@ **www.leipzig.de/zulassung**

Bodensonderungsverfahren nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) „Verkehrsflächenbereinigung Rehbach“

In der Stadt Leipzig ist in der Gemarkung Rehbach hinsichtlich der Flurstücke 1, 6, 7/2, 17, 18, 19/1, 19/2, 20, 22, 23, 27, 28, 29, 47/1, 47/2, 48, 237/3, 240/6, 240/11, 240/12, 240/22, 240/23, 240/24, 280 und 282 ein Bodensonderungsverfahren nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) vom 01.10.2001 durchzuführen.
Das Bodensonderungsverfahren „Verkehrsflächenbereinigung Rehbach“ dient dem Vollzug des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) vom 26.10.2001 (BGBl. I S. 2716) und soll der Stadt Leipzig als öffentlichem Nutzer das Eigentum an privaten Grundstücken in solchem Umfang verschaffen, wie es zur bestimmungsgemäßen Nutzung der Verkehrsflächen im Sinne des VerkFlBerG erforderlich ist.
Sonderungsbehörde ist der Umlegungsausschuss der Stadt Leipzig.
Die Ziele des Bodensonderungsverfahrens bestehen somit darin, einerseits die bisherigen Grundstückseigentümer sowie Inhaber beschränkter dinglicher Rechte für den faktisch bereits eingetretenen Verlust ihres Eigentums bzw. ihrer Rechte in Geld zu entschädigen, und andererseits dem nach dem VerkFlBerG anspruchsberechtigten öffentlichen Nutzer der betroffenen Grundstücke das lastenfreie Eigentum an dem von Verkehrsflächen in Anspruch genommenen Grund und Boden gegen einen entsprechenden Geldausgleich zu verschaffen.
Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Bodensonderungsverfahrens erfolgt im Sonderungsplan, mit welchem die Bodeneigentumsverhältnisse mit den tatsächlichen Nutzungsverhältnissen in Übereinstimmung gebracht werden.
Der Entwurf des Sonderungsplans sowie die zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen haben gemäß § 8 Abs. 4 BoSoG in der Zeit vom 02.05.2012 bis zum 01.06.2012 in den Diensträumen der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses zur Einsicht ausgelegen. Parallel dazu erhielten die aus dem Grundbuch ersichtlichen Planbetroffenen bzw. ihre dem Grundbuchamt bekannten Erben oder ihr gesetzlicher Vertreter gemäß § 8 Abs. 5 BoSoG eine Nachricht über die öffentliche Auslegung mit dem Hinweis, dass innerhalb eines Monats nach Zugang der Nachricht Einwände gegen die getroffenen Feststellungen erhoben werden können.
Nach Ablauf der Fristen nach § 8 Abs. 4 und Abs. 5 BoSoG und Berücksichtigung der begründeten Einwände hat der Umlegungsausschuss der Stadt Leipzig den Sonderungsplan am 05.07.2012 durch Sonderungsbescheid verbindlich festgestellt.
Gemäß § 9 Abs. 2 BoSoG ist der Sonderungsbescheid für die Dauer eines Monats bei der Sonderungsbehörde zur Einsicht auszulegen, die Auslegung ortsüblich öffentlich bekannt zu machen und der Ausspruch sowie die Begründung des Sonderungsbescheides zu veröffentlichen:

Geltungsbereich des Bodensonderungsverfahrens nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) „Verkehrsflächenbereinigung Rehbach“.
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Ausspruch

Im Verfahren der Bodenneuordnung zum Vollzug des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) nach § 11 Abs. 1 VerkFlBerG wird mit Beschluss Nr. 12/2012 (Verkehrsflächenbereinigung Rehbach) des Umlegungsausschusses der Stadt Leipzig vom 05.07.2012 Folgendes angeordnet:
1. Der Sonderungsplan, der Bestandteil dieses Bescheides ist, wird verbindlich festgestellt.
2. Die Grundstücke des neuen Bestandes im Plangebiet haben die aus dem anliegenden Sonderungsplan (Sonderungskarte) ersichtliche Form und den entsprechenden Umfang.
3. Eigentümer der im Sonderungsplan bezeichneten Flurstücke sind die in der Grundstücksliste angegebenen natürlichen und juristischen Personen.
4. Den in der anliegenden Entschädigungs- und Ausgleichsliste bezeichneten Berechtigten werden die darin aufgeführten Entschädigungen für den Verlust dinglicher Grundstücksrechte mit Bestandskraft dieses Sonderungsbescheides gezahlt, soweit nicht Hinterlegung geboten ist.
5. Den von der Bodensonderung durch die Einräumung dinglicher Rechte begünstigten und in der anliegenden Entschädigungs- und Ausgleichsliste bezeichneten natürlichen und juristischen Personen wird aufgegeben, die ihnen zugewiesenen Ausgleichsbeträge nach Erhalt der Zahlungsaufforderung (Rechnung) innerhalb der dort festgesetzten Frist auf das Konto der Sonderungsbehörde zu zahlen.
6. Ansprüche nach dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz (VerkFlBerG) bestehen mit dem Eintritt der Bestandskraft dieses Sonderungsbescheides insoweit nicht mehr.

Begründung

Nach den Ermittlungen der Sonderungsbehörde, welche auf die Festlegung und Übertragung von Grundstücken und Grundstücksteilen auf deren nach dem VerkFlBerG anspruchsberechtigte Nutzer ausgerichtet sind, stellen sich die Grenzen der Grundstücke des neuen Bestandes im Plangebiet wie aus dem anliegenden Sonderungsplan (Sonderungskarte) ersichtlich dar.
Entsprechend § 9 Abs. 1 Satz 3 BoSoG ist insofern eine Begründung in den Sonderungsbescheid aufzunehmen, als den nach § 8 Abs. 4 und Abs. 5 BoSoG substantiiert erhobenen Einwänden nicht gefolgt wurde. Die diesbezügliche Begründung ist dem Volltext des bei der Sonderungsbehörde auszulegenden Sonderungsbescheids zu entnehmen (siehe unten: Hinweise zum Erlass dieses Bescheides).
Im Einzelnen wurden folgende Einwendungen nicht berücksichtigt:
ON 22Reh, Flurstück 240/12
Die Entschädigung in Höhe von 0,20 Euro/m² ist zu niedrig, weil der Preis für landwirtschaftliche Nutzflächen der Rehbacher Flur aktuell bei 1,85 Euro/m² bis 2,20 Euro/m² liegt.
ON 24Reh
Gemäß § 8 Abs. 1 VerkFlBerG erlischt das Erwerbsrecht des öffentlichen Nutzers nach § 3 Abs. 1 VerkFlBerG, wenn es nicht bis zum Ablauf des 30.06.2007 ausgeübt ist.
Außerdem hat die Stadt Leipzig ihr Erwerbsrecht verwirkt, weil sie im Jahre 2011 von dem ihr zustehenden Vorkaufsrecht keinen Gebrauch gemacht hat.
Hinweise zum Erlass dieses Bescheides
Dieser Bescheid wird gemäß § 9 Abs. 2 BoSoG durch öffentliche Auslegung in den Diensträumen der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses bekannt gegeben und gilt gemäß § 9 Abs. 2 Satz 5 BoSoG mit Ablauf der Auslegungsfrist gegenüber den Planbetroffenen als zugestellt.
Der Sonderungsbescheid liegt gemeinsam mit den zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen in der Zeit **vom 23.07.2012 bis 22.08.2012** in den Diensträumen der Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, Abteilung Bodenordnung u. Wertermittlung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Stadthaus, Zi. 452, Burgplatz 1, 04109 Leipzig, während der allgemeinen Dienstzeiten (Mo.-Do. 8.00-15.30 Uhr, Fr. 8.30-13.00 Uhr) zur Einsichtnahme aus. Einsichtnahmen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache (Tel. 1 23 50 64) möglich.
Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Sonderungsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Ablauf der Auslegungsfrist Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses (Sonderungsbehörde) unter
- *Hausanschrift:* Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, Abteilung Bodenordnung und Wertermittlung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Stadthaus, Zi. 452, Burgplatz 1, 04109 Leipzig
- *Postanschrift:* Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, 04092 Leipzig
- oder in der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz,
- oder in den Dienststellen der Landesdirektion Sachsen in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, oder in Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden

mündlich zur Niederschrift oder schriftlich einzulegen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von dem Planbetroffenen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden dem Planbetroffenen zugerechnet werden. Über den Widerspruch entscheidet die Landesdirektion Sachsen. Weil sich im Gebiet des Sonderungsplans die Summe der Entschädigungsleistungen und die Summe der Ausgleichsleistungen wertmäßig die Waage halten, wendet sich ein gegen die Höhe der Entschädigungsleistungen gerichteter Widerspruch zugleich auch gegen die Höhe der Ausgleichsleistungen. Dies gilt auch umgekehrt. ■

Umlegungsausschuss
Der Vorsitzende

■ Termine

Grundstücks-verkehrsausschuss

Tagesordnung der 66. öffentlichen Sitzung am 23.07., 17.00 Uhr, Raum 259 des Neuen Rathauses
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Gemarkung Hirschfeld, Flurstück 13/3, Hersvelder Straße neben Nr. 45, 04316 Leipzig
- Verkauf des Grundstückes Alte Straße 22 (vormals Rathaus Plagwitz) in 04229 Leipzig, Flurstück 113 der Gemarkung Plagwitz Zweitvorlage
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Gemarkung Althen, Flurstücke 66/29 und 66/30 Freundschaftsring, neben Nr. 31, 04319 Leipzig
- Vergabe eines Erbbaurechts durch die Stadt Leipzig zur Errichtung eines Kindergartens in Knauthain
- Übersicht über Vorlagen zu An- und Verkäufen unter 250 000 Euro durch die Stadt Leipzig für das II. Quartal 2012

Beschlüsse aus der 62. nicht öffentlichen Sitzung am 11.06.2012
Die Sitzung ist ausgefallen.
Beschlüsse aus der 63. öffentlichen Sitzung am 25.06.2012
- Aufnahme von Verhandlungen zum Verkauf des Grundstückes Geschwister-Scholl-Straße 9 „Martinheim“ vom Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe
- Verkauf durch die Stadt Leipzig: Flurstück 167/20 der Gemarkung Portitz, gelegen am Ackerweg in 04349 Leipzig ■

Der Vorsitzende des Grundstücksverkehrausschusses

Sprechzeiten der Friedensrichter

Schiedsstelle Nordwest/Nord
02.08. und 16.08., 16.00-18.00 Uhr, Stadthaus Raum U 32, Eingang Burgplatz 1 (Sprechtag: 1./3. Do./Monat)
Schiedsstelle Mitte/Nordost
09.08., 16.00-18.00 Uhr, Stadthaus Raum U 32, Eingang Burgplatz 1 (Sprechtag: 2. Do./Monat)
Schiedsstelle Süd/Südwest
14.08., 16.00-18.00 Uhr, Stadthaus Raum U 32, Eingang Burgplatz 1 (Sprechtag: 1. Di./Monat)
Schiedsstelle Ost/Südost
15.08., 16.00-17.00 Uhr, Stadthaus Raum U 32, Eingang Burgplatz 1 (Sprechtag: 3. Mi./Monat)
Schiedsstelle West/Alt-West
21.08.16.00-18.00 Uhr, Stadthaus Raum U 32, Eingang Burgplatz 1 (Sprechtag: 3. Di./Monat)
Das Verfahren vor dem Friedensrichter dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien beizulegen.
Der Friedensrichter kann in bürgerlich-rechtlichen und in strafrechtlichen Rechtsstreitigkeiten schlichtend tätig werden. Das Informationsgespräch ist kostenfrei. ■

Sitzungen der Ortschaftsräte

Ortschaftsrat Mölkau
14.08., 19.00 Uhr, Außenstelle Mölkau, Ratssaal, Engelsdorfer Straße 88
- Einführung der Ortschaftsverfassung auf Stadtbezirksebene – Änderung der Hauptsatzung
- Satzung über den Winterdienst in der Stadt Leipzig (Winterdienstsatzung)

Ortschaftsrat Burghausen
28.08., 19.00 Uhr, ehem. Gemeindeamt Burghausen, Sitzungszimmer, Miltitzer Straße 1
Eine Tagesordnung lag zum Redaktionsschluss nicht vor.
Ortschaftsrat Liebertwolkwitz
30.08., 18.30 Uhr, Rathaus Liebertwolkwitz, Raum 2, Liebertwolkwitzer Markt 1
- Satzung über den Winterdienst in der Stadt Leipzig (Winterdienstsatzung) ■

Veranstaltungen der Fraktionen

Die Linke
24.07. und 28.08., jeweils 13.00-15.00 Uhr, Bürgerbüro MdL Cornelia Falken, Coppistraße 63
- Bürgersprechstunde von Stadträtin Dr. Skadi Jennicke

14.08., 16.00-18.00 Uhr, Stadtteilladen Leutzsch, Georg-Schwarz-Straße 122
- Bürgersprechstunde von Stadträtin Naomi-Pia Witte

SPD
23.07., 16.30-18.30 Uhr, Rathaus Mölkau, Engelsdorfer Straße 88
- Sprechstunde im Wahlkreis Leipzig-Ost mit Stadtrat Sebastian Walther ■

@ **Vorlagen und Beschlüsse der Stadtverwaltung:**
www.leipzig.de/eris

Verlegung des Wochenmarktes Innenstadt

Der Wochenmarkt „Innenstadt“ wird am 31.07., 03.08., 07.08., 10.08. und 14.08.2012 auf den Augustusplatz – Opernseite verlegt. ■

Ausstellung im Alten Rathaus geschlossen

Noch bis zum 25. Juli bleibt die Ausstellung „Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart“ im zweiten Obergeschoss des Alten Rathauses am Markt wegen Baumaßnahmen geschlossen.
Das erste Obergeschoss mit der Ausstellung „Leipzig original. Von der Frühzeit bis zur Völkerschlacht“ ist währenddessen weiterhin zu den regulären Öffnungszeiten zugänglich. Aufgrund der Einschränkungen beträgt der Eintritt im ersten Obergeschoss nur 4,00 Euro, ermäßigt 3,00 Euro. ■

Grundstücksbörse 2012/04

Exposé Nr.	Objektart	Lage	Flurstück	Gemarkung	Größe in m²	Mindestgebot/ Mietpreis	Ansprechpartner	Telefon 1 23-
Baugrundstücke								
0011	B/WGH	Rudi-Opitz-Straße 18	948	Gohlis	610	74 000 Euro	Frau Max	57 84
0380	B/GO	Friederikenstraße	288	Dölitz	2 254	90 000 Euro	Herr Schmidt	56 07
0818	B/E/V	Kirschallee (Markkleeberg)	3/8	Gautzsch	1 402	210 000 Euro	Frau Weber	56 96
Bebaute Grundstücke								
0453	MFH	Emil-Kluge-Straße 1	640	Liebertwolkwitz	1 190	38 000 Euro	Frau Rosenbusch	56 70
0817	WGO	Gundorfer Straße 9	20/2	Burghausen	697	45 000 Euro	Frau Richter	56 50
Mietwohnungen								
0819	3RW	Neuscherbitzer Gasse 16	473	Gundorf	ca. 95	332,50 Euro/KM	Frau Simó	56 41
0820	2RW	Lützschenaer Straße 16a	17/9	Gundorf	ca. 52,6	228,81 Euro/KM	Frau Simó	56 41

Abkürzungen: B = Baugrundstück, E = Eigenheim, GO = Gewerbeobjekt, KM = Kaltmiete, MFH = Mehrfamilienhaus, V = Villa, WGH = Wohn-/Geschäftshaus, WGO = Wohn-/Gewerbeobjekt, 2RW = 2-Raum-Wohnung, 3RW = 3-Raum-Wohnung

Die Stadt Leipzig veräußert/vermietet aus ihrem Eigentum o. sg. Liegenschaften. Gebote/Bewerbungen sind mit den Antragsformularen bitte bis zum **20.08.2012** bei der Stadt Leipzig, Liegenschaftsamt, Terminstelle 1, 04092 Leipzig unter Angabe der Exposénummer einzureichen. Der Verkauf erfordert die Zustimmung der zuständigen Gremien. ■ *(Angaben ohne Gewähr)*

@ **Exposés und Antragsformulare sind im Internet zu finden unter: www.leipzig.de/immobilien**

Verkauf städtischer Liegenschaft

Baugrundstück für Wohn- und Geschäftshaus

Exposé-Nr.:	0821
Lage:	Grimmaischer Steinweg/ Ecke Nürnberger Straße
Gemarkung:	Leipzig
Flurstücke:	1473, 1474, 1475, 1477, 1478 (Teilflächen)
Grundstücksgröße:	ca. 720 m²
Kontakt:	Frau Schröder, Tel. 1 23 56 17
Mindestgebot:	**100 000 Euro**

Die Stadt Leipzig verkauft aus ihrem Eigentum o. g. Grundstück. Gebote sind bitte mit den Antragsformularen bis zum **06.08.2012** bei der Stadt Leipzig, Liegenschaftsamt, Terminstelle 1, 04092 Leipzig, unter Angabe der Exposénummer einzureichen. Der Verkauf erfordert die Zustimmung der zuständigen Gremien. ■ *(Angaben ohne Gewähr)*

@ **www.leipzig.de/immobilien**

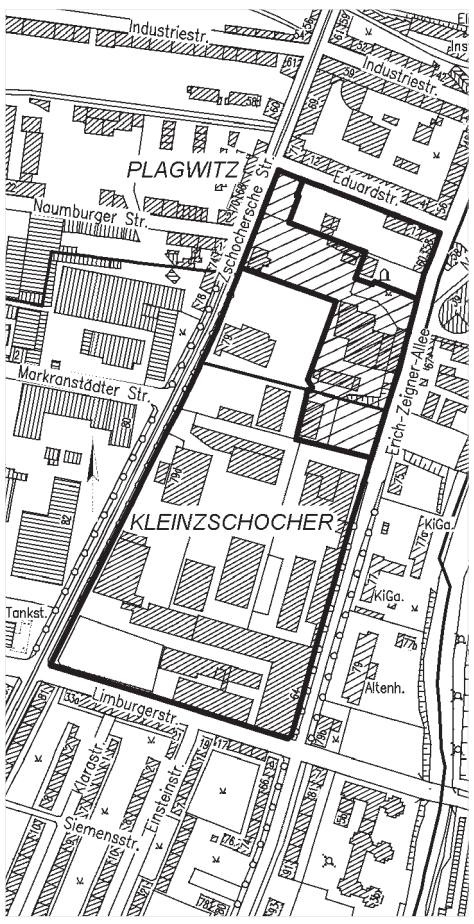
Fremdsprachenkenntnisse in Gesundheitsfachberufen gesucht

Seit mehreren Jahren gibt das Gesundheitsamt der Stadt Leipzig einen Gesundheitswegweiser für Migranten heraus, der bisher niedergelassene Ärzte, Psychotherapeuten und Beratungsstellen mit Fremdsprachenkenntnissen auflistet. Da der Wegweiser sowohl von Migranten als auch von all jenen, die Migranten betreuen und beraten, stark nachgefragt wird, möchte das Gesundheitsamt seinen Service in der kommenden Auflage um Gesundheitsfachberufe erweitern. Hebammen, Ergotherapeuten, Logopäden, Physiotherapeuten und Mitarbeiter von Pflegediensten mit Fremdsprachenkenntnissen können sich bis zum 3. September 2012 im Gesundheitswegweiser für Migranten kostenfrei aufnehmen lassen. Die aktuelle Ausgabe des Gesundheitswegweisers für Migranten wie auch das Meldeformular ist auf der Homepage der Stadt Leipzig unter www.leipzig.de/gesundheit zu finden, telefonische Rückfragen sind unter 1 23 67 72 möglich. ■

Bebauungsplan Nr. 400 „Zschochersche Straße/ Erich-Zeigner-Allee“, Leipzig-Südwest Aufstellungsbeschluss und Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 18.07.2012 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 400 „Zschochersche Straße/Erich-Zeigner-Allee“ nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Dieser Beschluss wird nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB hiermit bekannt gemacht.
Der Bebauungsplan soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung aufgestellt werden.
Das Plangebiet befindet sich in Leipzig-Südwest, in den Ortsteilen Plagwitz und Kleinzschocher zwischen Limburgerstraße, Zschochersche Straße, Eduardstraße und Erich-Zeigner-Allee (entsprechend kartenmäßiger Darstellung). Die Aufstellung des Bebauungsplanes ist erforderlich, um die städtebauliche Entwicklung des Plangebietes zu steuern, ein konfliktfreies Nebeneinander der unterschiedlichen Nutzungen zu gewährleisten und Nachteile für die Erhaltung und Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche zu verhindern. Die Öffentlichkeit kann sich im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4 - 6, 04109 Leipzig, Stadtplanungsamt, im Zimmer 498, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich bis zum 31.08.2012 gegenüber der Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt zur Planung äußern. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 400 „Zschochersche Straße/Erich-Zeigner-Allee“ (fett umrandet) und Geltungsbereich für die Veränderungssperre in einem Teilbereich des Bebauungsplans Nr. 400 (schraffiert)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Veränderungssperre für einen Teilbereich des Bebauungsplans Nr. 400 „Zschochersche Straße/ Erich-Zeigner-Allee“, Leipzig-Südwest

Aufgrund der §§ 14 und 16 des Baugesetzbuches (BauGB) und des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in den jeweils geltenden Fassungen hat die Ratsversammlung der Stadt Leipzig in ihrer Sitzung am 18.07.2012 folgende Satzung beschlossen:

§ 1
Zu sichernde Planung

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 18.07.2012 beschlossen, dass für das Gebiet „Zschochersche Straße/Erich-Zeigner-Allee“ ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll. Zur Sicherung der Planung wird für das in § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre erlassen.

§ 2
Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre erstreckt sich auf einen Teilbereich des räumlichen Geltungsbereiches des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 400 „Zschochersche Straße/Erich-Zeigner-Allee“, und umfasst die Flurstücke 125/4, 126b, 364 und 394 der Gemarkung Plagwitz sowie Teilflächen der Flurstücke 307/18, 307/20 und 307/30 der Gemarkung Kleinzschocher (Erfassungsstand 28.03.2012). Der räumliche Geltungsbereich ist im beiliegenden Lageplan dargestellt.

§ 3
Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

(1) Im räumlichen Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen:
a) Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden;
b) erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.

(2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von Abs. 1 eine Ausnahme zugelassen werden.

§ 4
Inkrafttreten

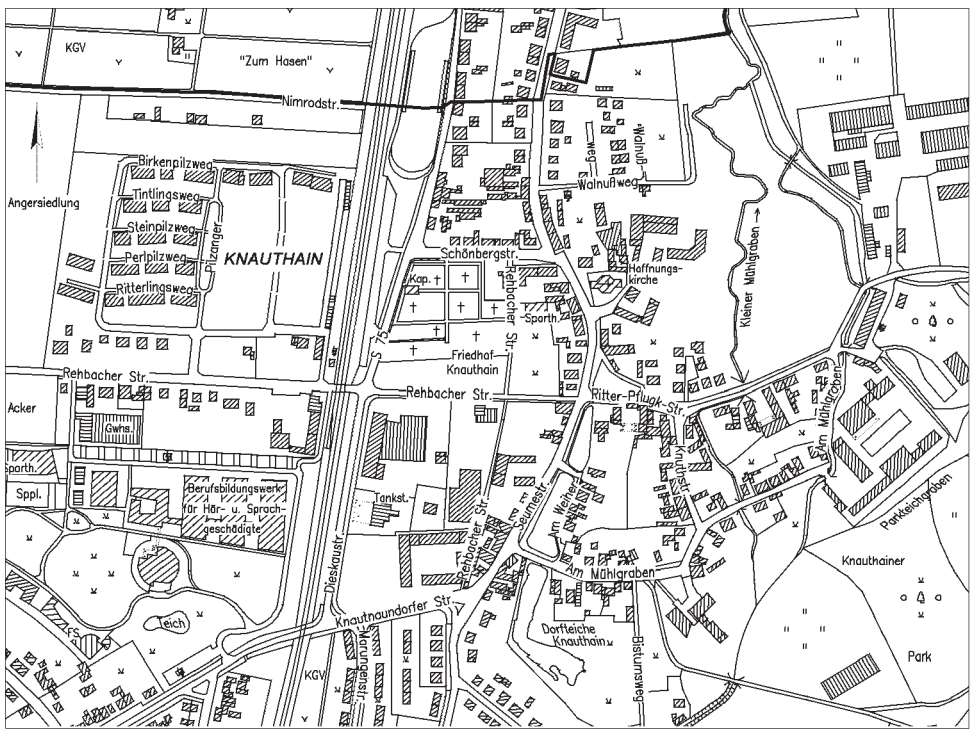
Die Satzung über die Anordnung der Veränderungssperre tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft.
Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre befindet sich in Leipzig-Südwest, in den Ortsteilen Plagwitz und Kleinzschocher, im nördlichen Bereich des Bebauungsplans Nr. 400 „Zschochersche Straße/Erich-Zeigner-Allee“ und ist in der Karte schraffiert dargestellt.
Jedermann kann die Veränderungssperre und die Begründung dazu im Stadtplanungsamt, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Zimmer 498 während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
Rechtsbehelf:
Nach § 215 Abs. 1 BauGB ist eine nach § 214 Abs. 1 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Leipzig unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden ist.
Auf die Vorschriften des § 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 (BauGB) über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile durch die Veränderungssperre nach § 18 BauGB und des § 18 Abs. 3 BauGB über das Erlöschen der Entschädigungsansprüche bei nicht fristgemäßer Geltendmachung wird hingewiesen.
Der hier gegebene Hinweis auf Rechtsfolgen nach dem BauGB hat keinen Einfluss auf bestehende Rückübertragungs- bzw. Entschädigungsansprüche nach dem Gesetz zur Regelung offener Vermögensfragen.
Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
   a) die Rechtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
   b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

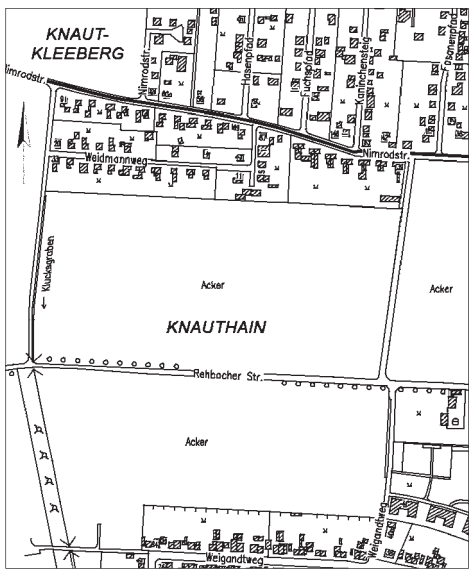
Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt

Bodensonderungsverfahren nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) „Verkehrsflächenbereinigung Knauthain“

In der Stadt Leipzig ist in der Gemarkung Knauthain hinsichtlich der Flurstücke 4a, 6, 33a, 34b, 34c, 38/2, 39/3, 45/1, 66c, 78a, 91, 91c, 96, 96/3, 96/9, 97, 98, 99, 105, 107, 271, 296, 301/1, 303a, 303c, 303f, 303g, 303h, 303i, 303k, 303m, 303n, 303/1, 303/3, 308, 312/4, 313, 314/1, 882/1 und 882/7 ein Bodensonderungsverfahren nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) vom 01.10.2001 durchzuführen.
Das Bodensonderungsverfahren „Verkehrsflächenbereinigung Knauthain“ dient dem Vollzug des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) vom 26.10.2001 (BGBl. I S. 2716) und soll der Stadt Leipzig als öffentlichem Nutzer das Eigentum an privaten Grundstücken in solchem Umfang verschaffen, wie es zur bestimmungsgemäßen Nutzung der Verkehrsflächen im Sinne des VerkFlBerG erforderlich ist.
Sonderungsbehörde ist der Umlegungsausschuss der Stadt Leipzig.
Die Ziele des Bodensonderungsverfahrens bestehen somit darin, einerseits die bisherigen Grundstückseigentümer sowie Inhaber beschränkter dinglicher Rechte für den faktisch bereits eingetretenen Verlust ihres Eigentums bzw. ihrer Rechte in Geld zu entschädigen und andererseits dem nach dem VerkFlBerG anspruchsberechtigten öffentlichen Nutzer der betroffenen Grundstücke das lastenfreie Eigentum an dem von Verkehrsflächen in Anspruch genommenen Grund und Boden gegen einen entsprechenden Geldausgleich zu verschaffen.
Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Bodensonderungsverfahrens erfolgt im Sonderungsplan, mit welchem die Bodeneigentumsverhältnisse mit den tatsächlichen Nutzungsverhältnissen in Übereinstimmung gebracht werden.
Der Entwurf des Sonderungsplans sowie die zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen haben gemäß § 8 Abs. 4 BoSoG in der Zeit vom 02.05.2012 bis zum 01.06.2012 in den Diensträumen der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses zur Einsicht ausgelegen. Parallel dazu erhielten die aus dem Grundbuch ersichtlichen Planbetroffenen bzw. ihre dem Grundbuchamt bekannten Erben oder ihr gesetzlicher Vertreter gemäß § 8 Abs. 5 BoSoG eine Nachricht über die öffentliche Auslegung mit dem Hinweis, dass innerhalb eines Monats nach Zugang der Nachricht Einwände gegen die getroffenen Feststellungen erhoben werden können.
Nach Ablauf der Fristen nach § 8 Abs. 4 und Abs. 5 BoSoG und Berücksichtigung der begründeten Einwände hat der Umlegungsausschuss der Stadt Leipzig den Sonderungsplan am 05.07.2012 durch Sonderungsbescheid verbindlich festgestellt.





Geltungsbereich des Bodensonderungsverfahrens nach § 11 Abs. 1 des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) „Verkehrsflächenbereinigung Knauthain“.
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Gemäß § 9 Abs. 2 BoSoG ist der Sonderungsbescheid für die Dauer eines Monats bei der Sonderungsbehörde zur Einsicht auszulegen, die Auslegung ortsüblich öffentlich bekannt zu machen und der Ausspruch sowie die Begründung des Sonderungsbescheides zu veröffentlichen:

Ausspruch

Im Verfahren der Bodenneuordnung zum Vollzug des Verkehrsflächenbereinigungsgesetzes (VerkFlBerG) nach § 11 Abs. 1 VerkFlBerG wird mit Beschluss Nr. 11/2012 (Verkehrsflächenbereinigung Knauthain) des Umlegungsausschusses der Stadt Leipzig vom 05.07.2012 Folgendes angeordnet:
1. Der Sonderungsplan, der Bestandteil dieses Bescheides ist, wird verbindlich festgestellt.
2. Die Grundstücke des neuen Bestandes im Plangebiet haben die aus dem anliegenden Sonderungsplan (Sonderungskarte) ersichtliche Form und den entsprechenden Umfang.
3. Eigentümer der im Sonderungsplan bezeichneten Flurstücke sind die in der Grundstücksliste angegebenen natürlichen und juristischen Personen.
4. Den in der anliegenden Entschädigungs- und Ausgleichsliste bezeichneten Berechtigten werden die darin aufgeführten Entschädigungen für den Verlust dinglicher Grundstücksrechte mit Bestandskraft dieses Sonderungsbescheides gezahlt, soweit nicht Hinterlegung geboten ist.
5. Den von der Bodensonderung durch die Einräumung dinglicher Rechte begünstigten und in der anliegenden Entschädigungs- und Ausgleichsliste bezeichneten natürlichen und juristischen Personen wird aufgegeben, die ihnen zugewiesenen Ausgleichsbeträge nach Erhalt der Zahlungsaufforderung (Rechnung) innerhalb der dort festgesetzten Frist auf das Konto der Sonderungsbehörde zu zahlen.
6. Ansprüche nach dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz (VerkFlBerG) bestehen mit dem Eintritt der Bestandskraft dieses Sonderungsbescheides insoweit nicht mehr.

Begründung

Nach den Ermittlungen der Sonderungsbehörde, welche auf die Festlegung und Übertragung von Grundstücken und Grundstücksteilen auf deren nach dem VerkFlBerG anspruchsberechtigte Nutzer ausgerichtet sind, stellen sich die Grenzen der Grundstücke des neuen Bestandes im Plangebiet wie aus dem anliegenden Sonderungsplan (Sonderungskarte) ersichtlich dar.
Entsprechend § 9 Abs. 1 Satz 3 BoSoG ist insofern eine Begründung in den Sonderungsbescheid aufzunehmen, als den nach § 8 Abs. 4 und Abs. 5 BoSoG substantiiert erhobenen Einwänden nicht gefolgt wurde. Die diesbezügliche Begründung ist dem Volltext des bei der Sonderungsbehörde auszulegenden Sonderungsbescheids zu entnehmen (siehe unten: Hinweise zum Erlass dieses Bescheides).
Im Einzelnen wurden folgende Einwendungen nicht berücksichtigt:
ON 32Knh
Die Stadt Leipzig hat bisher keine aussagekräftigen Gründe für den Erwerb des nördlichen Teils des Flurstücks 303i der Gemarkung Knauthain vorgetragen. Ferner hat die Stadt Leipzig diesbezüglich weder das Einverständnis des Grundstückseigentümers eingeholt noch sich vorher nach dessen Bereitschaft erkundigt.

Hinweise zum Erlass dieses Bescheides
Dieser Bescheid wird gemäß § 9 Abs. 2 BoSoG durch öffentliche Auslegung in den Diensträumen der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses bekannt gegeben und gilt gemäß § 9 Abs. 2 Satz 5 BoSoG mit Ablauf der Auslegungsfrist gegenüber den Planbetroffenen als zugestellt.
Der Sonderungsbescheid liegt gemeinsam mit den zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen in der Zeit **vom 23.07.2012 bis 22.08.2012** in den Diensträumen der Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, Abteilung Bodenordnung und Wertermittlung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Stadthaus, Zi. 452, Burgplatz 1, 04109 Leipzig, während der allgemeinen Dienstzeiten (Mo.-Do. 8.00-15.30 Uhr, Fr. 8.30-13.00 Uhr) zur Einsichtnahme aus. Einsichtnahmen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache (Tel. 1 23 50 64) möglich.
Rechtsbehelfsbelehrung
Gegen diesen Sonderungsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Ablauf der Auslegungsfrist Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses (Sonderungsbehörde) unter
- *Hausanschrift:* Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, Abteilung Bodenordnung und Wertermittlung, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, Stadthaus, Zi. 452, Burgplatz 1, 04109 Leipzig
- *Postanschrift:* Stadt Leipzig, Amt für Geoinformation und Bodenordnung, 04092 Leipzig
- oder in der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz,
- oder in den Dienststellen der Landesdirektion Sachsen in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, oder in Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden

mündlich zur Niederschrift oder schriftlich einzulegen.
Falls die Frist durch das Verschulden eines von dem Planbetroffenen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden dem Planbetroffenen zugerechnet werden.
Über den Widerspruch entscheidet die Landesdirektion Sachsen.
Weil sich im Gebiet des Sonderungsplans die Summe der Entschädigungsleistungen und die Summe der Ausgleichsleistungen wertmäßig die Waage halten, wendet sich ein gegen die Höhe der Entschädigungsleistungen gerichteter Widerspruch zugleich auch gegen die Höhe der Ausgleichsleistungen. Dies gilt auch umgekehrt. ■

Umlegungsausschuss
Der Vorsitzende

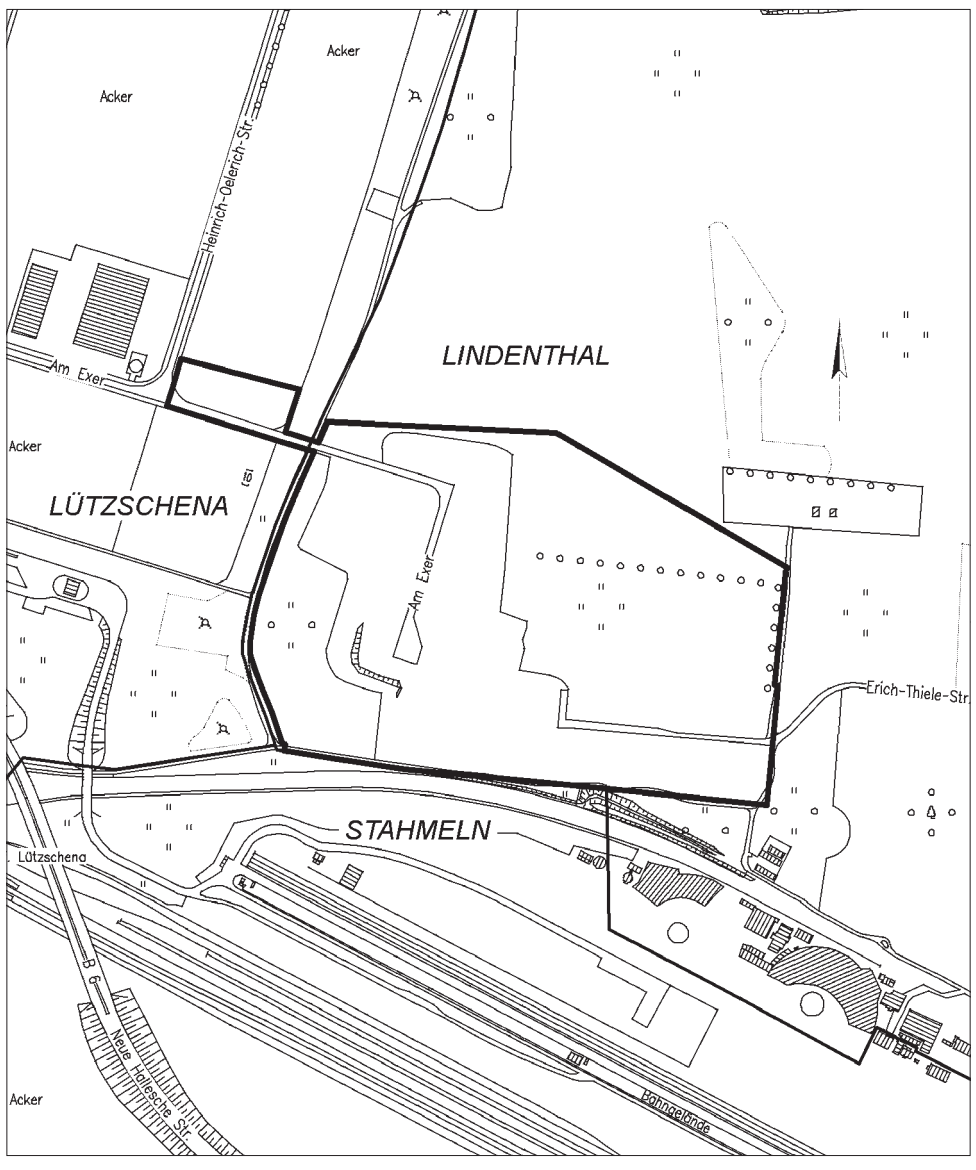
Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben Stadtbahnlinie 11, Bornaische Straße BA 11.2 zwischen Raschwitzer Straße/Giebnerstraße

Die Landesdirektion Sachsen führt auf Antrag der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH für das oben genannte Vorhaben ein Planfeststellungsverfahren nach § 28 und § 29 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Verbindung mit § 73 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) durch.
Die Planung sieht den ersatzweisen Neubau der Gleis- und Fahrleitungsanlagen unter Aufweitung des Gleismittelabstandes sowie den behindertengerechten Ausbau der Haltestelle „Raschwitzer Straße“ vor.
Die Antragsunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen in der Zeit **vom 23.07.2012 bis einschließlich 22.08.2012** in der Stadt Leipzig, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, Stadtplanungsamt, Zi. 498, zu den Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, zur allgemeinen Einsichtnahme aus.
Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird die namentliche Aufstellung der vom Vorhaben betroffenen Grundeigentümer nicht öffentlich ausgelegt, sondern in der Stadtverwaltung Leipzig hinterlegt. Auskünfte zu eigenen Grundstücken können nur nach Vorlage eines amtlichen Dokumentes mit Lichtbild erteilt werden.

1. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist – **bis einschließlich 05.09.2012** – bei der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, oder den Dienststellen der Landesdirektion Sachsen in Dresden, Stauffenbergallee 2, 01099 Dresden, oder in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, bzw. bei der Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt, 04092 Leipzig, Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder mündlich zur Niederschrift erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf der Frist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (§ 73 Abs. 4 S. 3 VwVfG in Verbindung mit § 29 Abs. 4 S. 1 PBefG).
   Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.
2. Rechtzeitig erhobene Einwendungen sind gemäß § 73 Abs. 6 VwVfG in einem Termin zu erörtern. Der Erörterungstermin wird mindestens eine Woche vorher ortsüblich bekannt gemacht. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter im Sinne von Nr. 1 dieser Bekanntmachung, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 derartige Benachrichtigungen vorzunehmen, können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.
   Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die der Planfeststellungsbehörde zu übergeben ist.
   Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
3. Kosten, die durch die Einsichtnahme in die Planunterlagen, die Erhebung von Einwendungen, die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch eine Vertreterbestellung entstehen, werden nicht erstattet.
4. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde (Landesdirektion Sachsen) entschieden.
6. Vom Beginn der Auslegung der Pläne oder von dem Zeitpunkt an, zu dem Betroffenen Gelegenheit gegeben wird, den Plan einzusehen, tritt für die vom Plan betroffenen Flächen die Veränderungssperre nach § 28 a Abs. 1 PBefG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt der Trägerin des Vorhabens ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 28 a Abs. 3 PBefG). ■

Stadtplanungsamt
i. A. der Landesdirektion Sachsen

Bebauungsplan Nr. 245 „Güterverkehrszentrum Süd III“, Leipzig-Nordwest Öffentliche Auslegung des Planentwurfs



Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 245 „Güterverkehrszentrum Süd III“ (fett umrandet)
Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat am 18.07.2012 den Entwurf des Bebauungsplans Nr. 245 „Güterverkehrszentrum Süd III“ gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.
Das Plangebiet befindet sich in Leipzig-Nordwest, in den Ortsteilen Lindenthal und Lützschena-Stahmeln zwischen Werksgelände der Porsche AG und Bahnstrecke Leipzig-Halle (entsprechend kartenmäßiger Darstellung). Ziel der Planung ist es, das Angebot an gewerblichen Bauflächen am Standort des Güterverkehrszentrums (GVZ) Leipzig zu erweitern. Eine vollständige Kompensation der vorgesehenen baulichen Eingriffe wird allein im Plangebiet nicht möglich sein. Darum werden Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen am nördlichen Rand und östlich des Plangebietes und eine Maßnahme im Rahmen des interkommunalen Verbundes in Waldpolenz (Gemeinde Brandis) erforderlich.
Der Entwurf des Bebauungsplans wird mit der Begründung sowie den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen **vom 31.07.2012 bis 30.08.2012** im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Stadtplanungsamt, vor dem Zi. 499, während der Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di. 8.00-18.00 Uhr, Do. 8.00-16.00 Uhr, Fr. 8.00-12.00 Uhr, zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.
Weiterhin sind folgende umweltbezogene Informationen verfügbar:
- Umweltverträglichkeitsprüfung
- Grünordnungsplan
- Schallgutachten
- FFH-Verträglichkeitsprüfung
- Artenschutzrechtliche Prüfung

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen zum Planentwurf bei der Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.
Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragssteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt

Ausschreibung Betreibung Kindertageseinrichtung

Die Stadt Leipzig schreibt die Trägerschaft für die integrative Kindertageseinrichtung Linnestraße 4-9 aus.
Es handelt sich um eine Einrichtung, die mit ihrer Eröffnung in den Bedarfsplan aufgenommen und deren Finanzierung auf der Grundlage des SächsKitaG erfolgen wird. Der zukünftige Träger wird gemäß § 17 SächsKitaG eine Vereinbarung über den Betrieb und die Finanzierung der Kindertagesstätte mit der Stadt Leipzig abschließen. Bei bereits bestehender Vereinbarung mit der Stadt Leipzig wird diese Vereinbarung entsprechend der zu übernehmenden Kapazitäten und Kostenstrukturen angepasst. Leistungsbeginn soll im 3. Quartal 2013 sein.
Die Entscheidungsfindung erfolgt auf der Grundlage der konzeptionellen Vorstellungen, der betriebswirtschaftlichen Aspekte bzw. der Einordnung des Trägers in die Trägerstruktur des Stadtbezirkes.

Betreuungsalter:	**ab vollendetem 1. Lebensjahr bis Schulbeginn**
Platzzahl:	**150**
davon:	**32 Plätze für Krippenkinder und 9 Integrationsplätze**
Lage:	**Stadtbezirk Mitte**

Die Kindertageseinrichtung soll nach § 22 SGBVIII sowie nach dem SächsKitaG arbeiten. Sie ist für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderungen bis zum Schuleintritt zu konzipieren. Bei der Erarbeitung der Einrichtungskonzeption sind zu beachten:
- die Umsetzung o. g. Gesetze, speziell die Umsetzung:
  - des Sächsischen Kindertagesstättengesetzes
  - der Sächsischen Integrationsverordnung und
  - des Sächsischen Bildungsplanes
- aktuelle Ergebnisse der Entwicklungspsychologie, der Heilpädagogik sowie Bildungs- und Familienforschung
- die Planungsprämissen der Kindertagesstättenplanung sowie der Fachplanung der Stadt Leipzig

Bewerber reichen mit den Bewerbungsunterlagen eine ausführliche Trägerkonzeption ein.
Mietvertragspartner wird die Universitätsstiftung zu Leipzig sein. Die Mietvertragskosten werden gemäß § 14 SächsKitaG Bestandteil der Betriebskosten der Einrichtung. Während der Bauphase soll der zukünftige Betreiber angemessen einbezogen werden.
Da vom Träger der Einrichtung eine jährliche Eigenbeteiligung erwartet wird, sollen Vorschläge zur Realisierung dieser Vorgabe unterbreitet werden.
Der Abschluss einer Vereinbarung über den ordnungsgemäßen Betrieb und die Finanzierung dieser Kindertagesstätte wird Wettbewerbsgegenstand. Der Vereinbarungsentwurf kann im Amt für Jugend, Familie und Bildung abgerufen werden.
Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen in dreifacher Ausführung einzureichen:
- Antrag
- Aussagen zur Rechtsnatur des Antragsstellers
- ggf. Satzung des Vereins
- ggf. Eintrag ins Vereinsregister
- ggf. Nachweis über die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe
- Leistungsübersicht des Antragsstellers
- Trägerkonzept und Vorstellungen zum perspektivischen Einrichtungskonzept
- Aussagen zu Arbeits- und Vertragsbedingungen für pädagogisches Personal inkl. Zusatzversorgung für die pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Aussagen zur Tarifbindung
- Vorstellungen über eine angemessene Eigenbeteiligung lt. § 17 SächsKitaG

Die Unterlagen sind einzureichen beim Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abt. Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen, Georg-Schumann-Straße 357, 04159 Leipzig. Für Rückfragen zum Verfahren steht Frau Supplies, unter Tel. 1 23 43 90, zur Verfügung.
Bewerbungsschluss ist der 21.08.2012. ■

Noch freie Plätze für Freiwilligendienst im sozialen Bereich

Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahre, die zum 1. September einen sozialen Freiwilligendienst beginnen wollen, können sich ab sofort beim Glauchauer Berufsförderung e. V. bewerben. Der anerkannte Träger der Jugendsozialarbeit und Träger der freien Jugendhilfe betreut auch die Region Leipzig und bietet besonders in den Einrichtungen der Städtischen Eigenbetriebe der Behindertenhilfe, aber auch in der Kinder- und Jugendhilfe sowie in der Kranken- und Altenpflege freie Stellen an.
Der Verein führt für die Freiwilligen Seminare durch, die die Teilnehmer theoretisch und praktisch auf ihren Einsatz vorbereiten.
Interessenten können sich bei den Mitarbeitern des Vereins auch zu einem persönlichen Informationsgespräch (Telefon 03763/508462 oder E-Mail: fsj@gbf-ev.de) anmelden.
Kontaktadresse für Bewerbungsunterlagen: Glauchauer Berufsförderung e. V., FSJ, Bahnhofstraße 3, 08371 Glauchau. ■

Ausschreibung: Weiterentwicklung von Kitas zu KiFaz

Die Stadt Leipzig schreibt die Weiterentwicklung von vier Kindertageseinrichtungen für Kinder bis Schuleintritt zu Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) aus.

1. Anliegen:

Gemäß Beschluss der Dienstberatung OBM vom 27.03.2012 sollen in 2013 weitere vier Kindertageseinrichtungen für Kinder bis zum Schuleintritt zu Kinder- und Familienzentren (KiFaZ) weiterentwickelt werden. Bei der Standortwahl für weitere Kinder- und Familienzentren sollen schwerpunktmäßig Sozialräume erreicht werden, in denen sich die Risikofaktoren für die Realisierung von Bildungschancen ballen, ohne dass deren Wirkung sich bereits für jeden ersichtlich im Stadtbild zeigt. An den neuen KiFaZ-Standorten soll die Zusammenarbeit der Fachkräfte mit den Eltern und Familien der Kinder zu Erziehungspartnerschaften weiterentwickelt werden. Durch den Aufbau sozialräumlich verankerter Netzwerke soll das weiterführende Angebot an Beratung, Unterstützung und Bildung für Familien ausgebaut werden.
KiFaZ-Koordinatoren/-innen sollen die Vernetzung der Kitas mit anderen Akteuren des sozialen Nahraumes unterstützen.
Der Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund soll bei Bedarf durch den Einsatz von Sprach- und Kulturmittlern/-innen verbessert werden.

2. Anforderungen an die Kita-Standorte und Träger

a) Zuordnung zu einem der benannten Schwerpunktgebiete/Nachweis von Sozialraumindikatoren:

Bei der Identifizierung neuer Standorte für Kinder- und Familienzentren wird der aktuellen Identifizierung von Schwerpunktgebieten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefolgt, welche als Grundlage für die Bundesinitiative „Frühe Chancen – Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ Anfang 2011 durchgeführt wurde. Orientiert an der Verteilung der Standorte der Schwerpunkt-Kitas „Sprache und Integration“ und untersetzt durch detailliertere Daten des Amtes für Statistik und Wahlen sowie des Gesundheitsamtes Leipzig ergeben sich daraus die folgenden acht Schwerpunktgebiete für die Weiterentwicklung von Kitas zu Kinder- und Familienzentren:

Schwerpunktgebiet I:
Mockau-Nord/Mockau-Süd/Eutritzsch
Schwerpunktgebiet II:
Schönefeld-Abtnaundorf/Schönefeld-Ost/Neustadt-Neuschönefeld/ Volkmarsdorf
Schwerpunktgebiet III:
Möckern/Gohlis-Nord/Gohlis-Süd/Wahren
Schwerpunktgebiet IV:
Leutzsch/Altlindenau
Schwerpunktgebiet V:
Neulindenau/Grünau-Ost/Schönau
Schwerpunktgebiet VI:
Kleinzschocher/Großzschocher
Schwerpunktgebiet VII:
Zentrum-Süd/Zentrum-Südost/Südvorstadt
Schwerpunktgebiet VIII:
Lößnig/Connewitz/Dölitz-Dösen

Mit diesen Schwerpunktgebieten werden Regionen mit einer Ballung von lebensweltlich relevanten Risikofaktoren für das Aufwachsen von Kindern und die Realisierung ihrer Bildungschancen beschrieben.
- Träger von Kindertagesseinrichtungen aus diesen Schwerpunktgebieten können sich für die Weiterentwicklung einer ihrer Einrichtungen zu einem Kinder- und Familienzentrum bewerben. Es ist eine Sozialraumanalyse vorzulegen, die sich in der Bewerber-Kita widerspiegelt.

b) Fachliche Anforderungen an das Kita-Team
- Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit Familien zu Erziehungs- und Bildungspartnerschaften
- ressourcenorientierte Grundhaltung
- Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Kindern und Eltern mit besonderem Unterstützungsbedarf
- Bereitschaft zur bedarfsadäquaten Entwicklung von Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangeboten für Eltern bzw. Familien
- Förderung der Partizipation von Eltern und Kindern
- Bereitschaft zur interkulturellen Öffnung
- Bereitschaft zur sozialräumlichen Öffnung und partnerschaftlichen Kooperation mit verschiedenen Akteuren des sozialen Nahraumes (Vernetzung)
- Bereitschaft zum Austausch mit anderen Kinder- und Familienzentren der Stadt Leipzig

Die Erfüllung der fachlichen Anforderungen ist in der Bewerbung nachzuweisen.
Im Rahmen der Bewerbung ist außerdem die Bereitschaft des Teams per Unterschrift zu erklären, den Weiterentwicklungsprozess zum KiFaZ gemeinsam anzustreben.
Die zuständige Fachberatung soll zur Weiterentwicklung der Einrichtung zum KiFaZ Stellung nehmen.

c) Erwartungen an den Träger

Der Weiterentwicklungsprozess zum Kinder- und Familienzentrum gelingt einem Team nur, wenn der Träger der Einrichtung diesen Prozess vorbehaltlos trägt und unterstützt.
- In der Bewerbung sind geeignete Maßnahmen darzustellen, wie diese Unterstützung seitens des Trägers kontinuierlich gewährleistet wird.

Eine wesentliche Rahmenbedingung für das Gelingen des Weiterentwicklungsprozesses zum KiFaZ ist personelle Kontinuität.
- Im Rahmen der Bewerbung ist die Bereitschaft des Trägers zu erklären, personelle Kontinuität auf der Ebene der Kita abzusichern.

Der regelmäßige, moderierte Austausch der Kinder- und Familienzentren ist essenziell für die fachliche Steuerung des gesamtstädtischen Prozesses sowie die Qualitätsentwicklung und -sicherung an den einzelnen Standorten.
- In der Bewerbung ist durch Unterschrift die Bereitschaft des Trägers zur aktiven, kontinuierlichen und partnerschaftlich-orientierten Mitarbeit in den Vernetzungsgremien zu erklären.

d) Fokussierung der Fortbildung auf KiFaZ-spezifische Themen

Zentraler inhaltlicher Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung zu einem KiFaZ ist der Aufbau einer Erziehungspartnerschaft zu den Eltern, die auch in schwierigen Situationen belastbar ist und über welche bedarfsadäquate weiterführende Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebote konzipiert, vermittelt bzw. realisiert werden können. Dabei spielt im Weiteren die sozialräumliche Öffnung der Kita eine wesentliche Rolle.
- In der Bewerbung ist nachzuweisen, in welcher Art und Weise sich die Fachkräfte mit den pädagogischen Herausforderungen auseinandersetzen werden und wie sie gewährleisten, dass ihre eigenen Erfahrungen und Entwicklungen reflexiv bearbeitet werden. Die Bereitschaft der Teammitglieder zur Supervision bzw. zum Coaching ist zu erklären.

3. Aufgaben der Kita-Standorte

Die Ausschreibung umfasst den Zeitraum Januar bis Dezember 2013. In diesem Zeitraum wird von den einzelnen Kita-Standorten erwartet, dass sie folgende Aufgaben erbringen:
- Zielgruppen- und Bedarfsanalyse als Ausgangspunkt für spezifische Leistungen des KiFaZ
- Entwicklung bedarfsadäquater spezifischer Leistungen eines KiFaZ, konzeptionelle Weiterentwicklung der Kita zum KiFaZ
- Einbeziehung der Elternvertretung in alle die Entwicklung zum KiFaZ betreffenden Belange
- Zusammenarbeit mit Partnern im Sozialraum, Öffnung der Kita für den Sozialraum
- aktive, kontinuierliche und partnerschaftlich orientierte Mitwirkung im Netzwerk der geförderten Kinder- und Familienzentren der Stadt Leipzig
- Teilnahme am Verfahren zur Zertifizierung und zum Erwerb des Gütesiegels Ende 2013
- Teilnahme an der wissenschaftlichen Begleitforschung

4. Aufgaben der Koordinatoren/-innen

Pro KiFaZ-Kita wird eine zusätzliche Personalressource von 0,25 VzÄ finanziert. Die Stelle ist eng an die Kita-Leitung angebunden. Ihr obliegen folgende Aufgaben:
- Umsetzung der Leitorientierung aus den Trägerkonzepten in die Praxis
- Entwicklung eines standortorientierten Konzeptes
- Konzipierung von konkreten Leistungen in Kooperation mit externen Partnern
- Moderation von Ziel- und Prozessfindung
- Mediation bei Konflikten, ggf. unter Trägermitwirkung
- Sicherstellen der Rückkopplung zum Träger, Kooperation mit einem KiFaZ-Netzwerk
- Ermittlung konkreter Bedarfe durch die regelmäßige Anwendung entsprechender Bedarfsermittlungsmethoden
- Überprüfung bestehender Angebote auf ihre Wirksamkeit und Effekte
- Koordination und Organisation von Terminen und den zur Verfügung stehenden (oder zusätzlich) benötigten Räumen
- intensive Gemeinwesenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit; Aufbau, Pflege und Stabilisierung eines sozialen Netzwerks; Brückenfunktion zu Ämtern und Institutionen und zu anderen Akteuren des Erziehungs- und Bildungsbereichs
- Dokumentation

5. Ausgaben- und Finanzierungsrahmen

Pro KiFaZ ist ein Stellenanteil von 0,25 VzÄ als Koordinierung vor Ort veranschlagt. Dieser Stellenanteil wird adäquat der Gehaltsgruppe S8 TvöD vergütet. Zweckdienliche Kooperationen beim Einsatz der KiFaZ-Koordinatoren/-innen können standort- und trägerübergreifend eingegangen werden.
Pro KiFaZ stehen Sachkosten in Höhe von 1 000,00 Euro pro Jahr zusätzlich zur Regelfinanzierung zur Verfügung.

6. Bewerbung und Auswahl

Interessierte Träger, die sich mit einer Kita bewerben wollen, reichen bis zum **28.08.2012** ihre Bewerbungsunterlagen ein. Die Bewerbung soll die zugrunde liegende Motivation darstellen sowie auf die genannten Anforderungen an die Kita-Standorte und Träger (Punkt 2) und die genannten Aufgaben der Kita-Standorte (Punkt 3) eingehen. Sie soll des Weiteren die aktuelle pädagogische Konzeption der Kita, das Finanzierungskonzept sowie die geforderten Bereitschaftserklärungen enthalten.
Folgende **Unterlagen sind in dreifacher Ausführung** einzureichen:
- Bewerbungsschreiben des Trägers
- derzeitige Konzeption der Kita
- konzeptionelle Vorstellungen zum perspektivischen Einrichtungskonzept der Kita als Kinder- und Familienzentrum
- Bereitschaftserklärungen der Teammitglieder sowie des Trägers
- Vorstellungen über eine angemessene Eigenleistung des Trägers

Diese Unterlagen sind einzureichen beim
Amt für Jugend, Familie und Bildung
Abt. Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen,
Georg-Schumann-Straße 357, 04159 Leipzig
Für Rückfragen zum Verfahren steht Frau Supplies, Tel. 1 23 43 90 zur Verfügung. ■

Ausschreibungen der Stadt Leipzig nach VOB/A

Allgemeine Angaben zu Veröffentlichungen nach VOB/A

Ausschreibungen nach VOB/A werden auf den Webseiten der Stadt Leipzig unter
- www.leipzig.de -> Wirtschaft -> Unternehmensservice -> Ausschreibungen VOL/VOB
oder direkt unter
- www.leipzig.de/pervergabe/ausschreibungen_VOB.aspx veröffentlicht.

Den vollständigen Wortlaut der Bekanntmachungen gem. §§ 12 und 12a VOB/A finden Sie auf der o. g. Webseite.

Bekanntmachungen zu beabsichtigten Beschränkten Ausschreibungen und zu vergebenen Aufträgen in Freihändiger Vergabe bzw. in Beschränkter Ausschreibung (§19 Abs. 5 und §20 Abs. 3 VOB/A) veröffentlicht die Stadt Leipzig nur im Sächsischen Ausschreibungsblatt bzw. Online über das SDV auf www.vergabe24.de.

Die Vergabeunterlagen können Sie kostenlos in digitaler Form ebenfalls unter der o. g. Web- Adresse erhalten. Dazu müssen Sie sich einmalig unter www.leipzig.de/pervergabe/registrieren.aspx registrieren.

Das Datum, ab dem die Vergabeunterlagen zum Download bereit stehen, entnehmen Sie bitte bei **Öffentlicher Ausschreibung** oder **Offenem Verfahren** der Bekanntmachung.
Bei **Ausschreibungen mit Teilnahmewettbewerb** erhalten Sie eine gesonderte Aufforderung zur Teilnahme am Wettbewerb, sofern Sie sich um die Teilnahme vorher schriftlich beworben haben und Ihre Bewerbung berücksichtigt wurde.
Bei **Beschränkter Ausschreibung, Freihändiger Vergabe** sowie **Verhandlungsverfahren** erhalten Sie eine gesonderte Aufforderung zur Teilnahme am Wettbewerb, sofern Sie dafür ausgewählt wurden.

Bei **technischen Fragen zur Anmeldung oder zum Download** wenden Sie sich bitte per
E- Mail an support_vergabe@leipzig.de oder Tel. (0341) 123-7659 bzw. -7730.

Bei **Fragen zum Ablauf eines Verfahrens** wenden Sie sich bitte an folgende Mitarbeiterinnen der Zentralen Vergabestelle der Stadt Leipzig:

Frau Classen, Tel. (0341) 123-7776
Frau Schwarze, Tel. (0341) 123-7778
Frau Hanisch, Tel. (0341) 123-7788

Bei **fachlichen Fragen zum Verfahren,** wenden Sie sich bitte an den/die in der Bekanntmachung oder den Vergabeunterlagen genannte/n Bearbeiter/in.

Erscheinungspause des Leipziger Amtsblattes

Nach Erscheinen der Ausgabe Nr. 15 am 21. Juli 2012 legt das Amtsblatt – parallel zur Sitzungspause der Ratsversammlung – eine Sommerpause ein. Die Folgeausgabe Nr. 16 erscheint am 1. September 2012.
Während dieser Zeit werden alle Ausschreibungen der Stadt Leipzig im Sächsischen Ausschreibungsblatt veröffentlich. Ausschreibungen nach VOL und VOB sind auch auf der städtischen Homepage www.leipzig.de/pervergabe zu finden.

Pflasterung Parkplatz

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6531-01-0525
e) **Ort der Ausführung:** Rathaus Wahren, Georg-Schumann-Str. 357, 04159 Leipzig – 7. Bauabschnitt, Pflasterung Parkplatz, 04159 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
275 m² Entfernung 20 cm geschlemmte Wegedecke + Tragschicht unter Erhalt Randeinfassung der verbleibenen Parkplatzflächen, Einbringen Tragschicht, Ausgleich und Pflasterung mit Quadra Dränfugenstein ■

Förderanlagen

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6531-01-0549
e) **Ort der Ausführung:** Neubau 3 - Feldsporthalle Reclam-Gymnasium, Tarostr.4-6, Fördertechnik, 04103 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1 St. Lieferung, Montage und Inbetriebnahme Aufzugsanlage bestehend aus behindertengerechtem Seil-Personenaufzug, Nennlast: 630 kg, max. Personenzahl: 8, Haltestellen: 2, Nenngeschwindigkeit: 1m/s, Antrieb: frequenzgeregelter getriebeloser Antrieb, ohne Maschinenraum, Kabinenbreite:1100m, Kabinentiefe: 1400, Fahrschachtbreite: 1600m, Fahrschachttiefe:1785 m, Schachtkopfhöhe:3400m, Schachtgrubentiefe: 1,90m, einseitig öffnende Türen ■

Lüftungstechnik

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-653_-01-0560
e) **Ort der Ausführung:** Modernisierung Kita, An der Lehde 12/14, Los Lüftungstechnik, 04179 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1 St. Kombiniertes Zu- und Abluftgerät mit WRG, 8100 m³/h,
950 m² Luftleitung und Formstücke,
380 m Wickelfalzrohr DN 100 - DN 200,
59 St. Brandschutzklappen eckig und rund,
48 St. Volumenstrom-Begrenzer DN 100 - DN 160,
42 St. Volumenstromregler 300 - 385 m³/h,
92 St. Lüftungsgitter rechteckig ■

Maurer-, Beton- und Putzarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6534-01-0561
e) **Ort der Ausführung:** Stadtreinigung Umbau und Modernisierung, Max-Liebermann-Str. 97, Los 06 – Maurer-, Beton- und Putzarbeiten, 04157 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
200 m² Innenwandmauerwerk aus KS 17,5 cm dick,
78 m² Ergänzung Außenmauerwerk 36,5 bis 60 cm dick,
15 m Unterfangung des Dachtragwerkes mit Stahlträgern,
300 m² Leichtbeton für vorhandene Kappendecke,
500 m² Sauberkeitsschicht aus Beton,
30 m³ Streifen- und Einzelfundamente inkl. Schalung und teilw. Bewehrung,
470 m² Unterbetonplatte stahlfaserarmiert,
30 m² Deckenplatte aus Stahlbeton inkl. Schalung und Bewehrung,
1 St. Treppe aus Stahlbeton 2-läufig mit 1 Zwischenpodest und Deckenauflager,
200 m² Kalkzementinnenwandputz,
300 m² Fliesenunterputz,
200 m² Zementputz für Feuchträume,
120 m² Sanierputz nach WTA, hohe Salzbelastung,
10 m³ Anpass- und Ausbesserungsarbeiten an Bruchsteinmauerwerk,
40 St. Stahlbetonstürze liefern und einbauen,
20 St. wärmegedämmte Ziegelstürze liefern und einbauen,
80 m² Tür- und Fensteröffnungen in Mauerwerkswänden schließen,
33 m² Tür- und Fensteröffnung in Mauerwerkswänden neu herstellen,
3 St. Tür- und Fensteröffnungen in Höhe und Breite anpassen,
10 St. Hauseinführungen gegen drückendes Wasser abgedichtet,
95 St. Wand- und Deckendurchbrüche herstellen und schließen,
190 m Installationsschlitze schließen,
20 m² Betonsanierung,
30 m Kernbohrung in Betonmauerwerk und Bruchsteinmauerwerk,
175 m² Ausbesserungsarbeiten am vorhandenen Wand- und Deckenputz,
150 m Risssanierung ■

Sanitär- und Heizungstechnik

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-653_-01-0562
e) **Ort der Ausführung:** Modernisierung Kita, An der Lehde 12/14, Sanitär-u.Heizungstechnik, 04179 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
Sanitär
165 m Regenwasserleitung aus Guss DN 100,
270 m Abwasserleitung aus Guss, DN 50 - DN 100,
410 m Abwasserleitung aus PP DN 40 - DN 100,
450 m Trinkwasserleitung aus Mehrschichtverbundrohr DN 15 - DN 40,
42 St. WC-Anlagen Kind mit Montageelement,
13 St. WC-Anlagen mit Montageelement,
36 St. WT-Anlage Kind mit Montageelement,
7 St. Reihenwaschtischanlage 3-teilig,)
13 St. WT-Anlagen mit Montageelement,
6 St. Duschanlagen,
1 St. Behinderten WC- und WT-Anlage,
Heizung
1 St. Fernwärmeüberträgerstation 110 kW,
1 St. Speicher-Lade-System zur Trinkwarmwasserbereitung,
1 St. Heizungsverteiler mit 3 Heizkreisen, Pumpen und Armaturen,
950 m Heizungsleitung aus Stahlrohr DN 15–DN 25,
180 m Heizungsleitung aus Stahlrohr DN 32–DN 50,
116 St. Heizflächen ■

MSR/Gebäudeautomation

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0564
e) **Ort der Ausführung:** Neubau Sporthalle am Rabet, Konradstr. 28, Los 27: MSR / Gebäudeautomation, 04135 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1 St. Aufbau eines ISP mit DDC-Automationsstation mit Web-Server, 320 Datenpunkte davon 140 Datenpunkte über Schnittstelle (BACnet, MODBus, CAN-Bus),
Regelung Fernwärmeübergabestation,
Regelung von 4 Heizkreisen und Sportbodenheizung,
2 St. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung mit autarker Regelung,
1 St. Warmwasserbereitung mit Solaranlage mit autarker Regelung,
psch Aufschaltung von (Impuls)-Zählern,
4.300 m J-H (St)H 2x2x0,8 Bd,
1.500 m NHXMH-J 3x1,5,
psch Aufschaltung auf Leitzentrale im Hochbauamt der Stadt Leipzig ■

Bauhauptleistungen

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6534-01-0573
e) **Ort der Ausführung:** Sporthalle Neue Nikolaischule, Schönbachstraße 17, Los 05 – Bauhauptleistungen, 04299 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
5 St. Köcherfundamente inkl. Schalung und Herstellung, Aussparung in vorh. Bodenplatte, l/b/h = 60/60/80,
95 m² Gründungspolster aus Schotter-Kies-Gemisch unter Unterbeton,
95 m² neuer Unterbeton, konstruktiv bewehrt, d = 15cm,
45 m³ Verfüllen Installationskanal mit Schotter-Kies-Gemisch,
2 St. Treppenanlagen 2 bis 4 Steigungen inkl. Austrittspodest,
1 St. Türöffnung verbreitern inkl. Abfangung gem. Statik d=69cm,
10 m² Öffnungen und Nischen Innenwand Ziegel-MW schließen, d= 24cm bis 70 cm,
22 m² Wandkonstruktion als Auflagenkonstruktion von neuer Treppenanlage aus Blockstufen, beidseitig, MW d=24 cm,
20 St. Durchbrüche versch. Größen herstellen und schließen,
50 m Schlitze herstellen und schließen,
17 St. Treppenstufen als Blockstufen, Beton 17 x 18 x 300 cm,
150 m² Sanierputz als Ausgleich hinter Prallwand,
560 m² Innenputz Kalkputz/Kalkzementputz,
30 m² Sanierputz,
120 m² horizontale Abdichtung Fußboden mit Bitumenschweißbahn,
170 m² schwimmender Zementestrich inkl. WD/TSD und Trennlage,
3 St. Wandkonsolen für Lüftungsgerät, HEB 100 inkl. einseitiger Auflage im bestehenden MW (Ziegel),
12 m Handlauf aus Rundholz zur Wandmontage inkl. Tragkonsolen,
5 m Geländer als Absturzsicherung für Treppenanlage, Anzahl 3 Stück,
3 St. Durchlaufschutz, Bügel bestehend aus Flachstahl 50x5mm, 2-fach gekantet, Verankerung FB, H 80cm, B 100cm ■

Tischlerarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0565
e) **Ort der Ausführung:** 21. Schule, Instandsetzung Äußere Hülle, 2. BA, Sanierung Dachterrasse u. Grundstückseinfassungsmauer, Stöckelstraße 45, Tischlerarbeiten, 04347 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
15 m Holzbalustrade für Dachterrasse herstellen und montieren, nach historischem Vorbild, Holzart Eiche,
100 m Zaunsfelder (Einzelfeld 2,90 m) für Grundstückseinfassungsmauer herstellen und einbauen, Holzart Eiche ■

Elektroinstallation

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0578
e) **Ort der Ausführung:** Wilhelm-Wander-Schule, Schulze-Delitzsch-Str. 23, Los Elektroanlagen, Blitzschutz, Außenbeleuchtung, 04315 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1 St. Unterverteilung als Wandverteiler,
1.800 m Innen- und Außenkabel/-leitungen versch. Querschnitte,
280 m Kunststoffrohr EN25 - EN40,
15 St. Anbauleuchten,
2 St. Bodeneinbaustrahler,
8 St. Mastaufsatzleuchten einschließlich Lichtmaste,
1 St. Potenzialausgleich,
1 St. Blitzschutz-/Ringerdungsanlage,
3 St. Video-Türsprechstellen einschl. Verteiler und Zentralentechnik,
1 St. Schulklingel ■

Sportboden

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0584
e) **Ort der Ausführung:** Neubau Sporthalle am Rabet, Konradstraße 28, Sportboden, 04315 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1.400 m² Doppelschwingboden Eiche Fertigparkett, mit Abdichtung, mit Wärmedämmung, mit Spielfeldmarkierung, mit zu integrierender Fußbodenheizung ■

Trapezblech- und Dachabdichtungsarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0585
e) **Ort der Ausführung:** Neubau Dreifeldsporthalle, Reclam Gymnasium, Tarostr. 4–6, Trapezblech- und Dachabdichtungsarbeiten, 04103 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1.300 m² Akustik-Trapezblech,
240 m² Trapezblech,
8 St. beheizte Dacheinläufe in Trapezblech,
19 St. Flachdachabsturzsicherungen,
1.600 m² KSL Dampfsperre,
1.530 m² EPS Dämmung,
70 m Kontergefälle EPS,
16 St. Dachreiter EPS,
1.530 m² 1. und 2. Lage Dachabdichtung,
163 m Attikadämmung und Abdeckung,
260 m² Abdichtung Massivdach aus Dampfsperre, EPS-Dämmung und zweilagiger Abdichtung,
104 m Attikadämmung und Abdeckung,
11 St. Notüberläufe Kunsstoff,
163 m Attikablechabdeckung aus Alu,
160 m Anklemmleiste Alu,
11 St. Absturzsicherungen,
1 St. RWA-Lichtkuppel über Treppenhaus mit Antrieb und Steuerung,
6 St. RWA-Elemente über Sporthalle mit Antrieb und Steuerung,
180 m² Umkehrdach aus zweilagiger Abdichtung mit XPS Dämmung,
3 St. Dachabläufe beheizt für Warmdach,
1 St. RWA-Element für Aufzugschacht mit Antrieb und Steuerung ■

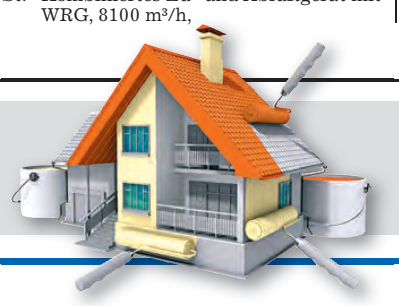
HLS-Anlagen

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Hochbauamt, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6532-01-0586
e) **Ort der Ausführung:** Sanierung Sporthalle Ostflügel, Neue Nikolaischule, Schönbachstr. 17, HLS-Anlagen, 04299 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
1 St. RLT-Gerät mit Rotationswärmetauscher einschl. Heizregister und Regelung 3000 m³/h,
1 St. Einspritzschaltung für RLT-Gerät 10 kW einschl. Pumpe, Stellventil, Absperrventile,
4 St. Schalldämpfer,
3 St. Brandschutzklappen,
4 St. Drallauslässe,
14 St. Tellerventile,
8 St. Zuluftgitter zum Rohreinbau,
302 m Spiralfalzrohr DN 100-450,
342 m Wärmeverteilung Stahlrohr DN15 - DN32,
10 St. Profil-Ventil mit Thermostatventilen,
5 St. Konvektoren mit Zonenregelung,
115 m Schmutzwasserleitungen aus HT-Rohr DN50 - DN 100,
115 m Schmutzwasserleitungen aus SML-Rohr DN50 - DN150,
147 m Trinkwasserleitungen aus Verbundrohr DN12 - DN40,
3 St. dezentrale Warmwasserbereiter (Durchlauferhitzer),
1 St. Duo Hebeanlage 400V,
19 St. Waschtischanlagen,
1 St. Ausgussanlage,
7 St. WC-Anlagen,
2 St. Duschanlagen ■

Landschaftsbauarbeiten

a) **Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle):**
Stadt Leipzig – Amt für Stadtgrün und Gewässer, 04092 Leipzig
b) **Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung
Vergabenummer: B12-6723-01-0572
e) **Ort der Ausführung:** Herstellung öffentliches Grün, Neubauernsiedlung, Großzschocher, Landschaftsbauarbeiten, 04207 Leipzig
f) **Art und Umfang der Leistung:**
5.260 m² Wiesenmahd
1.900 m² Boden aufreißen
1.700 m² Boden pflügen
1.700 m² Bodenvorbereitung mit Umkehrfräse
3.000 m² Vegetationsdecke abräumen
340 m³ Oberboden andecken
1.256 m² Rasenplanum und Rasenansaat
3.454 m² Gehölzflächenplanum
33 St. Pflanzung von Bäumen
1.935 St. Sträucher pflanzen
- einschl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
3.454 m² Untersaat
24 m² Reparaturarbeiten an einer mit Betonpflaster belegten Anliegerstraße ■

Anzeigen



BAUEN UND WOHNEN TIPPS FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE

Annahme Ihrer Abfälle von privat und Gewerbe (kostenpflichtig)
- Gartenabfälle ohne Speisereste
- Bauschutt / Boden
- Gipskarton
- HWL-Platten (Sauerkrautplatten)
- Sperrmüll / Kompostierbare Abfälle
- Baustellenabfälle
- Holz
- Asbest (verpackt)
- Mineralwolle (verpackt)
- Dachpappe
- Reifen
- Schrott

Verkauf von Schüttgut
- Putz- und Bettungssand 0/4 ungewaschen
- Estrichsand 0/8 gewaschen
- Rollkies 16/32 gewaschen
- Splitt 2/5
- Beton RC 0/45 (10 % Überkorn)
- Rindenmulch 0/40
- Mutterboden gesiebt

Containerdienst
- Multicarcontainer 1,5 m³ - 2,5 m³
- Absetzcontainer 5 m³ - 10 m³
- Abrollcontainer 13 m³ - 40 m³

Anlieferung mit Pkw und Kleintransporter möglich

Preise auf Anfrage: Tel. 03 42 94 / 70 312

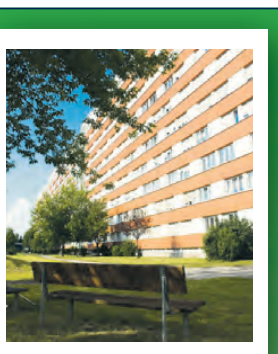
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr
Samstag von 8.00 bis 11.00 Uhr

WKE
Entsorgungs- und Recycling GmbH
Am Wasserwerk 10 • 04519 Rackwitz
Tel. 034294/70 30 · Fax 034294/70313

zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb nach § 2 EfbV
- **Entsorgung / Verwertung**
- **Entrümpeln / Abbrüche**
- **Recycling / Schreddern**
- **Selbstständiges Laden** und Beräumen mit Ladekran am LKW
- **Lieferung** von Sand, Kies und Recyclingmaterial

Wohnungen mit Ausblick

Wir haben für jeden Blick die passende Wohnung.



Probstheida

Zentrum-Südost

Thekla

Genießen Sie die Ausblicke...
Richtig gut Wohnen hat viele Aspekte. Schön, dass Ihnen da die LWB in jeder Hinsicht das Passende bieten kann: ob mit Balkon auf der Sonnenseite, Tageslichtbad, Aufzug, Kinderspielplatz oder Highspeed-Internetanschluss. In fast allen Stadtteilen, in optimaler Größe und in diversen Ausstattungen. Sie finden das Richtige – wir finden, das sind doch prima Aussichten.

Wenn das nicht schmeckt – die Extras von der LWB!
Ziehen Sie jetzt zur LWB und holen Sie mehr für sich raus: 5 romantische Erlebnisse, Gutscheine für die Drogerie Müller oder Büchergutscheine für Lehmanns Buchhandlung. Profitieren Sie jetzt von den Extras der LWB! (gilt nur für Neumieter)

Wohnungsangebote:
Probstheida, 2-RW m. Parkett, Lene-Voigt-Straße 2, 2. OG, 50 m², 360 € mtl. Warmmiete*
Zentrum-Südost, 2-RW m. Aufzug, Straße des 18. Oktober 30, 4. OG, 55 m², 360 € mtl. Warmmiete*
Thekla, 3-RW m. TL-Bad, Klingenthaler Straße 126, 4. OG, 57 m², 345 € mtl. Warmmiete*

* inkl. Nebenkosten, zzgl. Kaution.

Jetzt Mieter werden!
0341 - 99 20
www.lwb.de

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Prager Straße 21, 04103 Leipzig
www.lwb.de, mieten@lwb.de

Zu Hause in Leipzig.

BEHINDERTENGERECHTES LEBEN UND WOHNEN IN LEIPZIG

Unternehmensratgeber: Integration ins Call Center

Unter www.myhandicap.de gibt es ab sofort einen Ratgeber zum Thema wie Unternehmen „Menschen mit Behinderung erfolgreich ins Call-Center integrieren“. Ziel der Broschüre ist es, Arbeitgebern in komprimierter Form Informationen und Anlaufstellen für die Integration von Menschen mit Behinderung zukommen zu lassen. Der Wegweiser ist ein Projekt des Arbeitskreises Inklusion des Call Center Verband Deutschland e.V. und der Stiftung MyHandicap gemeinnützige GmbH. Schon in den ersten Sitzungen des Arbeitskreises stellte sich heraus, dass bei vielen Unternehmen große Unsicherheit in puncto Beschäftigung von Behinderten herrscht. An dieser Stelle setzt der Ratgeber an und bietet von Experten für Unternehmen erstellte Informationen. Dabei sind soziale Aspekte für die Beschäftigung nur einer von vielen Aspekten, die neben komparativen Vorteilen, finanziellen Anreizen und Möglichkeiten zur Gewinnung fachlich geeigneter Arbeitskräfte beleuchtet werden. Betrachtet werden Ebenen der Beschäftigung behinderter Arbeitnehmer, wie Personalplanung, Personalgewinnung, Ausbildung, Integrationsprozesse, bauliche Maßnahmen und rechtliche Themen wie dem Kündigungsschutz. **pt**

Orthopädie - Schuhtechnik
Emmerich
Das Bequemschuhhaus
www.orthopaedie-schuhtechnik-emmerich.de

Theresienstr. 23
04129 Leipzig
Tel. 0341/9 11 57 96
Mo. u. Mi. 9–17 Uhr
Fr. nach Vereinbarung

Georg-Schwarz-Str. 31
04177 Leipzig
Tel. 0341/4 41 95 03
Di. u. Do. 9–17 Uhr
Fr. nach Vereinbarung

Klobikauer Str. 8
06217 Merseburg
Tel. 03461/20 03 62
Mo.–Fr. 9–13 Uhr
und 14–17 Uhr

Die neuen Elektroscooter sind da!
Probefahrten auch gerne bei Ihnen zu Hause
Tel.: 0341-65 111 05 · Zweinaundorfer Str. 126 · 04316 Leipzig · Mo.-Fr. 09:00 bis 17.00

ab 1.499,00 €
- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service

RHG Reha und Rollstuhl Handels GmbH
Ihr modernes Sanitätshaus
www.rhgmedbedarf-shop.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 13485
mdc

Betreutes Wohnen Haus Engelsdorf

Engelsdorfer Str. 396 , 04319 Leipzig
Tel.: 0341/23 59 562
Info@HausEngelsdorf.de
www.HausEngelsdorf.de
Angebote: Betreutes Wohnen, Seniorenwohngemeinschaften und Demenz-WG
Besonderheiten: 24h Pflegedienst im Haus, behindertengerechte Wohnungen, Aufzug, Garten, Kantine u. Café, öffentl. Verkehrsmittel u. Einkaufsmöglichkeiten fußläufig, u. a.

KMV Sachsen e. V.
Körper- und Mehrfachbehinderten Verband
beraten - begegnen - betreuen - wohnen - arbeiten

Biete in barrierefreier Wohnanlage eine 2 RWE, ca. 50 m², Miete 304,- € + NK mit Balkon, Dusche befahrbar, Fahrstuhl, Rolliaufladeraum, großer Garten, Gemeinschaftsraum

zu erfragen:
Jenny Schneider, Telefon 01 52 / 09 81 88 03

Das „Prof. Peter Uibe-Haus“ ist eine Wohn-, Betreuungs- und Förderstelle für 42 schwer- und schwerstkörperlich behinderte Erwachsene in Trägerschaft der Heilpädagogisch-Therapeutischen Einrichtungen „HUMANITAS“ gGmbH.

Unser Ziel ist es, Menschen mit Körperbehinderungen einen Lebensraum zu bieten, der ihrem individuellen Hilfebedarf und ihren Wünschen entspricht und dabei ein größtmögliches Maß an Selbstbestimmung ermöglicht. Wichtigste Aufgabe ist es, die Behinderung oder deren Folgen zu mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft einzugliedern. Die Ausstattung des Hauses orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Bewohner und den gruppeninternen und gruppenübergreifenden Betreuungsaspekten.
Für die Freizeitgestaltung werden innerhalb des Hauses regelmäßig erwachsenenbezogene (entsprechende) Angebote unterbreitet, wie z. B. kreatives und handwerkliches Gestalten, Spielenachmittage, Musikabende u. v. m.
Weitere Informationen finden Sie unter www.humanitas-leipzig.de

Sonderkonstruktionen für Haus und Klinik
sowie sämtliche Leistungen rund um Orthopädie- und Reha-Technik

1992-2012 20 JAHRE

■ **Prothesen**
für Unter- u. Oberarm, „Bock“-Myo-Prothesen, Unter- u. Oberschenkelprothesen, Knie- und Hüftexartikulation, Silikon-Vorfußprothesen, Silikon-Körperausgleiche

■ **Brustprothesen**
individuelle Beratung und Versorgung, Brustprothesen und Zubehör, BH's und Badeanzüge

■ **Orthesen**
für Rumpf (Cheneau, CBW, Boston), Arm, Knie, Ober- u. Unterschenkel, Fußkorrekturschienen, Mobilisationsorthesen, Ferrariothesen, Swivelwalker, Parawalker, dynamische Orthesen nach Nancy Hylton

- Gründung Firma Orthopädie- und Rehatechnik Wolf am 1. Februar 1992 durch Orthopädie-Mechnikermeister und Diplom-Ingenieur (FH) Peter Wolf
- Fortsetzung der Familientradition von Josef Wolf der seine Firma in den Jahren 1923/24 gründete
- von 1968 bis 1992 leitete Peter Wolf die orthopädische Werkstatt der Städtischen Klinik für Orthopädie und Rehabilitation „Dr. Georg Sacke“
- 2003 Umwandlung in eine GmbH & Co. KG und traditionsgemäße Übergabe an seine beiden Kinder Kerstin Taut und Thomas Wolf

ORTHOPÄDIE-U. REHA-TECHNIK WOLF Das Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Orthopädietechnik · Orthopädieschuhtechnik
Reha-Technik · Sanitätshaus · Home Care
Dimitroffstraße 26 · 04107 Leipzig · Telefon 0341/711660
Unsere Filialen finden Sie unter www. wolf-orthopaedie.de

In der Wohnstätte Breunsdorffstraße (Thekla) finden 40 geistig/mehrfach behinderte Erwachsene mit teils intensiv-medizinischer Behandlungspflege in Wohngruppen von 6–8 Personen ihr neues Zuhause.

56 geistig/mehrfach behinderte Erwachsene, teils mit erhöhtem pädagogischen Betreuungsbedarf, haben in 7 Wohngruppen der neuen Wohnstätte Losinskiweg (Schönefeld) ein neues Heim bekommen.

44 überwiegend werkstattfähige geistig/mehrfachbehinderte Erwachsene können inmitten von Paunsdorf in der Wohnstätte „Am Vorwerk“ am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) im neuen Domizil Rosa-Luxemburg-Straße 30

2012 ist für den SEB ein Jahr großer Veränderungen. Der Bezug der drei neuen Wohnstätten für erwachsene Menschen mit Behinderungen ist ein großer Schritt für den Eigenbetrieb und führt für die Bewohner zu mehr Lebensqualität. Für eine Förderung in kleinen Wohngruppen steht deutlich mehr Personal zur Verfügung als bisher, um Bewohner gezielt zu einer möglichst selbstbestimmten und selbstständigen Lebensweise zu befähigen. Dafür erfolgt auch die Erweiterunng der Außenwohngruppen und des ambulant betreuten Wohnens.
Betriebsleiter Peter Böhmer plant künftig auch Angebote zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung behinderter Menschen und Tagesstrukturangebote für nicht werkstattfähige Behinderte in famliliärem Umfeld unter dem Dach des SEB.
Seit Anfang Juli sind die Betriebsleitung, die interdisziplinäre Frühförderstelle und die logopädische Praxis in das Facharztzentrum Rosa-Luxemburg-Straße 30 gezogen. In den bisherigen Räumlichkeiten der Dittesstraße konnte die Nachfrage nach Frühförderungs- und logopädischen Leistungen nicht mehr gedeckt werden. Der neue Standort ist über die öffentlichen Verkehrsmittel aus dem gesamten Stadtgebiet gut zu erreichen und bietet ausreichend Platz für die Ausweitung bestehender und die Schaffung neuer Angebote.
Für die neuen, aber auch die bestehenden Einrichtungen besteht immer noch Personalbedarf (insbesondere Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger, Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzausbildung).
Weitere Informationen zu den Leistungs- und Stellenangeboten des SEB finden Sie unter www.seb-leipzig.de

Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFFS)

Im SEB erfolgt seit 15 Jahren gezielte Frühförderung für sprach- und sehbehinderte sowie entwicklungsverzögerte Kinder in Leipzig und der Region. Mit Umzug in die Rosa-Luxemburg-Straße 30 (Facharztzentrum) wird das Leistungsangebot für diese Kinder und deren Eltern durch neue Fördermöglichkeiten deutlich ausgebaut. Schwerpunkte sind heilpädagogische Leistungen in den Bereichen Motorik, Sprache, Wahrnehmung, kognitive sowie soziale/emotionale Entwicklung insbesondere für sprachbehinderte/sprachverzögerte bzw. sehbehinderte/blinde Kinder. Grundlage bilden ganzheitliche Förderansätze sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnern unterschiedlichster Fachbereiche, auch aus dem sozialen Umfeld der Familie. In den neuen Räumen werden am September auch Gruppenangebote unterbreitet, die sowohl eine Förderung durch spielerische Angebote wie auch den Austausch unter den Eltern ermöglichen.

Logopädische Praxis für Kinder und Erwachsene

Langjährige Erfahrungen der insgesamt 15 beim SEB beschäftigten Logopäden und Sprachheilpädagogen mit verschiedensten Spezialisierungen bieten ein außerordentlich hohes Maß an Fachkompetenz. Zum einen werden die Kinder in den Wohnstätten und sprachheilpädagogischen Kitas des SEB umfassend logopädisch betreut. Gleichermaßen gilt das individuelle Leistungsangebot für alle Erwachsenen und Kinder mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Dies schließt auch die Prävention für Berufstätige mit hoher stimmlicher Belastung, ein Gruppenangebot für Aphasiker und bildende Angebote für Betroffene, Angehörige und Eltern ein. Typische Behandlungsfelder im Erwachsenenbereich sind Aphasie, Dysarthrie, Stimmstörungen, Dysphagie, Sprechapraxie, Facialisparesen (u. a. mit Kinesiotaping), Rhinophonie, Redeflussstörungen und neurologisch bedingte Sprech- und Sprachstörungen bspw. in Folge von Parkinson, ALS, MS.

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB)
Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 30 · 04103 Leipzig
Telefon 0341 - 963890 · Fax 0341 - 96389910
E-Mail info@behindertenhilfe-leipzig.de · www.behindertenhilfe-leipzig.de

Behinderte Menschen in Leipzig

2010 lebten in der Stadt Leipzig 77.653 Menschen mit Behinderungen. Das sind etwa 3.000 mehr als im Jahr zuvor. Etwa zwei Drittel (52.000 Personen) haben einen Grad der Behinderung von 50 und mehr und gelten damit als schwerbehindert. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl schwerbehinderter Menschen um mehr als 2.000 zu. Im Jahr 2010 hatten ca. 40.500 Personen in Leipzig einen gültigen Schwerbehindertenausweis, dies sind 5 % mehr als 2009. Die Zahl der Personen mit gültigem Schwerbehindertenausweis liegt deutlich unter der Zahl der amtlich anerkannten Schwerbehinderten. Während sich der Anteil der Arbeitslosen in Leipzig in den letzten Jahren verringerte, stieg der Anteil behinderter Menschen an allen Arbeitslosen leicht an (2009: 4,6 %, 2010: 4,9 %). Bei den Wohnangeboten für Menschen mit Behinderungen setzt sich der Trend des Vorjahres fort: während die Kapazität in den Wohnheimen im Jahr 2010 gleich blieb, wurden neue Angebote in Außenwohngruppen (plus 19) und im ambulant betreuten Wohnen (plus 33) geschaffen. **pt**

Mobil unterwegs trotz Gehbehinderung. Foto: Rolf Kühnast/pixelio.de

Arbeiterwohlfahrt
Senioren- und Sozialzentrum
gemeinnützige GmbH Sachsen-West
AWO-Werkstätten Sachsen West

Braunstraße 27–29, 04347 Leipzig
Tel. 0341/23 92-30
Fax 0341/23 92-456
Weitere Informationen und Kontakt unter:
u.richter@awowerkstaetten.de
www.awowerkstaetten.de

Werkstatt Wurzen	Werkstatt Grimma	Werkstatt Eilenburg	Werkstatt Markkleeberg
Schiemannstraße 7	Hengstbergstraße 4	Gustav-Adolf-Ring 10	Hauptstraße 101
04808 Wurzen	04668 Grimma	04838 Eilenburg	04416 Markkleeberg
Tel. 03425/90 57-0	Tel. 03437/76 05-0	Tel. 03423/75 85-0	Tel. 0341/3 58 80 12
Fax 03425/90 57-25	Fax 03437/76 05-55	Fax 03423/75 85-102	Fax 0341/3 58 11 71

Der Verein „Frühe Hilfe Leipzig - ein Zentrum für kindliche Entwicklung“!

Der Verein „Frühe Hilfe für entwicklungsgestörte und behinderte Kinder Leipzig e.V.“ ist Träger des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ), des Montessori-Kindergartens Grünau und einer Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF).
www.fhle.de
Das SPZ Leipzig ist eine Sonderform interdisziplinärer ambulanter Behandlung bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren. Hier arbeiten Kinderärzte, Psychologen, Therapeuten, Heil- und Sozialpädagogen zusammen um eine ganzheitliche Behandlung und Entwicklungsförderung zu ermöglichen. Das Team diagnostiziert und behandelt Entwicklungsstörungen, Behinderungen, chronische oder seelische Erkrankungen sowie Regulations- und Beziehungsstörungen. Ebenfalls werden Kinder mit Frühgeburtlichkeit, Bewegungsstörungen, Anfallsleiden, Verdacht auf Autismus und ADHS behandelt. Eine von vielen Spezialsprechstunden ist die Sprechstunde „Sorgenkinder-Elternsorgen“; sie richtet sich an Familien mit sich schwierig gestaltenden Eltern-Kind-Beziehungen. Im Mai diesen Jahres feierte das SPZ seinen 20. Geburtstag, gemeinsam mit zahlreichen KollegInnen, Eltern und Kindern mit einem Fachsymposium.

IFF: Das Anliegen der Frühförderstelle ist die Frühförderung von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten oder Behinderung von der Geburt bis zum Schuleintritt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung des Kindes unter Berücksichtigung seines individuellen Förderbedarfes und den jeweiligen familiären Bedürfnissen und Gegebenheiten.
Der Montessori-Kindergarten Leipzig Grünau, seit 1993 in unserer Trägerschaft, konnte durch den Umzug im März 2012 in die neu gebauten, barrierefreien Räume im Meininger Ring seine Kapazität auf 157 Kinder erweitern. Hier haben wir die Möglichkeit 52 Krippenkinder, 105 Kindergartenkinder, davon 20 Integrationskinder, das heißt behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder, unter optimalen Bedingungen betreuen.

Lebenshilfe will Wohnungen für Menschen mit geistiger Behinderung bauen

„Wie und wo will ich leben?“ ist eine ganz wichtige Frage, selbstverständlich auch für Menschen mit Behinderung. Das neue Lebenshilfe-Projekt „Rosenhäuser“ hat das Ziel, den Traum der eigenen vier Wände für acht Menschen mit geistiger Behinderung wahr zu machen.

Gemeinsam mit einer Leipziger Architektin entwerfen die acht Projektteilnehmer seit letztem Jahr die „Rosenhäuser.“ Dabei handelt es sich um kleine Wohnungen, die sowohl den speziellen Bedürfnissen als auch den ganz persönlichen Wünschen entsprechen. So wurde gemeinsam ein Wohnkomplex entworfen, der Platz für acht barrierearme Zwei-Raum-Wohnungen, jeweils mit eigenem Eingang und Terrasse, bietet. Das dazugehörige Vorplanungsprojekt, welches durch die Aktion Mensch unterstützt wird, zeigt ganz deutlich, dass auch Menschen mit geistiger Behinderung ganz genau wissen, wie sie wohnen wollen. In Grünau möchte der Leipziger Lebenshilfeverein möglichst bald mit dem Bau der „Rosenhäuser“ beginnen. Da eine öffentliche Bauförderung nicht zu erwarten ist, sucht die Lebenshilfe Leipzig nach kompetenten Sponsoren und Partner, die bei Bau und Bewirtschaftung der „Rosenhäuser“ helfen.

Michael Wallies
Lebenshilfe Leipzig
www.lebenshilfe-leipzig.de
Telefon: 0341 45339 24

Tagesbetreuung mit Kreativwerkstatt - Mobiler Behindertendienst Leipzig e.V.

Bei unserer Betreuungsleistung können Menschen mit und ohne Behinderung durch eine individuelle Förderung ein tagesstrukturierendes und vielfältiges Angebot erleben.
Die Tagesbetreuung mit Kreativwerkstatt ist ein Integrationsprojekt und bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, weitestgehend selbstbestimmt handeln zu können. Bei Bedarf bieten wir auch eine gezielte, auf Stärken bezogene Einzelförderung an.
Hier ein kleiner Auszug aus unserem Programm:
täglich gemeinsames Kochen und Essen, Computer- und Technikkurse, Gedächtnistraining „Denkfabrik“, kreatives Gestalten, Improvisationstheater, Bewegung & Sport, Tagesausflüge
Sehr gerne beraten und unterstützen wir Sie und Ihre Angehörigen.

MOBILER BEHINDERTENDIENST LEIPZIG e.V.

Neues Tagesangebot im Haus ohne Barrieren

› BETREUUNG › PFLEGE › MOBILITÄT

Wir sind für Sie da!
› **Mo** 9:00 – 14:00 Uhr
› **Di, Mi, Do** 9:00 – 18:00 Uhr
› **Fr** 14:00 – 18:00 Uhr

› **Anschrift** Friedrich-Ebert-Straße 77, 04109 Leipzig
› **Telefon** [03 41] 5 80 00-39 / -41 › **Fax** [03 41] 5 80 00-40
› **E-Mail** tagesbetreuung@mobiler-behindertendienst.de
› **Internet** www.mobiler-behindertendienst.de

Neue Anlaufstellen und Ansprechpartner ab August im Jobcenter Leipzig

Das Jobcenter Leipzig wird ab August neu aufgestellt und erweitert. Ziel ist es, die Arbeitsabläufe zu optimieren und kundenfreundlicher zu gestalten. Mögliche Einschränkungen im Dienstbetrieb im Verlauf des Monats August bittet das Jobcenter zu entschuldigen.

Das Jobcenter eröffnet ab 13. August eine neue Außenstelle in der Erich-Weinert-Straße 20. Etwa 200 Jobcenter-Mitarbeiter finden dort ihren neuen Arbeitsplatz. In der Außenstelle gibt es künftig einen kompletten Jobcenter-Bereich mit Eingangszone, Leistungssachbearbeitern und Arbeitsvermittlern. Alle Bürger, die ihre Anlaufstelle künftig in der Erich-Weinert-Straße haben, werden durch das Jobcenter auch gesondert angeschrieben und informiert. Im Zuge der Umstrukturierung entfällt auch das bisherige System der Kundensteuerung nach Postleitzahlen. Künftig entscheiden die letzten beiden Ziffern der Bedarfsgemeinschaftsnummer - die sogenannte BG-Endnummer - über die richtige Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen im Jobcenter. Die BG-Nummer befindet sich auf dem Bewilligungsbescheid sowie auf allen sonstigen Poststücken, die vom Jobcenter kommen.

Das Jobcenter soll nach dem Umbau noch kundenfreundlicher werden. **Foto: pf**

Ab 13.08.2012 bis 26.08.2012 gilt übergangsweise folgende Zuordnung:

- BG-Endnr. 00-72: Georg-Schumann-Str. 150 (Hauptamt)
- BG-Endnr. 73-99: Erich-Weinert-Str. 20

Ab 28.08.2012 gilt dann folgende Zuordnung:

- BG-Endnr. 00-18: Georg-Schumann-Str. 171-175 (Axis-Passage)
- BG-Endnr. 19-72: Georg-Schumann-Str. 150 (Hauptamt)
- BG-Endnr. 73-99: Erich-Weinert-Str. 20

Am Freitag, dem 24. August und am Montag, dem 27. August bleiben das Hauptamt von Arbeitsagentur und Jobcenter in der Georg-Schumann-Str. 150 sowie die Jobcenter-Nebenstellen in der Axis-Passage und in der Berliner Straße/Erich-Weinert-Straße aufgrund der Umstellungsarbeiten komplett geschlossen. Für Personen, die sich an diesen Tagen aus leistungsrechtlichen Gründen melden müssen, entstehen keine Nachteile, wenn die Meldung unmittelbar nach den Schließtagen erfolgt. Bis auf den 24. und 27. August bleiben Arbeitsagentur und Jobcenter auch während der Umstellungsarbeiten geöffnet und erreichbar. Das Jobcenter bittet jedoch darum, im August persönliche Vorsprachen nur in dringenden Fällen wahrzunehmen. Die Service-Telefonnummer des Jobcenters unter 0341 913 10705 bleibt wie gewohnt montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Alle Teilnehmer am Programm Mehrwert 50plus finden ihre Ansprechpartner weiterhin in der Berliner Straße 13. Die Beratung der hauptberuflich Selbständigen erfolgt ebenfalls weiterhin in der Außenstelle Berliner Straße. Neu hinzu kommt dort die leistungsseitige Betreuung der nebenberuflich Selbständigen. Die Berater des Teams Bürgerarbeit ziehen dagegen von der Berliner Straße in die Axis-Passage in der Georg-Schumann-Straße 171-175. Die Betreuung der unter 25-jährigen verbleibt ebenfalls in der Axis-Passage. Die Widerspruchsstelle des Jobcenters sowie das Team Unterhaltsheranziehung ziehen in die neue Außenstelle in der Erich-Weinert-Straße. **pt**

Weiterbildung zum SAP-Anwender
Dreifachzertifizierung in Controlling CO, Financial Accounting FI und Foundation Level ab 02.07.2012
100% Förderung über Arbeitsagentur und Jobcenter
Tel. 0341-30 86 816 • www.damago.de

Netzwerkadministrator
MCITP (EA) + Cisco CCNA + Linux LPIC-1 ab 02.07.2012
100% Förderung über Arbeitsagentur und Jobcenter
Tel. 0341-30 86 816 · www.damago.de

Setzen Sie Ihre Fähigkeiten gewinnbringend ein!
Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. ist der mitarbeiterstärkste Lohnsteuerhilfeverein mit dem dichtesten Beratungsnetz in ganz Deutschland. Zur erfolgreichen Verstärkung unseres Teams **suchen wir** bundesweit m/w

STEUERFACHLEUTE

mit kaufmännischer Ausbildung und mind. 3-jähriger Berufserfahrung im Steuerrecht als **selbständig tätiger Beratungsstellenleiter**. Bei Eignung kann ein Mitgliederstamm übergeben werden!

Ihre Bewerbung behandeln wir streng vertraulich. Bitte richten Sie diese an: Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Herr Hoffmann Pfaffendorfer Straße 20, 04105 Leipzig – Holger.Hoffmann@vlh.de

JobStore® **sucht ab sofort:**

Mitarbeiter/innen für Inventuren oder auch Fahrer/innen für Kleinbusse

- Vollzeit, Festanstellung, keine Zeitarbeit
- 50% Tagespendelbereich/50% bundesweit
- Transport mit Firmenbussen
- Hotelunterkunft finanziert Firma
- Stundenlohn+Fahrzeitvergütung+Spesen
- Finanzierung der Vermittlung mit AVGS
- Info-Hotline: 03641-231 747

Bewerbungen an:
JobStore Personalmanagement & PAV
Engelplatz 11, 07743 Jena
jena@jobstore-arbeitsvermittlung.de
www.jobstore-arbeitsvermittlung.de

Netz Leipzig
Ein Unternehmen der Stadtwerke Leipzig Gruppe.

Bewährte Versorgungssicherheit unter neuem Namen

Ab 1. August 2012 firmiert die Stadtwerke Leipzig Netz GmbH unter dem Namen **Netz Leipzig GmbH**.

Arno-Nitzsche-Straße 35 · 04277 Leipzig
Telefon 0341 121-40 · Telefax 0341 121-4111

Alle Verträge gelten unverändert weiter.
Mehr Informationen unter **www.netz-leipzig.de**

Jobcenter im August nur eingeschränkt erreichbar

Das Jobcenter Leipzig wird im August umstrukturiert und erweitert. **Am 24. und 27. August bleibt das Jobcenter ganz geschlossen.** Aufgrund der Umstellungsarbeiten kann es zu Einschränkungen im Dienstbetrieb kommen. Wir bitten daher, im August nur in dringenden Angelegenheiten vorzusprechen. Unser Servicetelefon bleibt für Sie wie gewohnt erreichbar.

Ihr Jobcenter Leipzig

Servicenummer:
0341 913 10705

jobcenter Leipzig

Beachten Sie bitte:

Künftig entscheidet nicht mehr Ihre Postleitzahl, sondern die letzten beiden Ziffern Ihrer BG-Nummer über die richtige Anlaufstelle im Jobcenter.

Übergangsweise ab 13.08.2012 gilt folgende Zuordnung:

BG-Endnr.	Anlaufstelle
00-72	Georg-Schumann-Str. 150
73-99	Erich-Weinert-Str. 20

Ab 28.08.2012 gilt folgende Zuordnung:

BG-Endnr.	Anlaufstelle
00-18	Georg-Schumann-Str. 171-175 (Axis-Passage)
19-72	Georg-Schumann-Str. 150
73-99	Erich-Weinert-Str. 20

Die Änderungen gelten nicht für:

· unter 25-Jährige
· Selbständige
· Teilnehmer am Programm Mehrwert 50plus

Bekanntmachung der Stadtreinigung

Standorte Schadstoffmobil zur Schadstoffannahme aus Haushalten

Montag, 23.07.	**Leutzsch, Alt- und Neulindenau, Lindenau**
12.15-13.00	Pfingstweide/Heimteichstraße (Wertstoffinsel)
13.45-14.30	Rietschelstraße/Hempelstraße
14.45-15.30	Rietschelstraße/Mühligstraße
15.45-16.30	Endersstraße/Henriettenstraße
16.45-17.30	Demmeringstraße/Lützner Plan
Dienstag, 24.07.	**Lützschena-Stahmeln, Wahren, Möckern**
12.15-13.00	Radefelder Weg (Feuerwehr)
13.45-14.30	Mühlenstraße (Bauhof)
14.45-15.30	Schillerplatz
15.45-16.30	Linkelstraße 32
16.45-17.30	Blücherstraße/Elli-Voigt-Straße
Mittwoch, 25.07.	**Möckern, Lindenthal, Wahren**
12.15-13.00	verl. M.-Liebermann-Str./Defoestr. (Glascontainer)
13.45-14.30	Oswald-Kahnt-Ring (Wertstoffhof)
14.45-15.30	Parkplatz Bad
15.45-16.30	Karl-Marx-Platz
16.45-17.30	Pater-Gordian-Straße/Jungmannstraße
Donnerstag, 26.07.	**Wiederitzsch, Lindenthal, Breitenfeld, Eutritzsch**
12.15-13.00	Fritz-Reuter-Straße/Karl-Marx-Straße
13.45-14.30	Parkring (am Teich)
14.45-15.30	Schmiedegasse/Delitzscher Landstraße
15.45-16.30	Bahnhofstraße/Viaduktweg
16.45-17.30	Krostitzer Weg/Wolteritzer Weg
Montag, 30.07.	**Gohlis-Nord, Gohlis-Mitte, Gohlis-Süd, Möckern**
09.00-09.45	Bremer Straße (Heizwerk)
10.00-10.45	Max-Liebermann-Straße 97 (Wertstoffhof)
11.00-11.45	Landsberger Straße/Hans-Oster-Straße
12.30-13.15	Breitenfelder Straße/Ludwig-Beck-Straße
13.30-14.15	Yorckstraße/Dantestraße
Dienstag, 31.07.	**Gohlis-Mitte, Gohlis-Süd**
09.00-09.45	Kleiststraße/Baaderstraße
10.00-10.45	Heinrich-Budde-Straße/Schlotterbeckstraße
11.00-11.45	Lützowstraße/Coppistraße
12.30-13.15	Möckernsche Str. 37/41 (ehem. Wertstoffhof)
13.30-14.15	Berggartenstraße/Schillerweg
Mittwoch, 01.08.	**Mockau-Nord, Mockau-Süd**
09.00-09.45	Komarowstraße/Otto-Heinze-Straße
10.00-10.45	Gogolstraße (Siedlerheim)
11.00-11.45	W.-Albrecht-Weg/Friedrichshafner Straße
12.30-13.15	Leonhardtstraße/Wilhelm-Busch-Straße
13.30-14.15	Gontardweg/Kleeweg
Donnerstag, 02.08.	**Mockau-Nord, Eutritzsch, Zentrum-Nord**
09.00-09.45	Essener Straße/Rosenowstraße
10.00-10.45	Werkstättenweg/Schönefelder Straße
11.00-11.45	Anhalter Straße/Bernburger Straße
12.30-13.15	Balzacstraße/Richterstraße
13.30-14.15	Keilstraße 1 (Löhrs Carré)
Montag, 06.08.	**Schönefeld-Ost, Schönefeld-Abtnaundorf, Neustadt-Neuschönefeld**
12.15-13.00	Bautzner Straße/Bertolt-Brecht-Straße
13.45-14.30	Volksgartenstr. (Parkplatz Nähe Jugendherberge)
14.45-15.30	Kohlweg/Ploßstraße
15.45-16.30	Zittauer Straße/Paul-Heyse-Straße
16.45-17.30	Margaretenstraße
Dienstag, 07.08.	**Sellerhausen-Stünz, Anger-Crottendorf, Reudnitz-Thonberg**
12.15-13.00	Leonhard-Frank-Straße/Alfred-Schurig-Straße
13.45-14.30	Elisabeth-Schumacher-Straße/Weidlichstraße
14.45-15.30	Plaußiger Straße (ehemaliger Wertstoffhof)
15.45-16.30	Krönerstraße (Wertstoffhof)
16.45-17.30	Breitkopfstraße/Frommannstraße
Mittwoch, 08.08.	**Volkmarsdf., Anger-Crottendf., Reudn.-Thonbg.**
12.15-13.00	Mariannenstraße/Neustädter Straße
13.45-14.30	Gregor-Fuchs-Straße/Sellerhäuser Straße
14.45-15.30	Holsteinstraße/Lipsiusstraße
15.45-16.30	Thonberger Straße/Hofer Straße
16.45-17.30	Stötteritzer Straße/Oswaldstraße
Donnerstag, 09.08.	**Stötteritz, Marienbrunn, Lößnig**
12.15-13.00	Sonnenwinkel (Gaststätte)
13.45-14.30	Gletschersteinstraße/Naunhofer Straße
14.45-15.30	Ludolf-Colditz-Straße/Vaclav-Neumann-Straße
15.45-16.30	Triftweg (zwischen Hänsel- und Gretelweg)
16.45-17.30	H.-Marchwitza-Straße/Willi-Bredel-Straße
Montag, 13.08.	**Lößnig, Connewitz, Südvorstadt**
09.00-09.45	Probstheidaer Straße/Sigebandweg
10.00-10.45	Meusdorfer Straße/Lippendorfer Straße
11.00-11.45	Scheffelstraße (gegenüber Nr. 25)
12.30-13.15	August-Bebel-Straße/Kantstraße
13.30-14.15	Brandvorwerkstraße/Arndtstraße
Dienstag, 14.08.	**Schleußig, Plagwitz**
09.00-09.45	Tischbeinstraße/Dammstraße
10.00-10.45	Limburgerstraße/Wachsmuthstraße
11.00-11.45	Holbeinstraße/Schnorrstraße
12.30-13.15	Könneritzstraße/Rochlitzstraße
13.30-14.15	Anton-Bruckner-Allee/Nonnenweg (Parkplatz)
Mittwoch, 15.08.	**Zentrum-Süd, Zentrum-West, Zentrum-Südost**
09.00-09.45	Schwägrichenstraße/Haydnstraße
10.00-10.45	Hauptmannstr./F.-Lasalle-Str. (Glascontainer)
11.00-11.45	Goyastraße 4 (Wertstoffhof)
12.30-13.15	Lessingstraße (Feuerwache)
13.30-14.15	Sternwartenstraße/Nürnberger Straße
Donnerstag, 16.08.	**Seehausen, Göbschelwitz, Hohenheida, Gottscheina, Plaußig-Portitz**
09.00-09.45	Seehausener Allee (Feuerwehr)
10.00-10.45	Gutsweg (Feuerwehr)
11.00-11.45	Am Anger (gegenüber Nr. 58)
12.30-13.15	Am Ring (Glascontainer)
13.30-14.15	Am langen Teiche
Montag, 20.08.	**Thekla, Plaußig-Portitz**
12.15-13.00	Sosaer Straße/Freiberger Straße
13.45-14.30	Klosterneuburger Weg/Kremser Weg
14.45-15.30	Plaußiger Dorfstraße (Nähe Kirche)
15.45-16.30	Seelestr. (Parkpl. Gartenverein, Altglascontainer)
16.45-17.30	Neutzscher Straße/Tauchaer Straße
Dienstag, 21.08.	**Holzhausen, Althen-Kleinpösna, Hirschfeld, Engelsdorf-Sommerfeld**
12.15-13.00	Breiteweg/Baalsdorfer Straße (Freifläche)
13.45-14.30	Dorfstraße/An der Weide
14.45-15.30	Hersvelder Straße/Am Ochsenwinkel
15.45-16.30	Zum Althener Sportplatz (Glascontainer)
16.45-17.30	Arnoldplatz (an der Kirche)
Mittwoch, 22.08.	**Baalsdorf, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf**
12.15-13.00	Brandiser Straße 65 (Feuerwehr)
13.45-14.30	Schulweg/Adolf-Damaschke-Straße (Wertstoffhof)
14.45-15.30	Ernst-Guhr-Straße/Hans-Weigel-Straße
15.45-16.30	Froschweg 10 (Wendehammer)
16.45-17.30	Wiesenstraße/Heiterblickallee
Donnerstag, 23.08.	**Holzhausen, Mölkau, Paunsdorf**
12.15-13.00	Stötteritzer Landstraße/Grenzstraße
13.45-14.30	Osthöhe/Zweinaundorfer Straße
14.45-15.30	Paunsdorfer Straße/Lessingweg
15.45-16.30	Döllingstraße/Sachsenstraße
16.45-17.30	Schwindstraße/Defreggerweg
Montag, 27.08.	**Probstheida, Holzhausen, Liebertwolkwitz**
09.00-09.45	Augustinerstraße 8 (Wertstoffhof)
10.00-10.45	Seidelstraße
11.00-11.45	Eisenschmidtplatz (Umformstation)
12.30-13.15	Roßmarkt (vor dem Bauhof)
13.30-14.15	Störmthaler Straße/August-Scheibe-Straße
Dienstag, 28.08.	**Lößnig, Connewitz, Dölitz-Dösen, Meusdorf**
09.00-09.45	Liechtensteinstraße/Lobstädter Straße
10.00-10.45	Siedlung Wolfswinkel. Waldweg/Koburger Straße
11.00-11.45	Giebnerstraße/Johann-Adolf-Straße
12.30-13.15	Leinestraße/Johannastraße
13.30-14.15	Romain-Rolland-Weg/Bernadotteweg
Mittwoch, 29.08.	**Knautkleeberg-Knauthain, Rehbach, Hartmannsdorf-Knautnaundorf**
09.00-09.45	Hubmaierweg/Knautnaundorfer Straße
10.00-10.45	Rehbacher Anger (Feuerwehr)
11.00-11.45	Rundkapellenweg/Eythraer Weg
12.30-13.15	Erikenstraße 20 (Nähe Feuerwehr)
13.30-14.15	Ritter-Pflugk-Straße/Knuthstraße
Donnerstag, 30.08.	**Großzschocher, Knautkleeberg-Knauthain**
09.00-09.45	Kloßstraße/Barbussestraße
10.00-10.45	Brauereistraße/Buttergasse
11.00-11.45	Gerhard-Ellrodt-Straße/Dieskaustraße
12.30-13.15	Göhrenzer Straße/Seumestraße
13.30-14.15	Nimrodstraße/Fasanenpfad

Stationäre Schadstoffsammelstelle

Sammelstelle Lößniger Str. 7: Mo.-Fr. 10.00-18.00 Uhr, Sa. 8.00-15.00 Uhr

Bürgertelefon

Für alle Fragen rund um das Thema Abfallentsorgung unterhält die Leipziger Stadtreinigung das Bürgertelefon „Abfall". Unter 6 57 11 11 ist zu folgenden Sprechzeiten fachkundige Beratung zu erhalten: Mo., Mi. 8.00-12.00 und 12.30-15.00 Uhr, Di. 8.00-12.00 und 12.30-17.00 Uhr, Do. 8.00-12.00 und 12.30-16.00 Uhr, Fr. 8.00-13.00 Uhr. ■

HIER BEKOMME ICH HILFE!

Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ✆ **112**
Krankentransport der Stadt Leipzig ✆ **1 92 22**
Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst ✆ **116 117**

■ **Telefonanschlüsse der Polizei:**
Führungs- und Lagezentrum ✆ 96 64 22 24
Kriminalpolizei ✆ 96 64 22 34
Diese Rufnummern sind rund um die Uhr besetzt.
Verkehrspolizei ✆ 4 48 38 35
Diese Rufnummer ist 6 bis 22 Uhr besetzt.

■ **Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst, Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Montag–Freitag 19–7 Uhr; Mittwoch + Freitag ab 14 Uhr Samstag, Sonntag und Feiertag 7–7 Uhr über Einsatzzentrale ✆ 116 117

■ **Allgemeinärztlicher Innendienst:**
Samstag, Sonntag und Feiertag 9–12 Uhr u. 15–17 Uhr Information zur diensthabenden Praxis über Einsatzzentrale ✆ 116 117

■ **Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst:**
über Einsatzzentrale 1 92 92, Hausbesuchsdienst:
Mo.–Fr. 19–24 Uhr, Sa., So. und Feiertag 7–24 Uhr
Kinderärztliches Notfallzentrum, Riebeckstr. 65,
✆ 2 15 85 90, täglich 19–7.00 Uhr

■ **Kinderärztlicher Innendienst:**
Samstag, Sonntag und Feiertag 9–12 u. 15–17 Uhr, Mi. + Fr. 14–19 Uhr über Einsatzzentrale 1 92 92
21.07.2012 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
- Dr. Henkel, August-Bebel-Str. 71 (Südvorstadt)
- Dr. Liebaug, Menckestr. 17 (Gohlis-Süd)

22.07.2012 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
- Dr. Keymer, Tschaikowskistr.26 (Zentrum-Nordwest)
- Dr. Teichmann, Riebeckstr. 65 (Reudnitz-Thonberg)

28.07.2012 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
- Dr. Richter, Gleitsmannstr. 10 (Knauthain-Hartmannsdorf)
- Dr. Meumann/DM Pommerenke, Waldbaurstr. 4–6 (Schönef.-Abtnd.)

29.07.2012 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
- Dr. Dalitz, H., Yorckstr. 56 (Möckern)
- DM Fritz, Schlehenweg 30 (Paunsdorf)

■ **Chirurgischer Bereitschaftsdienst:**
- Thonbergklinik-Notfallzentrum, Riebeckstraße 65, Telefon 96 36 70, Montag-Freitag 19.00–07.00 Uhr, Mittwoch und Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 7.00–7.00 Uhr.
- Interdisziplinäre Notfallversorgung am Städtischen Klinikum St. Georg, Delitzscher Str. 141, Telefon 0341/9093404
- Park-Krankenhaus Leipzig-Südost, Strümpellstraße 41
- St. Elisabeth-Krankenhaus, Biedermannstr. 84
- Ev. Diakonissenhaus Leipzig gGmbH, G.-Schwarz-Str. 49
- Tag und Nacht: Zentrale Notfallaufnahme im Operativen Zentrum, Liebigstraße 20 (Anfahrt über Paul-List-Straße bzw. Phillip-Rosenthal-Straße, Telefon 0341/9717800

■ **Hilfsmittelnotdienst:**
Sanitätshaus Schürmaier, Notruf-Telefon 01 72 / 7 94 45 15

■ **Augenärztlicher und Hautärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Montag-Freitag 19.00–07.00 Uhr, Mittwoch und Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 07.00–07.00 Uhr, Informationen zur diensthabenden Praxis über Einsatzzentrale 1 92 92

■ **HNO-Bereitschaftsdienst:**
Montag–Freitag 19.00–24.00 Uhr; Mittwoch und Freitag ab 14.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 7.00–22.00 Uhr, Informationen zur diensthabenden Praxis über Einsatzzentrale 1 92 92

■ **Vertragsärztliche Dialyse-Bereitschaft:**
GP Dres. Anders/Bast, Plantagenweg 2, 04178 Leipzig-Burghausen, ✆ 03 41 / 4 51 22 36 oder ✆ 01 71 / 4 25 55 61

■ **Erreichbarkeit dienstbereiter Praxen:**
Auskunft zur Erreichbarkeit dienstbereiter Praxen und niedergelassener Ärzte in der Stadt Leipzig und im angrenzenden Landbereich erhalten Sie an Werktagen in der Zeit von 7–19 Uhr über die Rufnummer 1 92 92. Weitere Informationen über Praxen und deren Öffnungszeiten erhalten Sie über das Internet unter www.KVS-Sachsen.de (Arztsuche).

■ **Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Abruf der diensthabenden Praxen unter **www.zahnaerzte-in-sachsen.de** oder ✆ **19292**

■ **Notdienst an den Uni-Kliniken:**
Tag und Nacht:
Zentrale Notaufnahme im Operativen Zentrum, Liebigstraße 20 (Anfahrt über Paul-List-Straße bzw. P.-Rosenthal-Straße)
- Notfallaufnahme für Kinder und Jugendliche im Zentrum für Frauen- und Kindermedizin, Liebigstraße 20 a,
- Frauenklinik, Liebigstraße 20 a,
- Hautklinik, Ph.-Rosenthal-Straße 23–25
- Klinik f. Urologie, Liebigstraße 20 / Station A2
- Toxikol. Auskunftsdienst: Institut f. Klinische Pharmakologie, Härtelstr. 16-18, ✆ 97-24666
- Labordiagnostik: Zentrallabor, Paul-List-Str. 13–15, ✆ 97-22222, Uniklinikum Zentrale 9 71 09

■ **Notdienst am Herzzentrum Leipzig:**
Brustschmerz-Ambulanz / Chest Pain Unit
24h an 7 Tagen / Woche *Keine Anmeldung erforderlich!*
Strümpellstraße 39, ✆ 0341 / 865 - 14 80

■ **Apotheken Notdienste:**
Leipzig Stadt u. Land:
werktags 18–8 Uhr des Folgetages, samstags, sonntags und feiertags 8–8 Uhr des Folgetages.
Inf. über dienstbereite Apotheken über Telefon 1 92 92;
Dienstbereite Apotheken:
21.07.2012
• Albanus-Apotheke/Schkeuditz, Turnerstr. 42/Eing. R.-Koch-Str.
• Linden-Apotheke am Westplatz, Friedrich-Ebert-Str. 33
• Arkana-Apotheke, Bautzmannstr. 6
• Torhaus-Apotheke/Markkleeberg Ost, Arndtstr. 2
22.07.2012
• Arkaden-Apotheke, Holzhäuser Str. 112
• Elster-Apotheke, Grassistr. 9
• Mohren-Apotheke/ Wiederitzsch, Delitzscher Landstr. 55
• Richard-Wagner-Apotheke, Ratzelstr. 14
28.07.2012
• Händel-Apotheke, Wurzner Str. 151
• Greif-Apotheke, Riebeckstraße 9–11
• Flora-Apotheke, Merseburger Str. 92
• Lipsia-Apotheke, Kochstr. 60
29.07.2012
• Sonnen-Apotheke, Karl-Liebknecht-Str. 59
• Faust-Apotheke, Landsberger Str. 4
• Friesen-Apotheke, Lindenauer Markt 18
• Europa-Apotheke, Dresdner Straße 78–80

■ **Kinder- und Jugendnotdienst Leipzig**
- Tag und Nacht Aufnahme und Betreuung für Kinder von 0 bis 12 Jahren, Ringstraße 4, 04209 Leipzig, ✆ 4 12 09 20
- Verständnis-Beratung-Notbleibe (ab 12 J.); Ringstraße 4, 04209 Leipzig, ✆ 4 11 21 30

■ **AIDS-Hilfe Leipzig e. V.:** Ossietzkystr. 18, 04347 Leipzig, ✆ 23 23 126, info@leipzig.aidshilfe.de, www.leipzig.aidshilfe.de

■ **Kinderschutz-Zentrum Leipzig:** Psycholog. Beratungsst., Erziehungs-, Krisen- und Familienberatung, ✆ 9 60 28 37, Montag, Dienstag, Donnerstag 8–19, Mittwoch 8–17, Freitag 8–13 Uhr

■ **Mädchenzuflucht:** ✆ 5 50 32 21

■ **Kinder- u. Jugendtelefon (kostenlos / anonym):**
✆ 08 00 11 10 333 Montag-Samstag 14–20 Uhr, europaweite Rufnummer ✆ 116 111

■ **Elterntelefon (kostenlos / anonym):**
✆ 08 00 11 10 550, Montag–Freitag 9–11 Uhr, Dienstag und Donnerstag 17–19 Uhr

■ **Frauen- und Kinderschutzhaus:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 2 32 42 77

■ **Notruf für Frauen:**
Karl-Liebknecht-Straße 59, 04275 Leipzig, ✆ 3 91 11 99

■ **1. Autonomes Frauenhaus Leipzig:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 4 79 81 79

■ **Selbsthilfegruppe für Drogenabhängige:**
Jeden Samstag 18.15–19.45 Uhr, Suchtberatungsstelle „Impuls", Möckernsche Straße 3, 04155 Leipzig

■ **Suchtberatungsstelle / Notschlafstelle / Übergangswohnen für Alkoholabhängige:**
Haus Alt-Schönefeld, Theklaer Straße 11, ✆ 23 41 90

■ **Alternative Drogenhilfe:**
Chopinstr. 13, 04103 Leipzig, ✆ 91 35 60,
Beratung für Drogen- und Medikamentenabhängige,
Montag–Donnerstag 8–20, Freitag 13–20 Uhr;
Notschlafstelle täglich 20.15–9.30 Uhr

■ **Anonyme Alkoholiker Leipzig:**
✆ 0157/73973012 o. ✆ 0345/19295; Mo. 17–19 Uhr Pr.-Eugen-Str. 21; Di. 18.30–20.30 Uhr Konradstr. 60a; Mi. 18–20 Uhr Breisgaustr. 53; Do 18–20 Uhr K.-Eisner-Str. 22; Fr. 18–20 Uhr Teekeller Nordkirche; Samstag 11–12.30 Uhr und Sonntag 15–17 Uhr Möckernsche Str. 3

■ **Telefonseelsorge (kostenlos):** ✆ 0 800 / 1 11 - 0 111 u. - 0 222

■ **Übernachtungshaus für wohnungslose Männer:**
Rückmarsdorfer Str. 7, 04179 Leipzig, ✆ 03 41 / 4 41 59 74,
Fax: 03 41 / 4 41 61 15

■ **Leipziger Strafverteidiger e.V.:** ✆ 01 72 / 3 64 10 41,
Montag–Freitag 18–8 Uhr und Freitag 12–Montag 8 Uhr

■ **Telefon des Vertrauens:** Montag–Freitag 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen rund um die Uhr
✆ 03 41 / 9999 0000

■ **Krisendienst:** Samstag, Sonntag und Feiertag
10–17 Uhr durchgehend, Eitingonstraße 12, 04105 Leipzig,
✆ 03 41 / 9999 0001

■ **Weißer Ring**
(Beratung und Hilfe für Kriminalitätsopfer), ✆ 6 88 85 93

■ **Obdachlosen-Notquartier:** Heilsarmee „Die Brücke",
✆ 2 51 88 80 oder 2 51 23 33 Anmeldung durchgehend möglich

■ **www.tiernothilfe-leipzig.de** ✆ 0172/1 36 20 20

■ **Amtstierärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Der Amtstierärztliche Bereitschaftsdienst mit dazugehörigen öffentlich-rechtlichen Tierfahrdienst ist über die Polizeirufnr.: 110, Polizeidirektion: 9660, Rettungsleitstelle der Feuerwehr: 496170 zu erreichen.

Pflege-Notruf
Sofort-Aufnahme von pflegebedürftigen Senioren – Tag und Nacht, alle Pflegestufen
Residenz Ambiente, Telefon 03 41/68 66-817

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Referat Kommunikation, Neues Rathaus,
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Verantwortlich: Matthias Hasberg
Redaktion: Undine Belger, Christine Wündisch, Anke Leue
Telefon: 0341 / 1 23 20 53, Fax: 1 23 20 56
Internet: www.leipzig.de/amtsblatt, **E-Mail:** amtsblatt@leipzig.de
Verlag: Im Auftrag der WVD, Werbe-, Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH Westsachsen, Chemnitz:
Leipziger Wochenkurier Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Postfach 100701, 04007 Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig
Telefon 0341 - 988 - 1440, Fax 0341 - 988 - 1545,
E-Mail: info@leipziger-amtsblatt.de
Geschäftsführung: Helmut Lanio, Björn Steigert
Vertrieb: MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH,
Druckereistraße 1, 04159 Leipzig
Druck: DD+V, Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Das LEIPZIGER Amtsblatt erscheint vierzehntäglich in einer Auflage von 225.000 Exemplaren.
Der Abopreis beträgt im Jahr innerhalb von Deutschland EUR 65,- zzgl. MwSt.

ENERGIEMETROPOLE LEIPZIG

STICKSTOFFRÜCKGEWINNUNG

Nährstoffe aus Gärresten besser nutzen

Damit Energie aus Biogasanlagen auch künftig ökologisch nachhaltig ist, müssen nicht nur die Verfahren effizienter werden. Die in den Gärresten enthaltenen Nährstoffe sollen möglichst verlustarm in den Stoffkreislauf zurückgelangen. In einem von der Firma GNS aus Halle/S. entwickelten Verfahren wird Stickstoff aus Gärresten in eine konzentrierte mineralische Form überführt. Dieser Dünger kann dann zielgenau dem Pflanzenwachstum dienen. Gemeinsam mit der Universität Halle wurde nachgewiesen, dass sich so 80 % der Ammoniakemissionen vermeiden lassen. Zwei Biogasanlagen in Deutschland nutzen diesen Vorteil schon (Foto: GNS). Eine Anlage zur Düngergewinnung aus den Gärresten einer Speiseabfallvergärung ist in den USA in Planung.
Als Mitglied des Bioenergienetzwerkes arbeiten die Forscher von GNS mit dem DBFZ zusammen z.B. um Gärhemmungen durch Entfernung des Stickstoffs zu vermeiden. Auch zur Nutzung fester Bio-brennstoffe bietet GNS Technologien und Beratung an (**www.gns-halle.de**).

TREC

Europäische Netzwerke

Netzwerke im Energie- und Umweltbereich - wie NEU e.V. - bündeln Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und kommunaler Verwaltung mit dem Ziel weiterer Wertschöpfung. Dieser in Leipzig erfolgreich praktizierte Ansatz wird auch in anderen europäischen Mitgliedsländern verfolgt. Die internationale Verknüpfung von energiewirtschaftlichen Netzwerken wird mit dem TREC-Projekt verfolgt (TREC = Transnational Renewable Energie Cluster). Ziel ist die Schaffung eines europäischen Metanetzwerks im Bereich der erneuerbaren Energien.
Konkret können potentielle Partner und Geschäftskontakte nach Polen, Rumänien, Griechenland und in die Slowakei aus dem Energie- und Umweltbereich vermittelt werden. So können direkt Informationen zu Markterschließung, Vertriebswegen oder auch Studien z.B. über Energiemärkte oder Rechtsberatung in den Partnerländern gewonnen werden.
TREC richtet sich an Unternehmer, die an einer Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeiten in diese Länder interessiert sind. Zur bequemen Kontaktaufnahme stehen die Netzwerkstrukturen des NEU e.V. mit seinen europäischen Partnernetzwerken zur Verfügung. Das Projekt wird im Rahmen des Interreg IV C Programms der EU gefördert und in Leipzig derzeit vom Deutschen Biomasseforschungszentrum koordiniert. Kontakt: **TREC@energiemetropole-leipzig.de**.

Valantis Ketikidis von den Projektpartnern aus Griechenland bei einem Workshop in Cluj (Rumänien), der im Mai 2012 stattfand.

ENERGIEKOSTEN MINIMIEREN

Zentrum für erneuerbare Energien und Energieeffizienz ZEE GmbH

Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien rückt durch steigende Rohstoffpreise immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses der Unternehmer und Hausbesitzer.
Eine ganzheitliche Betrachtung der energetischen Ausgangssituation der Unternehmen bietet die Möglichkeit, die wirtschaftlich interessantesten Potentiale zur Minimierung der Energiekosten aufzuzeigen.
Dazu zählen die Möglichkeiten der Einsparung von Elektroenergie ,insbesondere in den Nebenprozessen der Produktion, die Optimierung von Beleuchtungsanlagen, der Einsatz von Kraftwärmekopplungsanlagen und die Optimierung von Druckluftanlagen kombiniert mit der Nutzung der erneubaren Energien
Große Potentiale bestehen bei der Stofflichen und energetischen Nutzung von Abfällen in der Lebensmittelindustrie.
Dafür zeigt die ZEE GmbH mit Ihrem Netzwerk von darauf spezialisierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen praktikable Lösungen auf.
Die ZEE GmbH möchte damit neben den Einsparpotentialen einen Teil der Energiekosten für die kommenden Jahre kalkulierbar machen. Im Idealfall sind auch autarke Modelle möglich.
Mit einem weiteren Schwerpunkt, der Entwicklung von dauerhaften Spezialbeschichtungen u.a. für Fermenter in Biogasanlagen, hat das Unternehmen mit den Betriebsteil Betonsanierung begonnen.
www.zee-leipzig.de

Foto: Andreas Schmidt

Bioenergie im Cluster Energie & Umwelttechnik

In Leipzig vernetzen sich starke Akteure der Bioenergiebranche im Clusterteam Biomasse miteinander, um eine starke Basis für zielgerichtete Kooperationen zur Entwicklung von Dienstleistungen, Verfahren und Produkten im Bereich der erneuerbaren Energie aus Biomasse zu schaffen.
Das Bioenergienetzwerk will seine Kompetenzen nutzen, um die Region Leipzig in diesem Themenfeld zu einem Standort von nationaler Bedeutung zu entwickeln. So verbinden sich hier Kompetenzen aus den Bereichen Anlagenbau und Technologieentwicklung mit Software und IT-Spezialisten. Neben Geoinformationssystemen steht Expertenwissen in Bereichen der regionalen Wertschöpfung und der Bürgerbeteiligung bei Umsetzung von Investitionsprojekten zur Verfügung. Ingenieurbüros, Rechtsanwälte mit der Spezialisierung auf Energie- und Umweltrecht, Akteure aus der Rohstoffwirtschaft sowie Betreiber von Bioenergieanlagen bilden das unternehmerische Potential des Bioenergienetzwerkes. Es wird flankiert von Projektmanagement und Patentanwälten. Wichtiges Element für einen überregional sichtbaren Bioenergiestandort sind darüber hinaus national und international agierende Forschungseinrichtungen wie das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ), das Fraunhofer MOEZ (Technologietransfer) oder Hochschulen wie die Universität Leipzig oder die HTWK.
Das Netzwerk ist eine wichtige Einheit in der Energiemetropole Leipzig. Die Mitglieder kommen regelmäßig am DBFZ zusammen. Im Vordergrund der Treffen steht der direkte Austausch. Wichtige Informationen aus der aktuellen Bioenergieforschung und die neuesten Entwicklungen der Bioenergiebranche werden gemeinsam diskutiert.
Auf dieser Seite stellen sich seine engagierten Akteure sowie ausgewählte Projekte vor. Die Mitglieder arbeiten überregional. Das Netzwerk steht interessierten Firmen offen. Weitere Informationen findet man unter **http://www.energiemetropole-leipzig.de/index.php/bioenergie.html** oder man kann Kontakt mit Romann Glowacki aufnehmen **(Romann.Glowacki@dbfz.de).**

Informationssysteme im Cluster Energie & Umwelttechnik

Auskunft durch Daten, Karten, Pläne

Als Partner des Netzwerks Energie- und Umwelt e.V. im Bereich Bioenergie bietet die IPM Ingenieurbüro Peter Müller GmbH umfangreiche Dienstleistungen im Bereich Geographischer Informationssysteme (GIS). Wir erfassen und visualisieren Standorte der (Bio) Energieerzeugung und erstellen Biopotenzialkarten unter Berücksichtigung von Wärmesenken und naturräumlicher Ausstattung. Für logistische Herausforderungen können Transportwege und Netzwerke der Ver- und Entsorgung von Biomasse durch die GIS-Analyse optimiert werden. Für eine umfassende Bürgerbeteiligung bei der Standortermittlung erstellen wir Web-Informationssysteme und binden Geodaten wie topographische Karten, Luftbilder und spezifische Daten der Standortsuche ein. Die IPM GmbH ist vor Ort in Annaberg-Buchholz, Dresden und Erfurt für Sie erreichbar. Wir informieren Sie gerne über weitere Leistungen rund um Geodaten und GIS, von der Erfassung und Datenaufbereitung bis zur Darstellung in Karten und (Web) Informationssystemen.

Kontakt:
IPM Ingenieurbüro
Peter Müller GmbH
Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733-145202
Fax: 03733-145231
info@ipm-gis.de
www.ipm-gis.de

ENERGIE AUS BIOMASSE

Das Deutsche Biomasseforschungszentrum

„Forschung für die Energie der Zukunft" – so lautet das Motto des Deutschen Biomasseforschungszentrums (DBFZ). Über 180 Mitarbeiter arbeiten in dem Institut am Wissenschaftspark. Die Forscher wollen herausfinden, wie man die Potenziale aus Bioenergie am besten nutzen kann. In 120 Forschungsprojekten beschäftigen sie sich zum Beispiel mit der Frage, wie man die Feinstaubbelastungen aus Kleinfeuerungsanlagen reduzieren kann oder wie die Effizienz von Biogasanlagen gesteigert werden kann. Außerdem sind die Biokraftstoffe der Zukunft, z.B. für Flugzeuge ein zentrales Thema. Die Umweltauswirkungen der Bioenergie werden in Vorhaben, die sich mit Landnutzungsänderungen oder Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigen betrachtet, um den Entscheidungsträgern Fakten für eine sinnvolle Gestaltung der zukünftigen Entwicklung an die Hand zu geben.

Forschung im Biogaslabor des DBFZ. Foto: Jan Gutzeit, DBFZ

Das DBFZ verfügt dafür neben verschiedenen Analytiklaboren und technischen Versuchsständen (wie einem Motorprüfstand und einem Technikum, in dem Verbrennungsversuche durchgeführt werden können) seit Anfang Juli auch über eine Forschungsbiogasanlage. Diese wurde nach den Anforderungen der Wissenschaftler gebaut. Sie sind nun in der Lage, Ergebnisse von Experimenten im Biogaslabor des DBFZ auch in der Praxis zu testen.
Eines der ersten zentralen Themen, was hier bearbeitet werden soll, ist die bedarfsgerechte Bioenergiebereitstellung. Das bedeutet konkret für Biogasanlagen, dass Biogas nur dann produziert wird, wenn die Energie, die daraus gewonnen wird, wirklich gebraucht wird.
Bei diesen und anderen Fragestellungen, die Lösungen für die Praxis bereitstellen, kooperiert das DBFZ mit Unternehmen aus der Bioenergiebranche. Interessierte Unternehmen können mit dem Innovationskoordinator des DBFZ Kontakt aufnehmen. Romann Glowacki ist per Mail (romann.glowacki@dbfz.de) oder unter der Telefonnummer 0341 / 2434 464 erreichbar. Mehr Informationen findet man unter: **www.dbfz.de**

WÄRMEVERSORGUNG

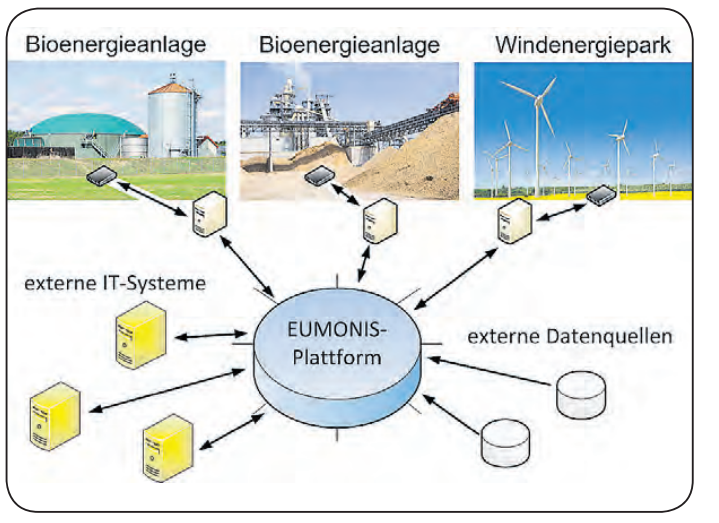
Regionale Wertschöpfung durch Interessenbündelung

Beim Aufbau einer dezentralen Energieversorgung müssen häufig gegenläufige Interessen der verschiedenen Akteure zusammengeführt werden. In der Stadt Querfurt haben sich die Wohnungsbaugesellschaft, die Agrargenossenschaft und die Stadtverwaltung zusammengeschlossen, um auf Basis einer gemeinsamen Biogasanlage und angeschlossenem Blockheizkraftwerk die Wärmeversorgung neu zu organisieren, zukunftssicher und umweltfreundlich zu gestalten. Gesteuert wird das Zukunftskonzept durch die Tilia Umwelt GmbH, die sich durch ihr interdisziplinäres, ganzheitliches Herangehen auszeichnet. Als Fachexperte für Energie, Umwelt, Wasser und Abwasser verantwortet das Leipziger Unternehmen sowohl die Entwicklung als auch die zielorientierte und konsequente Umsetzung gemeinsam vereinbarter Ziele. Dabei sind langlebige und nachhaltige Lösungen gefragt. Dazu müssen die lokalen Interessen in Einklang gebracht und die regionalen Chancen kanalisiert werden. Tilia-Chef Christophe Hug beschreibt seine Methodik so: „Jeder Akteur macht, was er am besten kann – in einem überschaubaren Gesamtkontext und mit klarem Ziel." Die Umsetzung der einzelnen Schritte führt in Querfurt nicht nur zu einer umweltfreundlichen Wärmeerzeugung (30 Prozent aus erneuerbaren Energien), sondern bewirkt zugleich eine größere Unabhängigkeit von externen Gaslieferungen und folglich eine Grundlage für stabile Wärmepreise. Im Vergleich zum Vorjahr wird beispielsweise eine Reduzierung der Wärmemischkosten um 18 Prozent prognostiziert. Außerdem erhält die Region einen enormen Mehrwert durch Rohstofflieferung, zusätzliche Arbeitsplätze und Ansiedlung neuer Unternehmen. Bestehende Kundenbeziehungen werden auf eine feste Basis gestellt.
(www.tilia-umwelt.com)

EUMONIS

Effizienter Betrieb durch innovative IT-Lösungen

Aufgrund steigender Rohstoffpreise und degressiver EEG-Vergütung stehen die Betreiber von Bioenergieanlagen unter einem hohen Kostendruck. Zusätzlich sind immer umfangreichere Nachweispflichten zu erbringen. Dies erfordert eine effiziente Betriebsführung mit einem hohen Automatisierungsgrad.
Vor diesem Hintergrund kooperieren unter Mitwirkung des Netzwerkpartners „Betriebliche Informationssysteme" am Institut für Informatik der Universität Leipzig (http://bis.informatik.uni-leipzig.de/) führende Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbände in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Software- und Systemplattform für Energie- und Umweltmonitoringsysteme" (EUMONIS) mit dem Ziel die Betriebsführung erneuerbarer Energieanlagen durch innovative IT-Lösungen zu optimieren (http://www.eumonis.org/). Im Projekt werden heterogene Anlagen der Bereiche Wind-, Solar- und Bioenergie durch eine zentrale Dienstplattform mittels standardisierter Schnittstellen miteinander verknüpft. Durch Integration externer IT-Systeme (Prognose-, Auswertungs-, Abrechnungssysteme) können auf Basis der erfassten Betriebsdaten neuartige Dienste (Identifizierung von Betriebsstörungen, präventive Wartung, Ausfallkompensation u.a.) entwickelt werden. Ein weiteres Ziel ist die Erarbeitung einer standardisierten Lebenslaufakte, um eine fortlaufende Anlagendokumentation und Nachweisführung zu ermöglichen.
Am 24./25.09.2012 veranstaltet die Universität Leipzig gemeinsam mit dem InfAI die Fachtagung „Betriebsführung und Instandhaltung regenerativer Energieanlagen" (http://birea.infai.org/). Neben Projektergebnissen von EUMONIS werden in Fachvorträgen und Expertendiskussionen aktuelle Herausforderungen der Branche diskutiert. Kontakt: Axel Hummel **(hummel@informatik.uni-leipzig.de)**



Monitoring und Steuerung einer verteilten, multimodalen Energiefabrik.

Die Lösung bei hohem Energiebedarf: Wir versorgen Sie mit klimafreundlicher, preiswerter Energie aus Biomasse-Projekten.

juwi

Wir bieten Komplettlösungen – von der Eigenversorgung durch ein Kraftwerk bis zum Energie-Contracting:
- Heizkessel & Nahwärmenetze
- Biogasanlagen & Bioerdgas
- Heizkraftwerke & Heizwerke
- Holzpellets & Holzbriketts

juwi Bio GmbH · Energie-Allee 1
55286 Wörrstadt · bio@juwi.de · www.juwi.de